

Schach



Blätter

Nr. 17 - Januar 2012



Vor dem „Auswärtsspiel“ gegen Tübingen 3 gelang Thomas Meyer, eigentlich Teamchef der „Dritten“, dieses stilvolle Gruppenfoto der „**Vierten**“ mit (v.l.n.r.) Klaus Michel, Noah Maurer, Christian Schreiber, Ajay Shankar, Andreas Estedt, Sabine Abb, Elisabeth Estedt und Philipp Migesel. Überraschend belegt das Team in der A-Klasse einen Spieltag vor Saisonende einen sehr erfreulichen zweiten Tabellenplatz mit berechtigten Aufstiegshoffnungen. Auch für die anderen Aktiven-Teams geht die Spielrunde 2011/12 so langsam in die Endphase, beste Aufstiegschancen haben dabei die „Erste“ in der Landesliga sowie die „Dritte“ in der Kreisklasse.

Neben weiteren ausführlichen Berichten über den bisherigen Saisonverlauf der fünf Aktiven-Teams befasst sich die 17. Ausgabe der Schachblätter mit dem Abschneiden der „KöKis“ bei der Deutschen Vereinsjugendmeisterschaften U16 in Triptis, zahlreichen weiteren Jugendturnieren, einer sicherlich hilfreichen Rubrik zur aktuellen Regelkunde und natürlich allen wichtigen Vereinstermine bis zur Sommerpause, wobei vor allem das **Vereinsfest am 1. Mai** (siehe auch die Ansprache auf der nächsten Seite) beachtet werden sollte.

Vorstand

Liebe Königskinder, liebe Freunde des Vereins,

es ist nun kurz vor Ende der Saison und damit an der Zeit um eine kleine Zwischenbilanz zu ziehen. Die erste Mannschaft ist den hohen Erwartungen in der Landesliga gerecht geworden. Mit zwei Punkten Vorsprung führt sie die Tabelle souverän an. Zwar stehen noch zwei Spiele (darunter gegen die direkte Konkurrenz aus Neckartenzlingen) aus, aber dennoch ist der Aufstieg in dieser Saison in greifbarer Nähe. Die zweite Mannschaft in der Bezirksliga steht stabil in der Mitte der Tabelle ohne Abstiegsängste und mit Ambitionen auf den dritten Platz. Die dritte Mannschaft in der Kreisklasse hat dagegen noch realistische Aufstiegschancen. Auf dem dritten Platz befindet sie sich in Lauerstellung auf Platz 2, der je nach Anzahl der Aufsteiger in der Bezirksliga und Absteiger in der Landesliga den Aufstieg verheißt. Es hängt nun an den letzten zwei Spieltagen. Auch in der A-Klasse sieht es erfreulich aus: die Vierte liegt mit zwei Punkten Vorsprung auf dem zweiten Platz und steigt wenn nichts mehr schief geht in die Kreisklasse auf. Die fünfte Mannschaft sammelt fleißig an Erfahrung in der B-Klasse. Wie erwartet reicht es noch nicht für den Aufstieg. Aber bei einer so jungen Mannschaft bleibt dafür auch noch ein wenig Zeit. Erfreulicherweise haben alle Mannschaften die Ziele bislang erreicht oder sogar noch übertroffen.

Es wird dieses Jahr auch eine kleine Neuerung geben. Am **1. Mai** ist ein kleines Vereinsfest geplant. Ich bitte schon mal den Termin vorzumerken. Hierbei wird uns dann voraussichtlich das Qualitätssiegel verliehen. Hoffentlich gibt es dann auch Aufstiege zu feiern. Die Planungen laufen bislang auf Hochtouren. Weitere Details folgen zeitnah per Mail und auf der Homepage.

Wie Ihr sicher schon alle gemerkt habt, hat die Homepage vor einiger Zeit das Design gewechselt. Dabei hat sich auch die Funktionalität etwas verändert. Die Arbeiten halten aber noch an und so wird es auch in nächster Zeit ein paar neue Dinge zu entdecken geben. Über Feedback wäre ich Euch sehr dankbar.

Bedauerlicherweise haben über die Jahreswende einige Jugendliche dem Schach und uns den Rücken gekehrt. So haben sich Mailin und Aliena Paetz, Robin und Mary Hashemi, Felix König, Maxim Seidenspinner und Daniel Hamann entschieden fürs Erste kein Schach mehr zu spielen. Vielleicht werden wir sie eines Tages wieder in unseren Reihen begrüßen können.

Viel Spaß bei der Lektüre der Schachblätter wünscht euch

Euer Julien Sessler, Präsident

Wichtige Termine:

- 20.04.2012: Wiederbeginn des Jugendtrainings nach Beendigung der Vereinsjugendmeisterschaft
- 20.04.2012: Kein Spielabend in der Hepper-Halle, Lanka-Training (Ort noch offen)
- 05.05.2012: Württembergische Jugend-Vereinsmannschaftsmeisterschaften U10 - U16.

Königskinder spielen für Deutschland: Soeben wurde an stolzen 236 Brettern das ultimative **Fernschach-Duell zwischen Deutschland und Italien** gestartet. Zum deutschen Team gehören neben Weltklasseleuten wie Ex-Weltmeister Fritz Baumbach auch Michael Schwerteck und Markus Hobert (Brett 113 bzw. 194). Da die Italiener mit einer ähnlich guten Aufstellung antreten, ist ein spannender Verlauf zu erwarten. Die Partien können von jedermann beinahe live (5 Züge Verzögerung) unter <http://www.iccf-webchess.com/EventCrossTable.aspx?id=29459> verfolgt werden.

Impressum

Hohentübinger Schachblätter, Vereinszeitung der SG Königskinder Hohentübingen e.V.
Ausgabe Nr. 17 Januar 2012

Redaktion: Matthias Hönsch, Spielberger Str. 49, 70435 Stuttgart, mhoensch@t-online.de
Internet-Homepage: <http://koenigskinder-hohentuebingen.de/>

Mitarbeiter: Marius Blideran, Andreas Estedt, Steffen Kohler, Jörg Jansen, Thomas Meyer, Martin Schmidt, Michael Schwerteck, Julien Sessler

Bankverbindung: KSK Tübingen (BLZ 641 500 20), Konto-Nr.: 1273104

Auflage: 80 Exemplare bei 3 Ausgaben pro Jahr

26.-30.12.2011: Deutsche Vereinsmannschaftsmeisterschaft U16

Zum nun dritten Mal in Folge qualifizierten wir uns für die Deutsche Vereinsmannschaftsmeisterschaft, diesmal in der U16. Diese fand im thüringischen Triptis statt, in der Nähe von geschichtsträchtigen Städten wie Weimar, Erfurt, Jena und Eisenach. Da unser Spitzenbrett Jonathan Estedt seine Mannschaftskollegen wegen mangelnder Motivation im Regen stehen ließ, war klar, dass die Chance auf eine positive Überraschung nicht sehr groß war. Nach der Setzliste nahmen wir Platz 14 ein, allerdings lag der



Blick in den Turniersaal

DWZ-Durchschnitt vieler Mannschaften eng beieinander. So lautete die Devise auch in diesem Jahr: Erfahrung sammeln und versuchen, gegen die Besten in Deutschland mitzuhalten.

1. Runde

Königskinder HT	- Aachener SV	2.0:2.0
Lauritz Jansen	- Sven Titgemeyer	1:0
Nils Müller	- Lennart Falter	0:1
Benedict Reimer	- Raphael Hagmanns	1:0
Ajay Shankar	- Melih Furkan Ucaroglu	0:1

Zu Beginn lief es rund. Gegen den Favoriten Aachen gab es ein Unentschieden, überraschend konnten Lauritz (in einer langen, starken Partie gegen Sven Titgemeyer) sowie Benedict (souverän gegen Raphael Hagmanns) gewinnen. Kleiner Gruß an Zigurds Lanka: die beiden Gewinnpartien wurden beide mit Paulsen (schwarz) gewonnen. Das Eröffnungstraining lohnt sich also doch!

2. Runde

SF Göppingen	- Königskinder HT	2.5:1.5
Elisa Zeller	- Lauritz Jansen	½:½
Patrick Höglauer	- Nils Müller	½:½
Lukas Zeller	- Benedict Reimer	½:½
Lennart Dilthey	- Ajay Shankar	1:0

In der zweiten Runde warteten die Freunde aus Göppingen auf uns. Es gab das gleiche Ergebnis wie auf der Baden-Württembergischen Meisterschaft im Sommer. Beim Stand von 2:1 für Göppingen (Ajay hatte eine Figur eingestellt und verloren) musste Benedict gewinnen. Da seine Stellung aber vermutlich verloren war, durfte er das Remis annehmen. Damit war der Mannschaftskampf allerdings verloren.

3. Runde

SG GW Dresden	- Königskinder HT	0.5:3.5
Friedrich Schnoor	- Lauritz Jansen	0:1
Konrad Schrell	- Nils Müller	½:½
Sebastian Lang	- Benedict Reimer	0:1
Wenzel Lorenz	- Ajay Shankar	0:1

In der dritten Runde gab es mehr oder weniger verdient den erhofften Kantersieg gegen die eine der zwei Dresdener Mannschaften.

DVMM Triptis

4. Runde

Königskinder HT - SK Landau		1.5:2.5
Lauritz Jansen	- Justus Schmidt	0:1
Nils Müller	- Joshua Weindel	1:0
Benedict Reimer	- Joshua Wolfer	0:1
Ajay Shankar	- Ann-Kathrin Tettmann	½:½

In der 4. Runde mussten wir gegen Landau antreten, die ungefähr so stark waren wie wir. Lauritz hatte einen Bauern im Zentrum gefressen und war unter ziemlichem Druck geraten. Nach einem Fehler war die Partie vorbei und seine Glücksträhne gerissen. Nils konnte im Sweschnikow-Sizilianer schön eine Figur und damit die Partie gewinnen, während Benedict weniger schön durch einen taktischen Trick eine Figur verlor. So hätte Ajay seinen Mehrbauer verwerten müssen, um ein Mannschaftsremis zu sichern. Leider gelang es ihm trotz langen Kampfes nicht.

5. Runde

SC Reti Heusweiler - Königskinder HT		3.5:0.5
Jan Grewenig	- Lauritz Jansen	1:0
Cedric Holle	- Nils Müller	½:½
Eric Holle	- Benedict Reimer	1:0
Felix Schirra	- Ajay Shankar	1:0

Die Gegner der 5. Runde, die saarländische Mannschaft aus Heusweiler, war wie erwartet eine Nummer zu groß für uns. Obwohl in diesem Turnier nicht ganz so überzeugend, waren sie an allen Brettern besser. Lediglich Nils konnte ein beachtliches Remis erkämpfen.

6. Runde

Königskinder HT - SK Marmsdorf		1.0:3.0
Lauritz Jansen	- Tobias Kolschewski	0:1
Nils Müller	- Nicolai Sakel	0:1
Benedict Reimer	- Riko Ukena	0:1
Ajay Shankar	- Jonathan Kalauch	1:0

Die Hamburger Mannschaft aus Marmsdorf war leicht favorisiert, doch unsere Jungs schienen von Anfang an saft- und kraftlos zu sein. Lediglich Ajay konnte überzeugen und gewann in einer schönen Kampfpartie.

7. Runde

SV Dresden-Striesen - Königskinder HT		1.5:2.5
Alexander Christen	- Lauritz Jansen	0:1
Martin Röbbke	- Nils Müller	0:1
Charley Walczak	- Benedict Reimer	½:½
Jannis Alekhanov	- Ajay Shankar	1:0

Leider ruhte sich Ajay zu lange auf seinen Lorbeeren (von der Runde zuvor) aus, denn in der letzten Runde war er schon nach wenigen Minuten (respektive Züge) fertig (übersah ein Matt). Den Anderen gelang ein versöhnlicher Abschluss. Unsere beiden Spitzenbretter ließen kurz ihre Muskeln spielen und setzten ihre DWZ-Überlegenheit in Punkte um. Benedict nahm für den Mannschaftssieg ein Remis an.

Abschlusstabelle nach 7 Runden:

Rg.	U 14 (20 Mannschaften)	MP	BP	Rg.	U 14 (20 Mannschaften)	MP	BP
1.	Stader SV	13	21.0	10.	SF Göppingen	7	14.0
2.	SC Erlangen	11	17.5	16.	SC Eppingen	6	12.0
3.	SV Mühlheim-Nord	9	15.0	18.	SG Königskinder Hohentübingen	5	12.5
5.	SC Heitersheim	8	16.0	20	SV Dresden-Striesen	0	6.5

Bezirksjugendliga

Fazit: Lauritz (3.5 Punkte aus 7) spielte anfangs groß auf, hatte dann einen Hänger in der Mitte und konnte erst am Schluss wieder überzeugen. Nils legte ein großes Turnier hin (ebenfalls 3.5 Punkte), er spielte solide und konnte auch gegen bessere Gegner gut mithalten. Benedict (3 Punkte) blieb exakt im Rahmen seiner DWZ-Erwartung und zeigte dadurch, dass er auch trotz reduziertem Trainingsfleiß eine wichtige Stütze der Mannschaft ist. Ajay (2.5 Punkte) konnte an seine zuletzt große Form nicht anknüpfen und machte seine stets gute Partieranlage manchmal durch zu viele einfache Fehler zunichte. Aber auf jeden Fall war das Turnier eine wichtige Erfahrung für ihn. Erfreulicherweise können alle vier nächstes Jahr erneut antreten.



Lauritz, Nils, Bene und Ajay

Bezirksjugendliga 2012

Gruppe U12

1. Runde	14.01.2012	2. Runde	04.02.2012
Hohentübingen 1 Göppingen Pfullingen 1	Hohentübingen 2 - Denkendorf/Plochingen - Pfullingen 2	Pfullingen 1 Hohentübingen 2 Pfullingen 2	- Hohentübingen 1 - Göppingen - Denkendorf/Plochingen
3. Runde	04.02.2012	4. Runde	03.03.2012
Hohentübingen 1 Denkendorf/Plochingen Göppingen	- Pfullingen 2 Hohentübingen 2 - Pfullingen 1	Hohentübingen 1 Pfullingen 2 Pfullingen 1	- Göppingen - Hohentübingen 2 - Denkendorf/Plochingen
5. Runde	03.03.2012		
Denkendorf/Plochingen Hohentübingen 2 Göppingen 1	Hohentübingen 1 - Pfullingen 1 - Pfullingen 2		

Gruppe U16

1. Runde	14.01.2012	2. Runde	04.02.2012
Hohentübingen Altbach/Denkendorf Nürtingen	- Münsingen - Pfullingen - Grafenberg	Nürtingen Münsingen Grafenberg	- Hohentübingen - Altbach/Denkendorf - Pfullingen
3. Runde	03.03.2012	4. Runde	29.04.2012
Hohentübingen Altbach/Denkendorf Pfullingen	Grafenberg - Nürtingen - Münsingen	Hohentübingen Grafenberg Nürtingen	Altbach/Denkendorf - Münsingen - Pfullingen
5. Runde	19.05.2012		
Pfullingen Altbach/Denkendorf Münsingen	Hohentübingen - Grafenberg - Nürtingen		

Vereinsjugendmeisterschaft 2012

Vereinsjugendmeisterschaft 2012

Gruppe A

1. Runde	13.01.2012		2. Runde	20.01.2012		3. Runde	27.01.2012	
Hurm	- Shankar	0:1	Shankar	- Müller	0:1	Jansen	- Shankar	1:0
Jansen	- Schreiber		Riasanov	- Migesel	0:1	Maurer	- Hurm	1:0
Maurer	- Riasanov	0:1	Schreiber	- Maurer		Migesel	- Schreiber	½:½
Migesel	- Müller		Hurm	- Jansen	HP	Müller	- Riasanov	½:½
4. Runde	03.02.2012		5. Runde	10.02.2012		6. Runde	17.02.2012	
Shankar	- Riasanov	1:0	Maurer	- Shankar	1:0	Shankar	- Schreiber	0:1
Schreiber	- Müller	0:1	Migesel	- Jansen	0:1	Hurm	- Riasanov	½:½
Hurm	- Migesel		Müller	- Hurm	½:½	Jansen	- Müller	
Jansen	- Maurer		Riasanov	- Schreiber		Maurer	- Migesel	½:½
7. Runde	02.03.2012							
Migesel	- Shankar							
Müller	- Maurer	1:0						
Riasanov	- Jansen	0:1						
Schreiber	- Hurm							

Gruppe B

1. Runde	13.01.2012		2. Runde	20.01.2012		3. Runde	27.01.2012	
Hamp	- Staufenberger		Staufenberger	- Kühnle	0:1	Heller	- Staufenberger	1:0
Heller	- Sänger		Sänger	- Hildebrand	1:0	Hildebrand	- Hamp	1:0
Hildebrand	- Kühnle	0:1	Hamp	- Heller	0:1	Kühnle	- Sänger	0:1
4. Runde	03.02.2012		5. Runde	10.02.2012				
Staufenberger	- Sänger	1:0	Hildebrand	- Staufenberger	1:0			
Hamp	- Kühnle	1:0	Kühnle	- Heller	0:1			
Heller	- Hildebrand	0:1	Sänger	- Hamp	½:½			

Gruppe C

1. Runde	13.01.2012		2. Runde			3. Runde		
Albrecht	- Wang	0:1	Wang	- Hurm,Y		Aptyka	- Wang	1:0
Häcker	- Pfeffer	1:0	Pfeffer	- Hurm,M	0:1	Häcker	- Albrecht	0:1
Hurm,M	- Hurm,Y		Albrecht	- Aptyka	1:0	Hurm,Y	- Pfeffer	1:0
4. Runde			5. Runde			6. Runde		
Wang	- Pfeffer	1:0	Häcker	- Wang	1:0	Albrecht	- Pfeffer	
Albrecht	- Hurm,M	0:1	Hurm,Y	- Albrecht	0:1	Aptyka	- Hurm,Y	0:1
Aptyka	- Häcker	1/2	Hurm,M	- Aptyka	1:0	Häcker	- Hurm,M	0:1
7. Runde								
Hurm,M	- Wang							
Hurm,Y	- Häcker	1:0						
Pfeffer	- Aptyka	1:0						

Gruppe D

Brickwill N	- Kratt	1:0	Brickwill J	- Wang Y	0:1	Wang Y	- Kratt	1:0
Wang Y	- Eckle	½:½	Kratt	- Brickwill J	½:½	Eckle	- Brickwill N	½:½
Brickwill J	- Brickwill N	½:½	Wang Y	- Brickwill N	1:0	Li	- Brickwill J	1:0
Kratt	- Li	0:1	Eckle	- Kratt		Brickwill N	- Li	0:1
Brickwill J	- Eckle	0:1	Li	- Wang Y		Eckle	- Li	

Vereinsjugendblitzmeisterschaft

Wie jedes Jahr finden nach den Weihnachtsferien die Vereinsjugendmeisterschaften in verschiedenen Gruppen statt. Wie die letzten Jahr sind es 2012 vier verschiedene Gruppen, dieses Jahr mit insgesamt 27 Teilnehmern. Jede Gruppe spielt jeweils ein Rundenturnier „Jeder-gegen-jeden“. Bedenkzeit beträgt 90 Minuten pro Spieler und Partie in den Gruppen A-C. In der Einsteiger-Gruppe D wird mit 60 Minuten gespielt.

Ich bitte darum, dass für die Zeit der Vereinsjugendmeisterschaft alle Teilnehmer sich bei mir abmelden, sollten sie an einem Freitag nicht kommen können. So kann ich die Paarungen sinnvoll planen und keiner wartet umsonst auf seinen Gegner. Es ist geplant, die Vereinsjugendmeisterschaft im März abzuschließen.

02.12.2011: Vereinsjugendblitzmeisterschaft:

Rg.	Name	LJ	NM	MH	CS	AS	DH	VK	JH	AH	SH	Pkt
1	Lauritz Jansen		1	1	½	1	0	1	1	1	1	7.5
2	Noah Maurer	0		0	1	1	1	1	1	1	1	7.0
3	Marius Hurm	0	1		1	0	1	1	1	1	1	7.0
4	Christian Schreiber	½	0	0		1	1	1	1	1	1	6.5
5	Ajay Shankar	0	0	1	0		1	1	1	1	1	6.0
6	Dominik Hildebrand	1	0	0	0	0		½	0	1	1	3.5
7	Vivien Kühnle	0	0	0	0	0	½		1	1	1	3.5
8	Jonas Hamp	0	0	0	0	0	1	0		1	1	3.0
9	Arian Heller	0	0	0	0	0	0	0	0		1	1.0
10	Sara Hartmann	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0.0

Bei der diesjährigen Vereinsjugendblitzmeisterschaft nahmen 10 SpielerInnen teil. Abonnementmeister **Lauritz Jansen** konnte seinen Titel erneut verteidigen, allerdings erheblich mühsamer als letztes Jahr, als er mit 12 aus 12 gewann. Schon in der ersten Partie ließ er gegen Dominik Hildebrand seinen König stehen (im Blitz bedeutet dies den sofortigen Partieverlust). Zweiter wurde **Noah Maurer** nach Stichkampf mit **Marius Hurm**, die beide 7 Punkte erkämpften. Vierter wurde **Christian Schreiber** vor **Ajay Shankar**.

Letzte Meldung: 18. - 20.02.2012: Bezirksmeisterschaften U14-U18 in Urach

Noah und Ajay qualifizieren sich für die Württembergische, Marius und Nils scheitern knapp!

Rg.	U16 (9 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Lukas Zeller	SF Göppingen	4.5	11.0
2.	KonstantinSommer	SF Göppingen	4.0	14.5
3.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	3.5	13.5
5.	Sven Schaal	SF Ammerbuch	2.5	13.5
Rg.	U 14 (11 TN)	Verein	Punkte	SoBe
1.	Garlef Hupfer	SSG Fils-Lauter	5.0	16.0
2.	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	3.5	15.0
3.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	3.5	14.0
4.	Marius Hurm	SG KK Hohentübingen	3.0	13.5

Bei den Bezirksjugendmeisterschaften in der U16 waren dieses Jahr nur zwei Qualifikationsplätze für die Württembergische zu vergeben. Um diese 2 Plätze stritten 3 Favoriten, die letztes Jahr bei der Württembergischen unter den ersten 10 landeten. Nach einer Niederlage gegen Lukas Zeller und einem Remis in der letzten Runde gegen Konstantin Sommer kam **Nils Müller** auf dem (in diesem Fall) undankbaren 3. Platz ein und wird in diesem Jahr nicht bei der Württembergischen dabei sein.

In der U14 war die Ausgangslage ähnlich. 4 Spieler stritten hier um 3 Plätze. Hier kam **Marius Hurm** nach Niederlagen gegen Ajay Shankar und Garlef Hupfer auf den undankbaren 4. Platz. Den Titel holte Garlef Hupfer ohne größere Mühe. Er gewann alle 5 Partien. **Noah Maurer** und **Ajay Shankar**, die beide nur gegen Garlef verloren, kamen nach einem Remis untereinander in der letzten Runde auf die Plätze 2 und 3.

Stadtjugendmeisterschaft

03.12.2011: 7. Tübinger Stadtjugendmeisterschaften

Rg.	Grundschüler (18 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Yannik Hurm	SG KK Hohentübingen	5.5	29.5
2.	Moritz Hurm	SG KK Hohentübingen	5.0	30.0
3.	Tim Aptyka	SG KK Hohentübingen	5.0	29.5
4./1.	Johannes Wesely	Vereinslos	5.0	28.5
5.	Fabius Gustedt	SV Tübingen	5.0	27.5
6.	Nick Schuster	Sf Ammerbuch	4.0	29.5
7./2.	Jonathan Kuhlberg	Vereinslos	4.0	24.0
8./3.	Tim Dunder	Vereinslos	4.0	18.5
9.	Claudius Nieder	Vereinslos	3.5	25.5
10.	Leon Schlecht	Vereinslos	3.0	24.5
11.	Felix Seibold	Vereinslos	3.0	24.0
12.	Marius Engel	Vereinslos	3.0	23.5
13.	Sven Jesinger	Vereinslos	3.0	20.5
14.	Sebastian Fehrenbacher	Vereinslos	3.0	19.0
15.	Jonathan Kotterik	Vereinslos	3.0	19.0
16.	Jonas Batra	Vereinslos	2.0	22.5
17.	Anselm Hanstein	Vereinslos	2.0	22.5
18.	Lauri Eckle	Vereinslos	0.0	23.0
Rg.	Schüler (6 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Marius Hurm	SG KK Hohentübingen	5.0	10.0
2.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	4.0	6.0
3.	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	3.0	3.0
4.	Arian Heller	SG KK Hohentübingen	2.0	1.0
5.	Julius Sänger	SG KK Hohentübingen	1.0	0.0
6.	Zi-Chu Li	Vereinslos	0.0	0.0
Rg.	Jugend (4 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	2.0	3.0
2.	Benedict Reimer	SG KK Hohentübingen	2.0	2.0
3.	Dominik Hildebrand	SG KK Hohentübingen	1.0	2.0
4.	Jonas Hamp	SG KK Hohentübingen	1.0	1.0

An der 7. Tübinger Stadtjugendmeisterschaft, diesmal in der Mensa Uhlandstraße ausgetragen, nahmen insgesamt 28 Kinder und Jugendliche teil. Erfreulich war die Anzahl der Nicht-Vereinsspieler bei den Grundschulern, eine Folge der guten Arbeit in den Schach-AGs.

Bei den Grundschulern waren die Vereinsspieler erwartungsgemäß eine Klasse für sich. Nur Johannes Wesely von der Dorfackerschule konnte in die Phalanx einbrechen und damit den Pokal für den besten Nicht-Vereinsspieler einheimen. Zweiter bei den Nicht-Vereinsspielern wurde Jonathan Kuhlberg vor Tim Dunder, der weder im Verein noch in einer Schach-AG Schach lernt. Spannend ging es in der Gesamtwertung her. Vor der letzten Runde sah Vorjahressieger Fabius Gustedt vom SV Tübingen wie der sichere Sieger aus, aber in einer spannenden Partie gelang es dem jüngsten Königskind **Tim Aptyka**, ihm im Bauernendspiel zu schlagen. Tim wurde dadurch Dritter. Damit war der Weg frei für die Zwillingenbrüder **Yannik** und **Moritz Hurm**, die damit Platz 1 und 2 ergatterten.

Bei den Schülern war klar, dass das Triumvirat **Marius Hurm**, **Noah Maurer** und **Ajay Shankar** den Titel unter sich ausmachen würde. Diesmal war es Marius Hurm, der souverän alle Partien gewann und sich den Titel als neuer Stadt-Schülermeister holte. Den 4. Platz spielten Arian Heller und Julius Sänger aus, den Arian glücklich gewann. Zi-Chu Li, der diese Form des Schachs (er spielt bisher nur

Stadtjugendmeisterschaft

Chinesisches Schach) erst seit wenigen Wochen lernt, hatte in diesem starken Feld erwartungsgemäß nichts zu lachen, aber er kämpfte trotzdem wacker.

Die Jugendgruppe ist traditionellerweise die kleinste Gruppe. Auch diesmal waren es nur 4 Teilnehmer, die Königskinder **Dominik Hildebrand**, **Jonas Hamp**, **Benedict Reimer** und **Lauritz Jansen**. Nachdem Lauritz in der zweiten Runde gegen Benedict und Jonas gegen Dominik gewonnen hatten, schien alles gelaufen und die Plätze verteilt zu sein. Aber überraschenderweise unterlag Lauritz in der letzten Runde gegen den bis dato punktlosen Dominik, so dass die große Rechnerei begann. Und die Sonneborn-Berger-Fee entschied sich für den großen Favoriten Lauritz, der sich damit den Jugendstadtmeistertitel erneut holte. Im Gegenzug musste Jonas auf die schon sicher geglaubte Bronzemedaille verzichten, die ihm jetzt Dominik vor der Nase wegschnappte.

19.- 20.11.2011: Kreisjugendmeisterschaften

Ajay und Tim werden Kreismeister, Yannik und Noah werden Zweiter!

Rg.	U10 (8 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Philipp Staufberger	SV Reutlingen	5.0	12.5
2.	Yannik Hurm	SG KK Hohentübingen	3.0	12.5
3.	David De Rentis	SK Bebenhausen	3.0	11.5
5.	Moritz Hurm	SG KK Hohentübingen	2.5	13.0
7./1. U8	Tim Aptyka	SG KK Hohentübingen	1.5	10.5
Rg.	U 12 (6 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Leander Grimm	SK Bebenhausen	5.0	10.0
2.	Cedric Kutscher	SF Pfullingen	4.0	6.0
3.	Leia Lederer	SF Ammerbuch	3.0	3.0
4.	Martin Häcker	SG KK Hohentübingen	1.5	1.0
Rg.	U 14 (9 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	4.5	15.5
2.	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	4.5	15.5
3.	Alvin Bürck	SV Urach	3.0	15.0
4.	Fedor Geiger	SC Steinlach	3.0	14.0
5.	Marius Hurm	SG KK Hohentübingen	3.0	12.0
Rg.	U16 (10 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Sven Hirsch	SF Pfullingen	4.5	14.5
2.	Julian Kleih	SV Dettingen	4.0	10.5
3.	Jakob Kümmerle	SF Ammerbuch	3.5	12.0
9.	Dominik Hildebrand	SG KK Hohentübingen	1.0	10.0

Bei den Kreisjugendmeisterschaften kommen von Jahr zu Jahr weniger! Während es in den oberen Altersklassen schon Tradition hat, dass es nur wenige Teilnehmer gibt, scheint sich der Trend jetzt auch auf die unteren Altersklassen auszubreiten. Mit immerhin 8 Teilnehmern stellten die Königskinder erwartungsgemäß eines der größten Kontingente.

In der U8 war **Tim Aptyka** schon vor Beginn des Turnieres neuer U8 Kreismeister! Es gab nämlich keinen anderen Konkurrenten. So spielte Tim in der U10 mit und erzielte dort gegen seine deutlich älteren Gegner immerhin noch 1.5 Punkte. **Moritz** und **Yannik Hurm** spielten stets in der Spitze mit, erst das Brüderduell in der letzten Runde brachte dann die Entscheidung: Yannik gewann und konnte dadurch den Vizemeistertitel erobern (der erste Platz war an Philipp Staufberger vergeben, der nichts anbrennen ließ). In der U12 konnte unser Turnierteilnehmer **Martin Häcker** immerhin 1.5 Punkte erzielen, obwohl alle Gegner schon z.T. viele Jahre Turnierfahrung vorweisen konnten. Da Leia Lederer den Mädchenpreis erhielt, konnte Martin sogar den Pokal für den dritten Platz entgegen nehmen.

Die U14 war fest in in Königskinder-Hand. Es war nur die Frage, welches Königskind letztendlich den Titel holen wird. Am Schluss gab es einen Blitzentscheid zwischen **Noah Maurer** und **Ajay Shankar**,

Bezirksjugendmeisterschaft

den Ajay für sich entschied. Kurios war die eigentliche Partie zwischen Noah und Ajay, als sekundenlang nicht klar war, ob das Händeschütteln der beiden Kontrahenten eine Aufgabe Ajays oder eine Remisvereinbarung sein sollte. Auch **Marius Hurm** spielte gut, verlor nur gegen seine Vereinskameraden und musste in der letzten Runde ein spielfrei hinnehmen, was seine Buchholzpunkte natürlich in den Keller fahren ließ. Aber alle drei qualifizierten sich problemlos für die Bezirksmeisterschaften. In der U16 ging nur Neuling **Dominik Hildebrand** an den Start. Am ersten Turniertag konnte er von drei Partien eine gewinnen und spielte so im Rahmen seiner Erwartung. Am zweiten Spieltag konnte er nicht mehr teilnehmen.

28.-29.01.2012: Bezirksjugendmeisterschaften U8, U10 und U12

Tim Aptyka Bezirksmeister U8, Moritz Hum für die Württembergische qualifiziert!

Rg.	U 08 und U10 (26 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Philipp Staufenberger	SV Reutlingen	6.5	31.0
2.	Mathis Hofele	SF Plochingen	6.0	31.5
3.	Moritz Hurm	SG KK Hohentübingen	5.0	30.5
4.	Yannik Hurm	SG KK Hohentübingen	5.0	29.5
5.	Felix Göll	SF Göppingen	4.5	30.5
6.	Stjepan-Maximilian Gajek	SF Pfullingen	4.5	22.5
7./1.	Tim Aptyka	SG KK Hohentübingen	4.0	29.0
8./2.	Olaf Grube	SC Ostfildern	4.0	28.5

Rg.	U12 (11 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Adrian Matzeit	SF Göppingen	6.0	29.0
2.	Ling Leander Grimm	SK Bebenhausen	5.0	28.0
3.	Leia Lederer	SF Ammerbuch	5.0	22.5
4.	Cedric Kutscher	SF Pfullingen	4.5	28.0
5.	David Wendler	SF Pfullingen	4.5	25.0
6.	Martin Häcker	SG KK Hohentübingen	3.5	23.5

Zum ersten Teil der Bezirksjugendmeisterschaften, den Altersgruppen U8 bis U12 (die Altersgruppen U14 bis U18 folgen in den Faschingsferien) fanden 4 Königskinder den Weg nach Urach. Unser jüngstes Königskind **Tim Aptyka** wollte nach dem Kreismeistertitel in der U8 auch den Bezirksmeistertitel, hatte aber in Olaf Grube vom SC Ostfildern einen harten Gegner. Erst nach der letzten Runde war Tim verdient Bezirksmeister, als Vereinskamerad **Moritz Hurm** den direkten Konkurrenten schlagen und damit aus dem Weg räumen konnte. Moritz und sein Bruder **Yannik** waren mit dem Ziel angetreten, sich für die Württembergischen Meisterschaften zu qualifizieren (die ersten Drei qualifizieren sich), allerdings hatten sie mit Philipp Staufenberger und Mathis Hofele sehr starke Konkurrenz. Beide zeigten, dass sie zur Spitze im Bezirk gehören und erzielten 5 Punkte. Mit einem Buchholzpunkt Vorsprung ergatterte Moritz den zur Württembergischen führenden 3. Platz, während Yannik auf den undankbaren 4. Platz kam.

In der U12 erzielte Neuling **Martin Häcker** starke 50 % der Punkte, obwohl das Niveau relativ hoch war. Er kam am Ende auf den 6. Platz, wodurch er knapp die Qualifikation verpasste (die ersten 5 qualifizierten sich in der U12).

09.-11.09.2011: Dwz-Turnier in Altbach

Rg.	Gruppe 11	Verein	Punkte	SoBe.
1.	Michail Charalambakis	SV Altbach	4.5	8.75
2.	Frank Jäger	SF Pfullingen	3.5	6.75
3.	Julius Sänger	SG KK Hohentübingen	2.5	4.75
4.	Alexander Muzenhardt	SV Altbach	2.5	3.25
5.	Marc Schallner	SF Kornwestheim	2.0	2.50
6.	Leon Gwaltsleiter	SF Pfullingen	0.0	0.00

Sonstige Jugendturniere

Gruppe 9				
1.	Klaus Michel	SG KK Hohentübingen	4.0	8.00
2.	Stephan Raabe	DJK Stuttgart-Süd	3.0	6.75
2.	Simon Wendler	SF Pfullingen	3.0	6.75
4.	Josef Fink	SF Nabern	2.0	4.50
5.	Bernd Reichmann	SV Fellbach	1.5	3.75
6.	Fermin Person	SG Vaihingen/Rohr	1.5	2.75
Gruppe 8				
1.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	5.0	10.00
2.	Clemens Kurz	SV Altbach	4.0	6.00
3.	Philipp Soos	SV Backnang	3.0	3.00
4.	Alexander Person	SG Vaihingen/Rohr	2.0	1.00
5.	Leonhard Thomas	SV Fellbach	1.0	0.00
6.	Alexander Collin	Schach-Pinguine Murrhardt	0.0	0.00
Gruppe 1				
1.	Dirk König	SC Grunbach	4.0	10.00
2.	Thomas Heining	SV Untertürkheim	3.0	6.00
3.-6.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	1.5	2.25
3.-6.	Marina Gabriel	SV Wolfbusch	1.5	2.25
3.-6.	Vadym Kaplunov	Stuttgarter SF	1.5	2.25
3.-6.	Frank Gehringer	SV Leinfelden	1.5	2.25

Beim DWZ-Turnier werden alle Spieler in 6er-Gruppen mit annähernd gleich starken Spielern aufgeteilt. Jede Gruppe spielt dann ein Rundenturnier. **Lauritz Jansen**, der inzwischen in der Gruppe 1 angelangt ist, musste die Erfahrung machen, dass bei der sehr guten Gegnerschaft jede Ungenauigkeit gnadenlos ausgenutzt wird. Aber es waren durchaus fünf sehr ansprechende Partien! **Ajay Shankar** spielte ein grandioses Turnier und gewann alle 5 Partien. Dies bedeutete einen DWZ-Zuwachs von mehr als 200 Punkten! **Klaus Michel** konnte bei seinem ersten Turnier voll überzeugen und holte sich mit 3 Siegen und 2 Unentschieden souverän den Gruppensieg. Auch **Julius Sängler** stellte unter Beweis, dass er trotz seiner einjährigen Turnierpause noch nichts verlernt hatte. Jetzt fehlt nur noch die entsprechende Ausnutzung der Bedenkzeit....

03.10.2011: Jugendturnier in Pfullingen

Rg.	U 08 (8 TN)	Verein	Punkte	SoBe.
1.	Manuel Zebandt	SC Weiler	7.0	21.00
2.	Anna-Lisa	Denkendorf	5.0	12.00
3.	Jeremy Ruppert	SF Deizisau	4.0	10.00
4.	Tim Aptyka	SG KK Hohentübingen	4.0	8.00
5.	Siddharth Manjunath	Stuttgarter SF	4.0	8.00
6.	Robin Gerold	SF HN-Biberach	3.0	5.00
7.	Joshua Endresz	SF HN-Biberach	1.0	0.00
8.	Jael Loladze	SF Pfullingen	0.0	0.00
U 10 (18 TN)				
1.	Leander Grimm	SK Bebenhausen	7.0	29.0
2.	David Wendler	SF Pfullingen	6.0	30.5
3.	Moritz Hurm	SG KK Hohentübingen	5.0	27.0
9.	Yannik Hurm	SG KK Hohentübingen	3.5	25.5

Sonstige Jugendturniere

U 12 (24 TN)				
1.	Philipp Soos	SV Backnang	6.0	29.5
2.	Michael Maier	SG Turm Albstadt	5.5	30.0
3.	Moritz Dallinger	SV Wolfbusch	5.5	26.5
4.	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	5.0	21.5
7.	Marius Hurm	SG KK Hohentübingen	4.5	28.0
15.	Arian Heller	SG KK Hohentübingen	3.0	24.5
22.	Martin Häcker	SG KK Hohentübingen	2.0	23.5
24.	Clemens Strohm	SG KK Hohentübingen	0.0	22.0
U 14 (7 TN)				
1.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	5.5	12.75
2.	Christian Gheng	TSV Schönaich	5.5	12.75
3.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	3.0	5.00

Beim diesjährigen Pfullinger Herbst nahmen wieder 10 Königskinder die beschwerliche Reise nach Pfullingen auf sich. In der U 08 schrammte **Tim Aptyka** knapp am Pokal vorbei, 2 winzige Buchholzpunkchen fehlten. Aber auch so ist der 4. Platz für unseren Jüngsten (er kann nächstes Jahr nochmals in der U8 antreten!) ein toller Erfolg. In der U10 versuchten **Yannik** und **Moritz Hurm** ihr Glück. Beide spielten vorne mit, nur leider mussten sie in der letzten Runde gegeneinander antreten. Moritz war der Glücklichere und erreichte den dritten Platz, während Yannik auf den immer noch guten 9. Platz zurückfiel. In der U12 waren die Königskinder mit 5 Teilnehmern vertreten. Neben den altgedienten Kämpen **Noah Maurer**, **Marius Hurm** und **Arian Heller** waren auch zwei Neulinge dabei. **Martin Häcker** und **Clemens Strohm** spielten ihr erstes Turnier. Und sie machten ihre Sache gut. Martin gewann sogar in der ersten Runde völlig überraschend gegen Marius und hatte damit viel mehr erreicht, als er sich vorgenommen hatte. Auch Clemens, der mit hängender Zunge das Spiellokal erreichte, machte seine Sache gut, wenn auch am Ende nichts Zählbares heraussprang. Aber bei den ersten Turnieren ist das Ergebnis total zweitrangig. Am wichtigsten ist das Sammeln von Spielerfahrung. **Arian Heller** (mit moralischer Unterstützung seines beim Erwachsenen-Turnier mitspielenden Vaters Julius Heller) erzielte 3 Punkte und landete auf einem Mittelplatz. **Marius Hurm** und **Noah Maurer** waren meist in der Spitzengruppe zu finden, allerdings merkte man noch ein wenig Sommerpausenrost. Die U14 gewann der Favorit **Nils Müller**, allerdings erst nach einem Blitzstichkampf gegen den Zweitplatzierten Christian Gheng. **Ajay Shankar** konnte an seinem Triumph in Altbach nicht direkt anknüpfen, rutschte aber gerade noch aufs Podest.



Anmerkung: Beim gleichzeitig stattfindenden Erwachsenen-Turnier nahmen weitere drei Königskinder teil, zwei Väter und ein Sohn (der zweite Sohn spielte bei der U12...). Alle drei schnitten ungefähr im Bereich ihrer Setzliste ab und allen dreien gelangen Achtungserfolge gegen deutlich stärkere Gegner.

Rg.	Pfullinger Herbst (70 TN)		Punkte	Buchholz
1.	Frank Zeller	SG Schwäbisch Gmünd	7.5	52.0
2.	Josef Gheng	SC Erdmannhausen	7.5	50.0
3.	Henryk Dobosz	BG Buchen	7.0	51.0
20.	Jörg Jansen	SG KK Hohentübingen	5.0	46.0
48.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	4.0	36.0
52.	Julius Heller	SG KK Hohentübingen	3.5	40.5

Sonstige Jugendturniere / Fotogalerie

29.10. – 01.11.2011: Deizisauer Herbstopen

Rg.	A-Open (111 TN)	Verein	Punkte	Buchholz
1.	GM David Baramidze	Meerbauer Kiel	6.5	32.5
2.	GM Tornike Sanikidze	SG Trier	6.0	33.5
3.	IM Frank Zeller	SG Schwäbisch Gmünd	6.0	32.5
28.	Jörg Jansen	SG KK Hohentübingen	4.0	29.5
39.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	4.0	24.0
B-Open (73 TN)				
1.	Michael Ziegler	SF Kornwestheim	6.0	29.5
2.	Kai Dölker	SV Wolfbusch	6.0	29.0
3.	Oener Malcan	SG Ludwigsburg	5.5	27.5
33.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	3.5	28.5

Drei Königskinder nahmen am viertägigen Deizisauer Herbstopen teil, **Ajay Shankar** im B-Open, **Lauritz** und **Jörg Jansen** im A-Open. Ajay zeigte erneut sein reifes Spiel, so dass kaum einfache Fehler wie Figureneinsteller zu sehen waren. Nach sehr gutem Beginn wurden auch die Gegner immer besser, aber Ajay konnte insgesamt die Hälfte der Punkte erzielen und damit seine in Altbach erworbene hohe DWZ bestätigen.

Lauritz schien sich immer noch in seiner kleinen Schachkrise zu befinden und begann das Turnier mit zwei Nullen. Aber dann gewann er die restlichen vier Partien (!) in Folge, in zum Teil ausgezeichneten Partien (beeindruckend sein Sieg gegen den Pfullinger Jugendleiter Werner Wendler, einen erfahrenen Oberligaspieler). Also Krise ade! Auch Jörg konnte in seinem ersten Turnier seit vielen Jahren voll überzeugen und lieferte einige eindrucksvolle Angriffssiege ab (die Krönung war ein zehnzügiger Sieg in der 6. Runde).

(Alle Berichte der Jugendabteilung von Jugendleiter Jörg Jansen)



Jörg Jansen am Bezirksliga-Spitzenbrett gegen Rottenburg, die Partie findet sich übrigens auf S. 51



Michael Schwertek beim Saisonauftakt der „Ersten“ gegen Reichenbach



Heiner Uhlig beim Landesliga-Match in Pfullingen



Matthias Hönsch beim selben Mannschaftskampf

1. Mannschaft

1. Mannschaft (Landesliga)

1. Runde am 25.09.2011

2. Runde am 16.10.2011

Hohentübingen	- Reichenbach	6,5:1,5	Reichenbach	- DT Esslingen	3.0:5.0
1 Hönsch,M	- Miricanac,Ad	½:½	1 Miricanac,Ad	- Englmeier,H	½:½
2 Neurohr,K	- Bitzenauer,S	1:0	2 Bitzenauer,S	- Rau,J	1:0
3 Schmidt,M	- Miricanac,Al	½:½	3 Miricanac,Al	- Kunert,G	½:½
4 Reichel,J	- Himken,P	1:0	4 Himken,P	- Scharrer,U	0:1
5 Schwerteck,M	- Gustain,E	1:0	5 Gustain,E	- Ramin,M	0:1
6 Staufenberg,B	- Karacic,N	1:0	6 Karacic,N	- Schreiber,H	0:1
7 Schumann,K	- Wörner,U	1:0	7 Wörner,U	- Wiesner,F	1:0
8 Seewald,B	- Lebeda,L	½:½	8 Lebeda,L	- Schulz,J	0:1
Kirchentellinsfurt	- Neckartenzlingen	4.0:4.0	Kirchheim	- Pfullingen 2	6.0:2.0
1 Hagemann,T	- Tsharotschkin,M	-:+	1 Melcher,W	- Born,B	½:½
2 Schoenwaelder,B	- Hallmann,N	½:½	2 Ganter,T	- Hertzog,P	1:0
3 Fritz,A	- Tsharotschkin,A	-:+	3 Fischer,T	- Janasik,G	½:½
4 Bäuerle,F	- Guski,D	1:0	4 Flogaus,W	- Henn,G	½:½
5 Schäfer,T	- Häußler,F	½:½	5 Kälberer,T	- Sautter,E	1:0
6 Berner,J	- Ruprich,U	1:0	6 Bigalke,M	- Keck,I	1:0
7 Staiger,R	- Bauer,D	0:1	7 Keuper,V	- Schubert,M	½:½
8 Langer,T	- Poletajew,S	1:0	8 Fridman,A	- Aralbaev,D	1:0
Schönbuch	- Reutlingen	2,5:5,5	Reutlingen	- Ostfildern	3.0:5.0
1 Bachler,R	- Maas,O	0:1	1 Maas,O	- Jaeschke,A	½:½
2 Kramer,W	- Frey,T	½:½	2 Frey,T	- Krämer,S	½:½
3 Eichling,H	- Breitschädel,O	0:1	3 Breitschädel,O	- Häussler,D	0:1
4 Abel,W	- Herzberg,D	½:½	4 Hablitzel,F	- Wepfer,B	½:½
5 Lingenfelder,C	- Lemcke,M	½:½	5 Herzberg,D	- Lörcher,H	0:1
6 Blahut,K	- Junginger,A	0:1	6 Lemcke,M	- Nguyen Van,L	1:0
7 Ljubicic,M	- Jetter,P	1:0	7 Junginger,A	- Eilers,W	½:½
8 Töpfer,D	- Dimitriadis,P	0:1	8 Hamann,B	- Hafner,T	0:1
Ostfildern	- Kirchheim	5,5:2,5	Neckartenzlingen	- Schönbuch	5.0:3.0
1 Jaeschke,A	- Melcher,W	½:½	1 Hallmann,N	- Bachler,R	+:-
2 Krämer,S	- Ganter,T	½:½	2 Guski,D	- Jurasin,M	+:-
3 Wepfer,B	- Fischer,T	1:0	3 Häußler,F	- Kramer,W	0:1
4 Lörcher,H	- Flogaus,W	1:0	4 Ruprich,U	- Eichling,H	+:-
5 Nguyen Van,L	- Kälberer,T	1:0	5 Herrmann,M	- Abel,W	1:0
6 Eilers,W	- Bigalke,M	½:½	6 Bauer,D	- Lingenfelder,C	0:1
7 Seibold,W	- Keuper,V	½:½	7 Bajer,R	- Blahut,K	1:0
8 Schütz,U	- Traier,T	½:½	8 Poletajew,S	- Wöll,J	0:1
Pfullingen 2	- DT Esslingen	2.0:6.0	Hohentübingen	- Kirchentellinsfurt	5.0:3.0
1 Born,B	- Englmeier,H	½:½	1 Hönsch,M	- Hagemann,T	½:½
2 Zymberi,A	- Rau,J	-:+	2 Neurohr,K	- Schoenwaelder,B	½:½
3 Janasik,G	- Kunert,G	½:½	3 Schmidt,M	- Bäuerle,F	1:0
4 Henn,G	- Scharrer,U	0:1	4 Schwerteck,M	- Schlotterbeck,P	+:-
5 Sautter,E	- Kiefer,A	0:1	5 Staufenberg,B	- Schäfer,T	½:½
6 Keck,I	- Ramin,M	1:0	6 Schumann,K	- Berner,J	½:½
7 Rüger,A	- Schreiber,H	0:1	7 Uhlig,H	- Staiger,R	1:0
8 Aralbaev,D	- Speicher,F	0:1	8 Estedt,J	- Langer,T	0:1

1. Mannschaft

3. Runde am 06.11.2011

4. Runde am 27.11.2011

Kirchentellinsfurt	- Reichenbach	3,5:4,5	Reichenbach	- Kirchheim	3.0:5.0
1 Hagemann,T	- Miricanac,Ad	0:1	1 Miricanac,Ad	- Melcher,W	½:½
2 Schoenwaelder,B	- Bitzenauer,S	½:½	2 Bitzenauer,S	- Ganter,T	0:1
3 Bäuerle,F	- Miricanac,Al	½:½	3 Miricanac,Al	- Fischer,T	½:½
4 Schlotterbeck,P	- Himken,P	0:1	4 Gustain,E	- Flogaus,W	½:½
5 Schäfer,T	- Gustain,E	½:½	5 Karacic,N	- Kälberer,T	1:0
6 Hornig,C	- Karacic,N	½:½	6 Wörner,U	- Bigalke,M	0:1
7 Staiger,R	- Schuff,B	½:½	7 Schuff,B	- Keuper,V	½:½
8 Langer,T	- Lebeda,L	1:0	8 Lebeda,L	- Fridman,A	0:1
Schönbuch	- Hohentübingen	3,5:4,5	Reutlingen	- DT Esslingen	5.0:3.0
1 Bachler,R	- Hönsch,M	½:½	1 Maas,O	- Englmeier,H	½:½
2 Kramer,W	- Neurohr,K	½:½	2 Frey,T	- Rau,J	½:½
3 Abel,W	- Schmidt,M	1:0	3 Breitschädel,O	- Kunert,G	½:½
4 Lingenfelder,C	- Reichel,J	0:1	4 Hablizel,F	- Scharrer,U	½:½
5 Blahut,K	- Schwerteck,M	0:1	5 Herzberg,D	- Kiefer,A	1:0
6 Ljubicic,M	- Staufenberg,B	0:1	6 Lemcke,M	- Ramin,M	1:0
7 Töpfer,D	- Schumann,K	½:½	7 Jetter,P	- Schreiber,H	½:½
8 Wöll,J	- Uhlig,H	1:0	8 Dimitriadis,P	- Hempel,B	½:½
Ostfildern	- Neckartenzlingen	3.0:5.0	Neckartenzlingen	- Pfullingen 2	6.0:2.0
1 Jaeschke,A	- Tsharotschkin,M	½:½	1 Tsharotschkin,M	- Born,B	1:0
2 Krämer,S	- Hallmann,N	½:½	2 Hallmann,N	- Zymberi,A	0:1
3 Wepfer,B	- Tsharotschkin,A	½:½	3 Tsharotschkin,A	- Hertzog,P	1:0
4 Lörcher,H	- Guski,D	0:1	4 Guski,D	- Janasik,G	½:½
5 Schütz,U	- Häußler,F	0:1	5 Häußler,F	- Henn,G	1:0
6 Schmidt,J	- Moersch,M	1:0	6 Moersch,M	- Keck,I	1:0
7 Birmelin,J	- Herrmann,M	0:1	7 Ruprich,U	- Schubert,M	½:½
8 Krämer,R	- Bauer,D	½:½	8 Herrmann,M	- Aralbaev,D	1:0
Pfullingen 2	- Reutlingen	4.5:3.5	Hohentübingen	- Ostfildern	8.0:0.0
1 Born,B	- Maas,O	½:½	1 Hönsch,M	- Jaeschke,A	+:-
2 Zymberi,A	- Frey,T	1:0	2 Neurohr,K	- Krämer,S	+:-
3 Hertzog,P	- Breitschädel,O	½:½	3 Schmidt,M	- Häussler,D	+:-
4 Henn,G	- Hablizel,F	½:½	4 Reichel,J	- Wepfer,B	+:-
5 Sautter,E	- Lemcke,M	-:+	5 Schwerteck,M	- Lörcher,H	+:-
6 Keck,I	- Junginger,A	+:-	6 Staufenberg,B	- Nguyen Van,L	+:-
7 Schubert,M	- Hammann,B	1:0	7 Schumann,K	- Eilers,W	+:-
8 Rüger,A	- Jetter,P	0:1	8 Uhlig,H	- Seibold,W	+:-
DT Esslingen	- Kirchheim	2,5:5,5	Kirchentellinsfurt	- Schönbuch	6,5:1,5
1 Englmeier,H	- Melcher,W	½:½	1 Schoenwaelder,B	- Bachler,R	1:0
2 Kunert,G	- Ganter,T	½:½	2 Bäuerle,F	- Kramer,W	½:½
3 Scharrer,U	- Fischer,T	0:1	3 Schlotterbeck,P	- Abel,W	1:0
4 Ramin,M	- Flogaus,W	0:1	4 Schäfer,T	- Lingenfelder,C	½:½
5 Schreiber,H	- Kälberer,T	½:½	5 Berner,J	- Blahut,K	1:0
6 Hempel,B	- Bigalke,M	0:1	6 Hornig,C	- Ljubicic,M	1:0
7 Wiesner,F	- Fridman,A	½:½	7 Staiger,R	- Töpfer,D	½:½
8 Schulz,J	- Fronmüller,F	½:½	8 Langer,T	- Wöll,J	1:0

1. Mannschaft

5. Runde am 15.01.2012

Schönbuch	-	Reichenbach	5.0:3.0
1 Bachler,R	-	Miricanac,Ad	0:1
2 Kramer,W	-	Bitzenauer,S	1:0
3 Eichling,H	-	Miricanac,Al	½:½
4 Abel,W	-	Himken,P	1:0
5 Lingenfelder,C	-	Gustain,E	½:½
6 Blahut,K	-	Karacic,N	1:0
7 Ljubicic,M	-	Wörner,U	½:½
8 Wöll,J	-	Schuff,B	½:½

6. Runde am 12.02.2012

Reichenbach	-	Reutlingen	2,5:5,5
1 Miricanac,Ad	-	Barta,J	+:-
2 Bitzenauer,S	-	Maas,O	0:1
3 Miricanac,Al	-	Frey,T	-:+
4 Himken,P	-	Breitschädel,O	½:½
5 Gustain,E	-	Hablizel,F	0:1
6 Karacic,N	-	Herzberg,D	+:-
7 Wörner,U	-	Lemcke,M	0:1
8 Schuff,B	-	Hammann,B	0:1

Ostfildern	-	Kirchentellinsfurt	3.0:5.0
1 Jaeschke,A	-	Hagemann,T	0:1
2 Krämer,S	-	Schoenwaelder,B	½:½
3 Häussler,D	-	Bäuerle,F	-:+
4 Lörcher,H	-	Schlotterbeck,P	1:0
5 Nguyen Van,L	-	Schäfer,T	0:1
6 Eilers,W	-	Berner,J	1:0
7 Seibold,W	-	Staiger,R	½:½
8 Schmidt,J	-	Langer,T	0:1

Neckartenzlingen	-	Kirchheim	6.0:2.0
1 Tsharotschkin,M	-	Melcher,W	+:-
2 Hallmann,N	-	Ganter,T	1:0
3 Tsharotschkin,A	-	Flogaus,W	½:½
4 Guski,D	-	Kälberer,T	1:0
5 Häußler,F	-	Bigalke,M	0:1
6 Moersch,M	-	Keuper,V	½:½
7 Ruprich,U	-	Fridman,A	1:0
8 Herrmann,M	-	Richter,R	1:0

Pfullingen 2	-	Hohentübingen	2,5:5,5
1 Born,B	-	Hönsch,M	0:1
2 Zymberi,A	-	Neurohr,K	1:0
3 Hertzog,P	-	Schmidt,M	0:1
4 Janasik,G	-	Schwerteck,M	½:½
5 Henn,G	-	Staufenberger,B	1:0
6 Keck,I	-	Schumann,K	-:+
7 Schubert,M	-	Uhlig,H	0:1
8 Rüger,A	-	Kohler,S	0:1

Hohentübingen	-	DT Esslingen	5.0:3.0
1 Hönsch,M	-	Englmeier,H	1:0
2 Neurohr,K	-	Rau,J	0:1
3 Schmidt,M	-	Kunert,G	½:½
4 Schwerteck,M	-	Scharrer,U	1:0
5 Staufenberger,B	-	Schreiber,H	½:½
6 Schumann,K	-	Hempel,B	1:0
7 Uhlig,H	-	Speicher,F	1:0
8 Seewald,B	-	Blum,H	0:1

DT Esslingen	-	Neckartenzlingen	4.0:4.0
1 Rau,J	-	Tsharotschkin,M	0:1
2 Kunert,G	-	Hallmann,N	0:1
3 Kiefer,A	-	Tsharotschkin,A	0:1
4 Ramin,M	-	Guski,D	½:½
5 Schreiber,H	-	Häußler,F	1:0
6 Hempel,B	-	Moersch,M	½:½
7 Wiesner,F	-	Ruprich,U	1:0
8 Schulz,J	-	Herrmann,M	1:0

Kirchentellinsfurt	-	Pfullingen 2	2,5:5,5
1 Schoenwaelder,B	-	Born,B	0:1
2 Bäuerle,F	-	Zymberi,A	0:1
3 Schlotterbeck,P	-	Hertzog,P	1:0
4 Schäfer,T	-	Henn,G	½:½
5 Berner,J	-	Keck,I	½:½
6 Staiger,R	-	Schubert,M	½:½
7 Langer,T	-	Rüger,A	0:1
8 Eisele,M	-	Varszegi,S	0:1

Kirchheim	-	Reutlingen	4.0:4.0
1 Melcher,W	-	Maas,O	½:½
2 Ganter,T	-	Frey,T	0:1
3 Fischer,T	-	Breitschädel,O	0:1
4 Flogaus,W	-	Hablizel,F	1:0
5 Bigalke,M	-	Klaffke,F	0:1
6 Schneider,F	-	Lemcke,M	1:0
7 Fridman,A	-	Dimitriadis,P	+:-
8 Fronmüller,F	-	Ziese,P	½:½

Schönbuch	-	Ostfildern	3.0:5.0
1 Bachler,R	-	Jaeschke,A	0:1
2 Jurasin,M	-	Krämer,S	-:+
3 Kramer,W	-	Wepfer,B	1:0
4 Eichling,H	-	Lörcher,H	½:½
5 Abel,W	-	Nguyen Van,L	1:0
6 Lingenfelder,C	-	Eilers,W	0:1
7 Blahut,K	-	Seibold,W	0:1
8 Ljubicic,M	-	Schütz,U	½:½

Die Tabelle nach der 6. Runde:

Rg.	Mannschaft	MP	BP	Rg.	Mannschaft	MP	BP
1	Hohentübingen	12	34.5	6	Kirchentellinsfurt	5	24.5
2	Neckartenzlingen	10	30.0	7	DT Esslingen	5	23.5
3	Reutlingen	7	26.5	8	Pfullingen 2	4	18.5
4	Kirchheim	7	25.0	9	Schönbuch	2	18.5
5	Ostfildern	6	21.5	10	Reichenbach	2	17.5

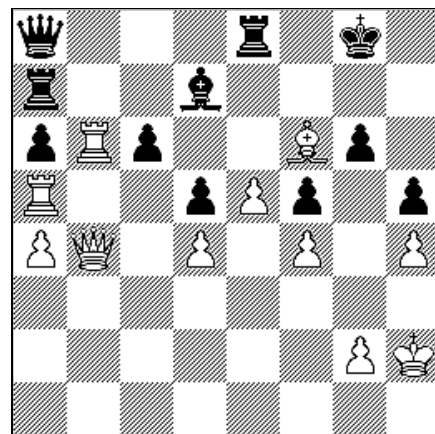
1. Mannschaft

1. Runde: SG KK Hohentübingen – SAbt VfB Reichenbach 6.5:1.5

Souveräner Start

Neue Saison, neues Glück: Nachdem der SK Bebenhausen nach oben entschwebt ist, tragen die Königskinder Hohentübingen nun die Favoritenrolle in der Landesliga. Die Konkurrenz ist allerdings nicht zu verachten und um am Ende oben zu stehen, wird man viele gute Spiele hinlegen müssen. Die Mannschaft nimmt die Aufgabe aber motiviert und entschlossen an, was sich schon daran zeigt, dass sie sich zum regelmäßigen gemeinsamen Training verabredet hat. Ob es an der ersten Sitzung lag oder nicht, weiß man nicht genau, jedenfalls gelang gegen den Aufsteiger VfB Reichenbach gleich ein sicherer 6.5:1.5-Sieg. Das untenstehende Diagramm (aus Staufenberger – Karacic) mag sinnbildlich für den Spielverlauf stehen, auch wenn die Dominanz sicher nicht an allen Brettern so groß war.

Schon bald wurde das erste Remis vereinbart. **Martin Schmidt (3)** stand stellungsmäßig leicht unter Druck und sein Gegner Alan Miricanac terminlich, so dass beide mit der Punkteteilung recht zufrieden waren. Druck entfaltete auch **Jonathan Reichel (4)** gegen Peter Himken, der letzte Saison mit 7/8 immerhin noch einer der Topscorer in der Bezirksliga war. Nach dem Gewinn eines Zentralbauern entschieden schließlich einige taktische Finessen die Partie zugunsten von Jonathan. **Burkhard Seewald (8)** sprang für Heiner Uhlig ein, der an einem C-Trainer-Lehrgang teilnahm. Aus der Eröffnung heraus erreichte Burkhard gegen Lukas Lebeda zunächst nicht viel, bemühte sich aber trotzdem redlich, noch etwas herauszupressen. Ob und wie mehr möglich gewesen wäre, müsste man näher analysieren, jedenfalls konnte Lebeda letztlich ein Remisendspiel mit ungleichfarbigen Läufern erreichen. Als Burkhard schon tief im Endspiel war, brütete **Kai Schumann (7)** noch über der Eröffnung, da er ebenso wie sein Gegner Uwe Wörner anfangs recht viel Zeit verbrauchte. Als es dann aber allmählich zur Sache ging, orientierte sich Kai besser und holte für seine Mannschaft den zweiten Sieg des Tages. Den dritten besorgte **Karsten Neurohr (2)** gegen Sebastian Bitzenauer. Er kam gut aus der Eröffnung und baute vor allem am Damenflügel einigen Druck auf, wo ihm irgendwann auch ein Bauerngewinn gelang. In Zeitnot konnte sich der Gegner nicht mehr verteidigen. Leicht kurios entwickelte sich die Partie von **Matthias Hönsch (1)** gegen Admir Miricanac. Im frühen Mittelspiel stellte Matthias fest, dass sein scheinbar aktiver Aufbau doch nicht so recht zielführend war und rang sich nach längerer Überlegung dazu durch, seine Streitkräfte zurückzubeordern und in neuer Formation aufzustellen. Da die Stellung weitgehend geschlossen war, klappte dies recht gut und brachte Matthias sogar noch Vorteil ein, aber dann fehlte die Bedenkzeit, um mit präzisen Zügen auf Gewinn arbeiten zu können. So trennte man sich letztlich unentschieden. **Michael Schwerteck (5)** konnte Eric Gustain mit strategischen Mitteln nach und nach deutlich überspielen, wobei aber nicht offensichtlich war, auf welche Weise der Durchbruch erfolgen konnte. Die von Michael gefundene taktische Abwicklung war im Prinzip stark, wobei aber wegen einer ungenauen Zugreihenfolge die Sache noch einmal unklar hätte werden können. Der Reichenbacher nutzte dies aber nicht aus und musste bald darauf im verlorenen Turmendspiel aufgeben. All dies geschah noch vor der Zeitkontrolle, bei der es dann schon 5.5:1.5 stand. Noch längere Zeit durfte **Bernd Staufenberger (6)** gegen Nikola Karacic kneten, was ihm aber durchaus Spaß bereitete. Die ungleichfarbigen Läufer waren hier ganz besonders ungleich und Schritt für Schritt entwickelte Bernd eine überwältigende, brettumfassende Dominanz. Man sieht im Diagramm, wie schrecklich eingeschnürt Schwarz steht. Bernd hätte den Sack am Ende etwas schneller zumachen können (am kräftigsten ist 1.Dd6 mit der Drohung 2.Tbxa6 Txa6 3.Dxd7), ließ aber trotzdem nichts mehr anbrennen.



Durch den hohen Sieg hat Hohentübingen gleich standesgemäß die Tabellenführung übernommen; zudem gab es noch ein interessantes und recht erfreuliches Ergebnis: Neckartenzlingen, nominell

1. Mannschaft

der stärkste Konkurrent, spielte mit zwei Mann mehr (huch?!) nur 4:4 gegen Kirchentellinsfurt. Letztere Mannschaft ist der nächste Gegner der Hohentübinger – das wird schon eher eine Standortbestimmung.

2. Runde: SG KK Hohentübingen – SC BW Kirchentellinsfurt 5.0:3.0

In kurzer Zeit zum zweiten Sieg

Ob es nun wirklich eine Standortbestimmung war, wie im letzten Bericht angekündigt, darf man bezweifeln, aber Hohentübingen blieb jedenfalls auch in der zweiten Landesliga-Runde siegreich. In einem eher konturlosen Match mit vielen früh beendeten Partien und wenig Spannung wurde die „Bauernwalze“ verdient bezwungen und die knappe Tabellenführung verteidigt.

Wegen einer kurzfristigen Erkrankung konnten die Gäste nur zu siebt antreten. Verständlicherweise beschlossen sie, den kampflösen Punkt **Michael Schwerteck (4)** zu überlassen (bekanntlich ohnehin ein übermächtiger Spieler) und nicht etwa Martin Schmidt, dessen jüngste Erfolge natürlich nur mit Dusel zu erklären sind. Richtig viel Ehrgeiz der K'furter war im weiteren Spielverlauf allerdings nicht zu erkennen. Anstatt sich mit aller Macht gegen die drohende Niederlage zu stemmen, waren sie eher auf Schadensbegrenzung bedacht. So erhielt **Bernd Staufenberger (5)** von Thomas Schäfer ein recht frühes Remisangebot, das er in ausgeglichener Stellung auch annahm, da er nicht ganz fit war. Ein weiteres schnelles Remis gab es zwischen **Matthias Hönsch (1)** und Tim Hagemann, nachdem die Partie aus der Eröffnung heraus verflacht war. Den ersten am Brett erspielten Sieg holte dann **Martin Schmidt (3)** – natürlich mit gewohntem Dusel, wie man sich nach der Einleitung schon denken konnte. In ungefähr ausgeglichener Stellung übersah oder vergaß sein Gegner Frank Bäuerle plötzlich, dass sein Läufer kein Rückzugsfeld hatte. Martin konnte diesen also einfach angreifen und somit Figur und Partie gewinnen. Zu dieser Zeit kämpfte allerdings **Jonathan Estedt (8)** gegen Timo Langer bereits für eine verlorene Sache. Etwas indisponiert hatte er in der Eröffnung einen vergifteten Bauern gefressen und durch ein übersehenes Schachgebot eine Figur verloren. Da blieb dann auch kein Raum mehr für die so oft gezeigten Verteidigungskünste. Besser lief die Eröffnung für **Karsten Neurohr (2)**, der dann aber die beste Fortsetzung verpasste und Bernd Schönwälder damit wieder gut ins Spiel kommen ließ. Ein geschickt getimtes Remisangebot brachte immerhin noch einen halben Punkt ein. Ohnehin verdient Karsten Dank dafür, dass er (natürlich mit Genehmigung seiner lebenswürdigen Gattin) an seinem Hochzeitstag für die Mannschaft aufrief. Noch war nichts entschieden (3.5:2.5), aber **Heiner Uhlig (7)** behielt gegen Roland Staiger die Nerven. Ein elegantes Damenopfer wie letzte Saison in derselben Paarung war zwar diesmal nicht zu bestaunen, dafür aber konzentriertes Abfedern der gegnerischen Angriffsversuche nebst Gegenstoß im Zentrum. Schließlich endete die Partie ziemlich abrupt, als Staiger sich einen Läufer abklemmen ließ und kapitulieren musste. Damit war das Match endgültig entschieden, so dass **Kai Schumann (6)** im ausgeglichenen Endspiel gegen Jürgen Berner auf riskante Gewinnversuche verzichtete. Ein wenig ärgerte er sich darüber, dass er zuvor keinen Weg gefunden hatte, seine positionellen Vorteile besser zur Geltung zu bringen, konkrete Gewinnchancen dürfte es aber nicht gegeben haben. Bezeichnend jedenfalls, dass die zuletzt beendete Partie nicht mehr als 23 Züge dauerte. Nach nur 3:30 Stunden Spielzeit war die ganze Veranstaltung bereits zu Ende; richtig viel Schach gespielt wurde eigentlich nicht.

3. Runde: SG Schönbuch – SG KK Hohentübingen 3.5:4.5

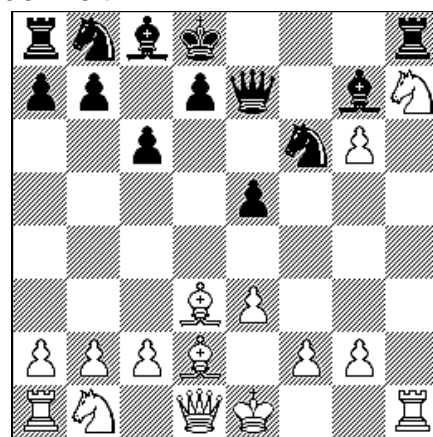
Der Chef muss es wieder richten

4.5:3.5 gegen eine ersatzgeschwächte Schönbucher Mannschaft, das hört sich nicht berauschend an, ist es auch nicht, aber die Spielanteile waren doch einseitiger verteilt, als es das Ergebnis ausdrückt. Die Königskinder dominierten zunächst klar, wurden dann aber zu leichtsinnig und ließen noch genug Luft hinein, um einen Heißluftballon zu füllen. Man muss allerdings auch den Schönbuchern Respekt zollen, die in schwieriger Lage niemals aufsteckten und sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten ganz schön zäh zur Wehr setzten. Anders als in der 2. Runde war es ein farbiges, hart umkämpftes Match, in dem es teilweise zu sehr ungewöhnlichen Ereignissen kam: Matthias spielt eine scharfe Eröffnung, Martin kommt in Zeitnot, Michael nicht, Heiner stellt eine Tonne weg...

1. Mannschaft

Bevor die ganze Aufregung richtig los ging, verbuchte **Kai Schumann (7)** den ersten halben Punkt. Die Nacht zuvor brachte noch weniger Schlaf als geplant und die „Matschbirne“ wollte einfach nicht recht ihren Dienst verrichten. Als Daniel Töpfer nach der Eröffnung Remis anbot, rang Kai lange mit sich, hielt die Annahme dann aber doch für die vernünftigste Lösung. Einige Zeit später folgte ein weiteres Remis durch **Karsten Neurohr (2)**. Sein Gegner Wolfgang Kramer hatte die Eröffnung recht originell behandelt und zunächst die aktivere Stellung erreicht. Karsten konnte sich dann mit einem Gegenstoß im Zentrum befreien, wonach es zu starken Vereinfachungen und der Punkteteilung kam. **Jonathan Reichel (4)** kam trotz der schwarzen Steine mit Vorteil aus der Eröffnung, nachdem sich Christoph Lingenfelder zu einem Bauernraub hatte hinreißen lassen. Dies gilt nach der Theorie als zu gefährlich und der Partieverlauf war auch nicht gerade geeignet, dieses Urteil zu erschüttern, denn Jonathan gewann schon bald eine Qualität für einen Bauern. Mit der Verwertungsphase war er zwar nicht völlig glücklich, aber es war wohl alles noch im grünen Bereich und am Ende beschleunigte der Schönbucher mit einem taktischen Lapsus seinen Untergang. Auch **Heinrich Uhlig (8)** schien gegen Josef Wöll einem Sieg entgegenzusteuern, hatte er doch schon einen Bauern mehr und auch sonst eine gute Position, bis ihm plötzlich ein Fehlerchen unterlief: Schach übersehen, Turm verloren, Partie im Eimer. Bitter! So stand es auf einmal 2:2 statt 3:1 und das Match erschien gar nicht mehr so klar, was auch daran lag, dass die verrückte Partie am Spitzentisch immer mehr aus dem Ruder lief. Dort hatte **Matthias Hönsch** eine aggressive Eröffnung ausgepackt, was auch ein voller Erfolg zu werden schien. Reinhard Bachler reagierte zunächst ausgesprochen schwach und stand nach wenigen Zügen dicht vor dem Kollaps. Aber Not macht bekanntlich erfinderisch und während der Gegner noch trickreiche Manöver fand, verpasste Matthias die besten Möglichkeiten und wurde allmählich zurückgeworfen. Am Ende war er trotz seines Mehrbauern sogar recht froh über das Remis durch Zugwiederholung, da er schon fürchtete, vollends die Kontrolle zu verlieren. Es wurde nun wieder Zeit für einen Sieg und den besorgte **Bernd Staufenberger (6)** gegen Mario Ljubicic. Der schwer definierbare Begriff „dynamisches Spiel“ beschreibt Bernds Erfolgsrezept wohl am ehesten: flexible Bauernstruktur, Druckspiel auf beiden Flügeln, Bildung eines Freibauern, das hielt der Gegner irgendwann nicht mehr aus. Es folgte aber prompt der nächste Rückschlag: **Martin Schmidt (3)** hatte gegen Wolfgang Abel nach unklarer Eröffnung seine Stellung Zug um Zug verbessert, dafür aber auch relativ viel Zeit verbraucht. Zeitnot ist für Martin ungewohnt („ich sollte öfter in Zeitnot kommen“) und leider schaffte er es nicht, seinen deutlichen Vorteil zu verwerten, sondern verlor sogar im Gegenteil seine Dame. Ob das Endspiel vielleicht trotzdem noch haarscharf zu halten gewesen wäre, müsste man sich näher anschauen, jedenfalls war es schwierig und klappte in der Partie nicht. Also 3.5:3.5 und der Spielausgang lag in den Händen des „Chefs“ **Michael Schwerteck (5)**. Dieser war nach positiver Eröffnung (Bauerngewinn für vage Kompensation) auch schon auf dem Weg, seinen Vorteil zu verschenken, nachdem er die gegnerischen Möglichkeiten unterschätzt hatte. Ein weiterer verpasster Sieg wäre die Krönung gewesen, aber der Schönbucher Klaus Blahut traf im Endspiel seinerseits mehrere fragwürdige Entscheidungen, so dass Michael nach der Zeitkontrolle wieder alles im Griff hatte. Danach war der Sieg nur noch eine Frage der Zeit.

Annex: Das obige Diagramm zeigt die Partie **Hönsch – Bachler** nach 10...Kd8. Dies ist wohl der kritische Punkt des verrückten Treibens. Weiß hat zwei Bauern mehr, aber es droht eine schwarze Bauernwalze im Zentrum und die Fesselung in der h-Linie ist auch lästig. Was soll Weiß unternehmen? Matthias fand nichts Besseres als 11.Lf5 und nach 11...d5 war Schwarz wieder einigermaßen im Spiel. Zum Glück gibt es aber heutzutage Maschinen, die solchen Unsinn angemessen bestrafen. Des Rätsels Lösung ist 11.e4!, worauf Matthias 11...De8 fürchtete (die Tränen auf d8 und e8 machen einen besonders kuriosen Eindruck). Scheinbar fällt einfach g6, aber nun ist 12.Lg5! stark, mit der Pointe 12...Dxg6 13.Dh5! und jetzt fesselt Weiß mit verheerender Wirkung. Besonders Verrückte können sich auch 13.Th6!? anschauen. Das ist zwar weniger stark, aber lustig.



1. Mannschaft

5. Runde: SF Pfullingen 2 – SG KK Hohentübingen 2.5:5.5

Vorsprung ausgebaut

Für das Hohentübinger Flaggsschiff in der Landesliga läuft es weiterhin nach Plan. Mit einem Sieg gegen die zweite Pfullinger Mannschaft gab es einen siegreichen Start ins neue Jahr, wogegen Verfolger Neckartenzlingen zum zweiten Mal ein Unentschieden abgab. Mit nunmehr zwei Punkten Vorsprung sieht es schon recht freundlich aus, aber natürlich ist die Saison noch längst nicht gelaufen.

Auf Pfullinger Seite fiel Ingolf Keck wegen Krankheit aus und musste den Punkt kampflos abgeben.

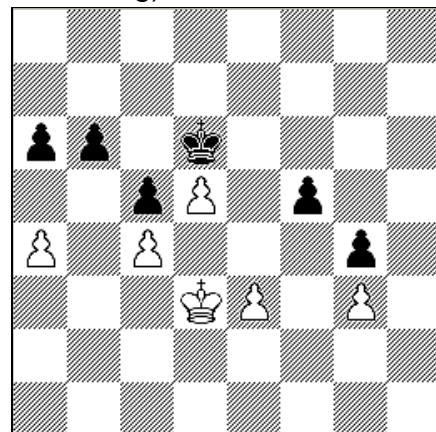
Für **Kai Schumann (6)** traf sich dies sogar einigermaßen geschickt, war er doch selber gerade erst so halbwegs von einer Magen-Darm-Grippe genesen und sicher nicht in Bestform. Ersatzmann **Steffen Kohler (8)**, für Jonathan Reichel im Einsatz, fügte sich prima ein und baute die Führung souverän aus. Bereits nach wenigen Zügen hatte er zwei Zentralbauern mehr. Den ersten hatte Alexander Rüger geopfert, den zweiten wohl eher eingestellt. Nachdem Steffen seinen König in Sicherheit bringen konnte, war die Partie bereits so gut wie entschieden. **Martin Schmidt (3)** behielt gegen Peter Hertzog



auch nach frühem Damentausch gewissen Druck, u.a. durch Kontrolle der einzigen offenen Linie. Mit einem schönen taktischen Schlag gelang ihm ein Bauerngewinn, wonach das resultierende Turmendspiel gewonnen war. Eine lockere 3:0-Führung also, aber vorübergehend kamen nun doch ungute Erinnerungen an das Schönbuch-Spiel auf. Zunächst geriet **Bernd Staufenberger (5)**, der nach der Eröffnung eine aktive Stellung zu haben schien, mit seinen Angriffsplänen ins Stocken, wonach die Stellung schon schwierig wurde. Dann übersah er auch noch einen Opfereinschlag auf g2, mit dem Gerhard Henn recht sehenswert das Matt erzwingen konnte. **Michael Schwerteck (4)** befand sich zunächst auf einem sehr guten Weg und schnürte Gerhard Janasik immer mehr ein, bis dieser sich kaum noch rühren konnte. Im entscheidenden Moment überlegte Michael aber viel zu lange, wie er den schwachen Bauern b2 abholen konnte (nach dem Motto „das muss doch irgendwie gehen“), fand am Ende doch keine Möglichkeit und nahm in mittlerweile beiderseitiger Zeitnot lieber das gegnerische Remisangebot an. Stattdessen hätten mehrere andere Pläne (z.B. so etwas Primitives wie ein Königsangriff) leicht zum Sieg geführt. Schade um die bis dahin starke Partie, aber wer mit gut 20 Minuten auf der Uhr den einfachen Gewinn nicht sieht, hat ihn eben auch nicht verdient. Nach dieser Sichtweise war es auch nicht ganz unverdient, obwohl überraschend, dass **Heiner Uhlig (7)** seine Partie noch gewann. Nach eher unauffälligem und recht ausgeglichenem Verlauf entstand ein Bauernendspiel, das zwar noch interessante Feinheiten barg, aber dennoch remis war. Der Pfullinger Martin Schubert spielte es allerdings völlig falsch und verlor schnell. Damit war der Matcherfolg schon mal in trockenen Tüchern und mittlerweile hatte auch **Matthias Hönsch (1)** eine technische Gewinnstellung erreicht. Im komplizierten und durchaus interessanten Mittelspiel war seinem Gegner Bernd-Ludger Born zunehmend die Zeit davongelaufen und er hatte schließlich eine Figur für zwei Freibauern gegeben. Dies war aber letztlich kein ausreichender Ersatz und als Matthias seine eigenen Bauern ins Rollen brachte, war die Partie entschieden. So war es zu verschmerzen, dass **Karsten Neurohr (2)** seine Partie noch zum Verlust verdarb. Gegen Agron Zymberi war er zwar tendenziell etwas unter Druck, schien aber sich doch ganz gut behaupten zu können. Vielleicht schon zu optimistisch werdend, entschied sich Karsten im Endspiel für eine zweifelhafte Strategie und konnte irgendwann seine Bauernkonstruktion am Königsflügel nicht mehr zusammenhalten. Trotz gewohnten Kampfgeistes (Karsten ist ja als Marathonspieler bekannt) war schließlich nichts mehr zu retten.

1. Mannschaft

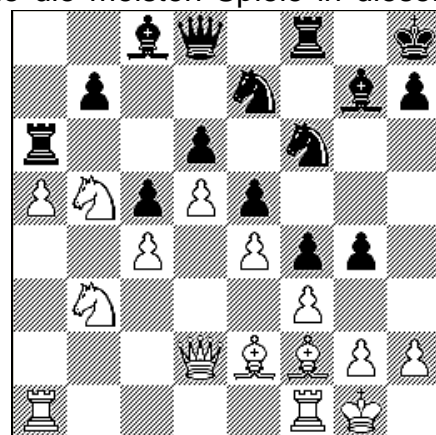
Als Bonus noch die Endphase der Partie **Uhlig – Schubert** (Schwarz am Zug). Ein nettes kleines Bauernendspiel, ganz nach dem Geschmack des Berichterstatters. Dem geneigten Leser sei es zur näheren Analyse empfohlen. Hier die Kurzfassung: Mit seinem gedeckten Freibauern scheint Weiß besser zu stehen. Er hat zwei Gewinnideen: a4-a5 und e3-e4. Leider reicht dies aber nicht zum Sieg. Schwarz kann einfach 1...Ke5 spielen und kommt nach 2.a5 bxa5 immer noch rechtzeitig nach b6. Trickreicher ist ein Dreiecksmanöver (z.B. 2.Kd2 Kd6 3.Ke2 Ke5 4.Kd3 Kd6), um die Diagrammstellung mit Weiß am Zug hinzubekommen. Blöderweise ist es dann aber immer noch remis, wenn auch ganz knapp und nach spannendem Verlauf: 5.e4 f4! (nicht 5...Ke5 6.exf5 Kxf5 7.a5! bxa5 8.Kc3 und der schwarze König kommt nicht mehr nach b6) 6.gxf4 (6.e5+!? Kxe5 7.gxf4+ = Hausaufgabe) g3 7.e5+ und nun gibt es mehrere Lösungen, die ähnlich verlaufen, z.B. 7...Ke7 8.d6+ Kd7 9.Ke3 b5! 10.cxb5 axb5 11.axb5 c4 12.b6 g2 13.Kf2 c3 14.b7 c2 15.b8D g1D+ 16.Kxg1 c1D+ und Schwarz hat zwar drei Bauern weniger, gibt aber Dauerschach! In der Partie blieb all dies hinter den Kulissen, da Schwarz sich für das katastrophale **1...b5??** entschied. Nach **2.cxb5 axb5 3.axb5 Kxd5 4.Kc3 c4 5.b6** war Feierabend



6. Runde: SG KK Hohentübingen – SV DT Esslingen 5.0:3.0

Weiterer Sieg mit Schönheitsfehlern

Das Match gegen den Dicken Turm aus Esslingen verlief ähnlich wie die meisten Spiele in dieser Saison: nicht ganz frei von Stockfehlern, aber immer noch gut genug, um zu gewinnen und die Liga weiter verlustpunktfrei anzuführen. Ein Schlüsselerlebnis gab es dabei schon vor Spielbeginn: Der Teamchef hatte nämlich, schusselig wie er ist, seinen Schrankschlüssel verlegt, wie er zu Hause gegen 8:40 Uhr feststellte. Eine panische Suchaktion brachte keinen Erfolg und konnte auch nicht lange andauern; es musste ja auch noch das Spiellokal aufgeschlossen werden. Von den Kollegen hatte erst einmal auch niemand einen Schlüssel; man wählte daher den unkonventionellen Weg und demontierte von hinten die ohnehin schon sehr labile Schrankwand. So konnte das Spiel zum Glück doch noch angepiffen werden. Auch der verschollene Schlüssel wurde später erfolgreich geborgen.



Das Spiel selbst verlief dann erst einmal weniger problematisch. Die Königskinder spielten eigentlich alle ganz manierlich und lenkten das Match Zug für Zug in die richtige Richtung. Nur **Martin Schmidt (3)** hatte dabei ein kleines Problem, er musste nämlich, wenn irgendwie möglich, um 12 Uhr gehen. Zum Glück ahnte sein Gegner Günter Kunert davon nichts. Martin erwischte einen günstigen Zeitpunkt für ein Remisangebot, als die ohnehin schon verwickelte Partie gerade besonders unübersichtlich wurde. Dem Esslinger war die Sache nicht richtig geheuer, so dass er das Angebot annahm. Auch bei **Matthias Hönsch (1)** ergaben sich einige Verwicklungen, allerdings ziemlich günstiger Art. Heinz Englmeier behandelte gegen ihn eine gängige Theoriestellung ziemlich ungewöhnlich, indem er plötzlich, wohlgermerkt bei eigener kurzer Rochade, seine Königsflügelbauern nach vorne peitschte. Damit erzeugte er im Grunde nur Schwächen im eigenen Lager. Matthias blieb ruhig, fand die richtigen Antwortzüge und hatte nach 24 Zügen schon gewonnen, da bei Englmeier einfach zu viele Figuren hingen. **Bernd Staufenberger (5)** hatte noch größere Verwicklungen auf dem Brett, was vor allem an seinem Gegner Hans Schreiber lag, der im Laufe der Partie gleich zwei Figuren opferte. Das erste Opfer lehnte Bernd ab, wonach sich eine ziemlich unklare Stellung mit ungleichem Materialverhältnis (Turm und zwei Bauern gegen Läufer und Springer) ergab. Das zweite Opfer wäre zumindest unter praktischen Gesichtspunkten besser

1. Mannschaft

ebenfalls abzulehnen gewesen, denn nach der Annahme sah sich Bernd einem gefährlichen Freibauernduo entgegen. Die Stellung war nun bereits nicht leicht zu spielen und nach einem falschen Damenzug kam Bernd ziemlich in die Bredouille. Zum Glück merkte der Gegner aber selbst nicht, wie gut er stand, und nahm mit dem Kommentar „zu kompliziert!“ Bernds Remisangebot an. Weniger Glück hatte **Burkhard Seewald (8)**, der gegen Harald Blum eine (abgesehen von der weniger glorreichen Eröffnung) ordentliche Partie spielte und bei guter Stellung einen Bauern gewann. Etwas später war die Partie tatsächlich zu Ende, doch die Gratulanten schreckten alsbald zurück, denn der vermeintliche Sieger Burkhard saß da wie ein Häuflein Elend: kurz vor dem Ziel hatte er per Figureneinsteller den Punkt verschenkt. Der Teamchef, der von derartigen Niederlagen auch ein Lied singen kann, konnte seinen Mann indes ein wenig trösten, denn die verbliebenen Stellungen ergaben immer noch Chancen auf einen (knappen) Sieg. Zunächst musste aber sogar ein Rückstand verkräftet werden, da auch **Karsten Neurohr (2)** gegen Jürgen Rau eine unnötige Niederlage kassierte. Die Eröffnung lief eigentlich wunderbar und brachte einen gesunden Mehrbauern ein, doch dann ließ Karsten ohne Not ein gefährliches Qualitätsoffer zu, wonach es schon recht ungemütlich wurde. Ein weiterer Fehler genügte, um die Partie vollends kippen zu lassen. Postwendend sorgte **Kai Schumann (6)** mit einem Sieg gegen Bernd Hempel für den Ausgleich. Ausgangs der Eröffnung übersah der Gegner ein Manöver, das Kai einen Bauerngewinn einbrachte. Die Verwertung war wegen eines Doppelbauern nicht ganz einfach, aber der Esslinger tauschte recht devot bis ins verlorene Springerendspiel ab. **Michael Schwerteck (4)** musste in gewisser Weise gegen den „hauseigenen“ Großmeister antreten, da sein Gegner Udo Scharrer mit Schwarz weitgehend dem Lanka'schen Repertoire folgt. Die tags zuvor angeforderten Unterlagen halfen nicht richtig weiter: es gewinnt ja immer der Falsche! Zum Glück fanden die elektronischen Sekundanten noch einen dort überhaupt nicht erwähnten Aufbau, der nicht nur nicht verliert, sondern sogar einen richtig cleveren Eindruck macht (was wohl der Meister dazu sagt?!). Zumindest von den Stellungsmustern her kam es dann auch genau wie geplant: schöne Druckstellung, Raumvorteil und der Gegner konnte eigentlich nur auf den hinteren Reihen abwarten. Es folgte nach und nach die Infiltrierung nebst Bauerngewinn, mit klar gewonnenem Endspiel. Eigentlich eine feine Partie mit ein paar richtig guten Zügen, wäre da nur nicht eine seltsame Phase kurz vor der Zeitkontrolle gewesen, als Michael den Angriff auf seinen Bauern a2 schlicht und einfach vergaß (kein Drama, aber völlig unnötig). Witzigerweise hatte der Gegner aber genau denselben Blackout und griff nicht zu; wenige Züge später war der Käse dann gegessen. Zum Schluss spielte noch **Heiner Uhlig (7)**, der nach günstiger Eröffnung nicht das beste Timing für die Stellungsöffnung erwischte und noch ein paar heikle Momente durchstehen musste. Sein Gegner Franz Speicher verpasste jedoch die besten Möglichkeiten und verlor in Zeitnot dann vollends den Faden, was in einem Figureneinsteller gipfelte. Danach zog sich das Endspiel zwar noch in die Länge, war aber nicht mehr richtig spannend.

Zum **Diagramm**: Ein interessanter Moment aus der Partie **Schreiber – Staufenberger**. Es geschah 20.Sxc5!? (auch 20.Sxd6!? ist zu prüfen), worauf die Replik 20...g3!? erfolgte. Ob das die besten Züge sind, weiß der Kuckuck. Wer hier den Durchblick hat, bitte melden, wir brauchen noch einen Spieler für die Verbandsliga :-)

Alle Berichte von Teamchef Michael Schwerteck



Bernd Staufenberger

2. Mannschaft

2. Mannschaft (Bezirksliga)

1. Runde am 18.09.2011

2. Runde am 09.10.2011

Steinlach 1	- Reutlingen 2	3.0:5.0	Reutlingen 2	- Wendlingen 1	3,5:4,5
1 Wernert,B	- Jetter,P	½:½	1 Jetter,P	- Nicolai,A	0:1
2 Hoffmann,M	- Dimitriadis,P	0:1	2 Dimitriadis,P	- Pelezki,E	0:1
3 Buck,S	- Ziese,P	1:0	3 Seifert,J	- Gillmeister,R	1:0
4 Voitl,R	- Liebert,W	0:1	4 Ziese,P	- Reule,H	½:½
5 Bumann,J	- Fischer,L	0:1	5 Liebert,W	- Pelezki,S	0:1
6 Krauss,M	- Klein,M	0:1	6 Fischer,L	- Nicolai,O	1:0
7 von Wysocki,A	- Flohrs,P	1:0	7 Klein,M	- Schott,A	0:1
8 Weihing,W	- Feustel,A	½:½	8 Flohrs,P	- Bauer,M	1:0
Hohentübingen 2	- Urach 1	3.0:5.0	Bebenhausen 3	- Nürtingen 2	2,5:5,5
1 Jansen,J	- Kracke,M	½:½	1 Thelen,R	- Kelbling,A	½:½
2 Estedt,J	- Frey,W	0:1	2 Freyer,M	- Hanak,T	1:0
3 Seewald,B	- Gnirk,T	0:1	3 Keckeisen,M	- Welser,K	0:1
4 Jansen,L	- Ostertag,S	0:1	4 Röhrer,S	- Gold,S	0:1
5 Heller,J	- Molnar,S	0:1	5 Sucic,D	- Seitz,D	0:1
6 Sessler,J	- Klett,T	1:0	6 Stuhl,C	- Zink,J	0:1
7 Kohler,S	- Weber,K	½:½	7 Koch,A	- Riepert,S	0:1
8 Müller,N	- Morvai,R	1:0	8 Koch,J	- Pietzka,M	1:0
Tübingen 2	- Neckartenzlingen 2	4.5:3.5	Neckartenzlingen 2	- Rottenburg 1	3.5:3.5
1 Sand,R	- Bajer,R	1:0	1 Bajer,R	- Dornauf,A	½:½
2 Schulz,C	- Meyer,A	0:1	2 Meyer,A	- Dier,O	1:0
3 Keller,J	- Berkemer,R	½:½	3 Berkemer,R	- Rinderknecht,W	0:1
4 Oehlmann,D	- Kunert,R	1:0	4 Kunert,R	- Henkel,T	0:1
5 Jetschke,R	- Poletajew,S	0:1	5 Poletajew,S	- Müller,J	1:0
6 Clark,A	- Berger,R	½:½	6 Berger,R	- Rohr,A	0:1
7 Sand,R	- Gaidosch,I	½:½	7 Gaidosch,I	- Bolz,C	-:-
8 Lücke,J	- Bauer,H	1:0	8 Miller,V	- Hohlfeld,V	1:0
Rottenburg 1	- Bebenhausen 3	5.0:3.0	Urach 1	- Tübingen 2	7.0:1.0
1 Dornauf,A	- Thelen,R	½:½	1 Kracke,M	- Sand,R	1:0
2 Dier,O	- Manderla,J	½:½	2 Frey,W	- Schulz,C	1:0
3 Henkel,T	- Kögler,R	1:0	3 Gnirk,T	- Keller,J	½:½
4 Rohr,A	- Freyer,M	1:0	4 Ostertag,S	- Sütterlin,K	½:½
5 Holzäpfel,W	- Wörner,J	1:0	5 Molnar,S	- Oehlmann,D	1:0
6 Bolz,C	- Röhrer,S	½:½	6 Klett,T	- Clark,A	1:0
7 Hohlfeld,V	- Sucic,D	0:1	7 Krier,J	- Sand,R	1:0
8 Kleine Hermelink,M	- Stuhl,C	½:½	8 Weber,K	- Paasch,H	1:0
Nürtingen 2	- Wendlingen 1	3,5:4,5	Steinlach 1	- Hohentübingen 2	3.0:5.0
1 Kelbling,A	- Nicolai,A	½:½	1 Wernert,B	- Jansen,J	0:1
2 Welser,K	- Pelezki,E	½:½	2 Hoffmann,M	- Estedt,J	½:½
3 Gold,S	- Gillmeister,R	0:1	3 Hügler,D	- Seewald,B	1:0
4 Seitz,D	- Reule,H	1:0	4 Buck,S	- Heller,J	½:½
5 Zink,J	- Pelezki,S	0:1	5 Voitl,R	- Sessler,J	0:1
6 Werner,P	- Nicolai,O	1:0	6 Bumann,J	- Kohler,S	½:½
7 Riepert,S	- Schott,A	½:½	7 Streib,P	- Müller,N	½:½
8 Diener,R	- Machtolf,M	0:1	8 Haug,S	- Andel,B	0:1

2. Mannschaft

3. Runde am 13.11.2011

4. Runde am 11.12.2011

Hohentübingen 2 - Reutlingen 2			Reutlingen 2 - Bebenhausen 3		
6.0:2.0			6,5:1,5		
1 Jansen,J	- Jetter,P	½:½	1 Jetter,P	- Thelen,R	1:0
2 Seewald,B	- Dimitriadis,P	1:0	2 Dimitriadis,P	- Manderla,J	1:0
3 Jansen,L	- Seifert,J	1:0	3 Seifert,J	- Pajer,M	1:0
4 Heller,J	- Ziese,P	1:0	4 Ziese,P	- Schmid,R	1:0
5 Sessler,J	- Liebert,W	½:½	5 Liebert,W	- Wörner,J	½:½
6 Kohler,S	- Fischer,L	½:½	6 Fischer,L	- Röhrer,S	+:-
7 Müller,N	- Klein,M	½:½	7 Klein,M	- Sucic,D	1:0
8 Birkner,A	- Flohrs,P	1:0	8 Flohrs,P	- Grimm,L	0:1
Tübingen 2 - Steinlach 1			Neckartenzlingen 2 - Wendlingen 1		
6.0:2.0			2.0:6.0		
1 Sand,R	- Hoffmann,M	1:0	1 Bajer,R	- Nicolai,A	½:½
2 Rusakovskiy,O	- Hügler,D	1:0	2 Meyer,A	- Pelezki,E	0:1
3 Schulz,C	- Buck,S	0:1	3 Berkemer,R	- Gillmeister,R	½:½
4 Keller,J	- Voitl,R	1:0	4 Kunert,R	- Reule,H	0:1
5 Oehlmann,D	- Bumann,J	½:½	5 Poletajew,S	- Pelezki,S	0:1
6 Jetschke,R	- Krauss,M	1:0	6 Berger,R	- Nicolai,O	½:½
7 Clark,A	- von Wysocki,A	1:0	7 Gaidosch,I	- Schott,A	0:1
8 Sand,R	- Haug,S	½:½	8 Miller,V	- Reule,H	½:½
Rottenburg 1 - Urach 1			Urach 1 - Nürtingen 2		
2.0:6.0			6.0:2.0		
1 Dornauf,A	- Kracke,M	0:1	1 Kracke,M	- Kelbling,A	1:0
2 Dier,O	- Frey,W	0:1	2 Frey,W	- Hanak,T	1:0
3 Henkel,T	- Gnirk,T	0:1	3 Gnirk,T	- Gold,S	1:0
4 Müller,J	- Ostertag,S	0:1	4 Ostertag,S	- Seitz,D	1:0
5 Rohr,A	- Molnar,S	1:0	5 Klett,T	- Zink,J	0:1
6 Holzäpfel,W	- Klett,T	0:1	6 Krier,J	- Werner,P	1:0
7 Bolz,C	- Krier,J	0:1	7 Weber,K	- Riepert,S	1:0
8 Hohlfeld,V	- Weber,K	1:0	8 Morvai,R	- Diener,R	0:1
Nürtingen 2 - Neckartenzlingen 2			Steinlach 1 - Rottenburg 1		
4.5:3.5			4.5:3.5		
1 Kelbling,A	- Bajer,R	0:1	1 Hoffmann,M	- Dier,O	1:0
2 Hanak,T	- Meyer,A	1:0	2 Buck,S	- Rinderknecht,W	1:0
3 Welsler,K	- Berkemer,R	½:½	3 Fausel,F	- Henkel,T	0:1
4 Gold,S	- Kunert,R	½:½	4 Voitl,R	- Müller,J	½:½
5 Seitz,D	- Poletajew,S	0:1	5 Bumann,J	- Rohr,A	0:1
6 Zink,J	- Berger,R	1:0	6 Krauss,M	- Holzäpfel,W	1:0
7 Werner,P	- Gaidosch,I	½:½	7 von Wysocki,A	- Bolz,C	0:1
8 Riepert,S	- Miller,V	1:0	8 Weihing,W	- Hohlfeld,V	1:0
Wendlingen 1 - Bebenhausen 3			Hohentübingen 2 - Tübingen 2		
4.0:4.0			4.0:4.0		
1 Nicolai,A	- Thelen,R	0:1	1 Jansen,J	- Sand,R	½:½
2 Pelezki,E	- Manderla,J	1:0	2 Seewald,B	- Rusakovskiy,O	½:½
3 Gillmeister,R	- Pajer,M	-:+	3 Jansen,L	- Schulz,C	0:1
4 Reule,H	- Schmid,R	½:½	4 Heller,J	- Keller,J	1:0
5 Pelezki,S	- Röhrer,S	0:1	5 Kohler,S	- Sütterlin,K	1:0
6 Nicolai,O	- Stuhl,C	1:0	6 Müller,N	- Oehlmann,D	½:½
7 Schott,A	- Koch,J	1:0	7 Hobert,M	- Jetschke,R	0:1
8 Kessler,M	- Grimm,L	½:½	8 Meyer,T	- Clark,A	½:½

2. Mannschaft

5. Runde am 22.01.2012

6. Runde am 05.02.2012

Tübingen 2	- Reutlingen 2	5.0:3.0	Reutlingen 2	- Neckartenzlingen 2	3,5:4,5
1 Sand,R	- Jetter,P	½:½	1 Jetter,P	- Bajer,R	0:1
2 Rusakovskiy,O	- Dimitriadis,P	½:½	2 Dimitriadis,P	- Meyer,A	½:½
3 Schulz,C	- Seifert,J	½:½	3 Seifert,J	- Berkemer,R	0:1
4 Keller,J	- Ziese,P	1:0	4 Ziese,P	- Kunert,R	½:½
5 Sütterlin,K	- Liebert,W	0:1	5 Liebert,W	- Poletajew,S	1:0
6 Oehlmann,D	- Fischer,L	1:0	6 Fischer,L	- Berger,R	1:0
7 Jetschke,R	- Klein,M	½:½	7 Klein,M	- Gaidosch,I	0:1
8 Clark,A	- Flohrs,P	1:0	8 Flohrs,P	- Miller,V	½:½
Rottenburg 1	- Hohentübingen 2	3,5:4,5	Urach 1	- Bebenhausen 3	6.0:2.0
1 Dier,O	- Jansen,J	½:½	1 Frey,W	- Thelen,R	1:0
2 Henkel,T	- Homa,B	½:½	2 Gnirk,T	- Pajer,M	1:0
3 Müller,J	- Seewald,B	½:½	3 Ostertag,S	- Freyer,M	0:1
4 Rohr,A	- Jansen,L	½:½	4 Molnar,S	- Schmid,R	1:0
5 Bolz,C	- Heller,J	1:0	5 Klett,T	- Wörner,J	1:0
6 Hohlfeld,V	- Kohler,S	0:1	6 Krier,J	- Keckeisen,M	0:1
7 Neu,G	- Müller,N	½:½	7 Weber,K	- Röhrer,S	1:0
8 Kleine Hermelink,M	- Holzträger,L	0:1	8 Vöhringer,R	- Stuhl,C	1:0
Nürtingen 2	- Steinlach 1	6.0:2.0	Steinlach 1	- Wendlingen 1	1.0:7.0
1 Kelbling,A	- Hoffmann,M	½:½	1 Hoffmann,M	- Nicolai,A	½:½
2 Hanak,T	- Hügler,D	1:0	2 Buck,S	- Pelezki,E	0:1
3 Welser,K	- Buck,S	1:0	3 Voitl,R	- Gillmeister,R	0:1
4 Gold,S	- Voitl,R	½:½	4 Bumann,J	- Reule,H	½:½
5 Seitz,D	- Bumann,J	1:0	5 Krauss,M	- Pelezki,S	0:1
6 Zink,J	- Krauss,M	1:0	6 von Wysocki,A	- Nicolai,O	0:1
7 Werner,P	- von Wysocki,A	1:0	7 Streib,P	- Schott,A	0:1
8 Riepert,S	- Behnle,S	0:1	8 Behnle,K	- Machtolf,M	0:1
Wendlingen 1	- Urach 1	3.0:5.0	Hohentübingen 2	- Nürtingen 2	3,5:4,5
1 Nicolai,A	- Kracke,M	0:1	1 Jansen,J	- Kelbling,A	½:½
2 Pelezki,E	- Frey,W	-:+	2 Homa,B	- Hanak,T	1:0
3 Gillmeister,R	- Gnirk,T	0:1	3 Seewald,B	- Welser,K	½:½
4 Reule,H	- Ostertag,S	0:1	4 Jansen,L	- Seitz,D	0:1
5 Nicolai,O	- Molnar,S	½:½	5 Heller,J	- Zink,J	½:½
6 Schott,A	- Klett,T	1:0	6 Kohler,S	- Werner,P	0:1
7 Reule,H	- Krier,J	1:0	7 Müller,N	- Diener,R	0:1
8 Zink,J	- Weber,K	½:½	8 Jacobi,S	- Pietzka,M	1:0
Bebenhausen 3	- Neckartenzlingen 2	5,5:2,5	Tübingen 2	- Rottenburg 1	4,5:3,5
1 Thelen,R	- Bajer,R	1:0	1 Sand,R	- Dornauf,A	½:½
2 Manderla,J	- Meyer,A	0:1	2 Schulz,C	- Henkel,T	1:0
3 Pajer,M	- Berkemer,R	½:½	3 Keller,J	- Müller,J	1:0
4 Kögler,R	- Kunert,R	½:½	4 Sütterlin,K	- Rohr,A	1:0
5 Freyer,M	- Poletajew,S	1:0	5 Oehlmann,D	- Holzäpfel,W	0:1
6 Schmid,R	- Berger,R	½:½	6 Jetschke,R	- Bolz,C	½:½
7 Wörner,J	- Gaidosch,I	1:0	7 Clark,A	- Neu,G	0:1
8 Röhrer,S	- Miller,V	1:0	8 Sand,R	- Neuhaus,W	½:½

Die Tabelle nach der 6. Runde:

Rg.	Mannschaft	MP	BP	Rg.	Mannschaft	MP	BP
1	Urach 1	12	35.0	6	Reutlingen 2	4	23.5
2	Wendlingen 1	9	29.0	7	Rottenburg 1	3	21.0
3	Tübingen 2	9	25.0	8	Neckartenzlingen 2	3	19.5
4	Nürtingen 2	8	26.0	9	Bebenhausen 3	3	18.5
5	Hohentübingen 2	7	26.0	10	Steinlach 1	2	15.5

2. Mannschaft

1. Runde SG KK Hohentübingen 2 – SV Urach 1 3.0:5.0

Déjà-vu

Nachdem wir letzte Saison gegen die Uracher 3:5 verloren hatten, wollten wir dieses Mal die Rechnung begleichen. Da wir in Bestbesetzung antreten konnten, rechneten wir uns auch gute Chancen aus.

Nach einer guten Stunde konnte **Julien Sessler (6)** bereits den ersten Punkt für die Königskinder sichern. Er stand zunächst etwas gedrückt, aber nachdem sich die Stellung öffnete, konnte er die Initiative übernehmen. Als sein Gegner dann einen Doppalangriff übersehen hatte, gab dieser auf. **Julius Heller (5)** agierte in der Eröffnung etwas ängstlich und fand sich bald in einer beengten Stellung wieder. Sein Gegner konnte den Druck weiter verstärken und einen Turmgewinn erzwingen. Indessen konnte der Gegner von **Jörg Jansen (1)** durch druckvolles Spiel unserem Spieler einen Bauern abschrauben. Jörg wickelte trotzdem in ein remisliches Endspiel ab und sicherte so den halben Punkt. **Steffen Kohler (7)** kam gut aus der Eröffnung, musste sich aber nach ungenauen Zügen gegen einen weit vorgedrungenen Bauern verteidigen. In komplizierter Stellung und beiderseitiger Zeitnot wollte sein Gegner kein Risiko mehr eingehen und nahm ein Remisgebot an. **Burkhard Seewald (3)** spielte eine interessante Partie, in der er auf die lange Rochade seines Gegners anstürmte. Leider blieb sein Angriff stecken und der Gegenangriff des Gegners auf Burkhard's unrochierten König führte zum Partieverlust. Beim Spielstand von 2:3 spielten jetzt nur noch unsere drei Jungstars. **Nils Müller (8)** gewann im Mittelspiel einen Bauern, anschließend verflachte das Spiel etwas. Nachdem er mit seiner Dame in die gegnerische Stellung eindringen konnte, konnte er für die Königskinder ausgleichen. **Lauritz Jansen (4)** führte eine schön anzusehende Angriffspartie und war lange Zeit am Drücker. Doch auch sein Angriff blieb stecken und der Gegner setzte zum Konter an, so dass Lauritz eine Qualität geben musste. Trotz zäher Verteidigung konnte er die Partie schlussendlich nicht mehr halten und musste aufgeben. Auch **Jonathan Estedt (2)** kämpfte tapfer gegen seinen erfahrenen Gegner. Zunächst stand er gut, er konnte einen Bauer bis auf die 7. Reihe bringen, welcher dann blockiert wurde. Schlussendlich wurde auch er ausgekontert und landete in einem Endspiel mit Minusbauer. Er verteidigte sich zwar zäh, musste am Ende aber doch die Hand zur Aufgabe reichen.

Somit kam es am Ende erneut zu einer 3:5 Niederlage gegen Urach. Tröstlich nur, dass auch die Konkurrenz aus Nürtingen gegen Wendlingen Federn gelassen hat. Im nächsten Spiel treffen wir auf die Steinlacher Schachfreunde, die uns letzte Saison die herbste Niederlage beibrachten. Hoffentlich bleibt dann das Déjà-vu aus.

2. Runde: SC Steinlach 1 – SG KK Hohentübingen 2 3.0:5.0

Gewinnzone erreicht

Gegen Steinlach 1 konnte die Zweite den ersten Sieg der Saison verbuchen. Wir waren zwar ohne Lauritz aber dafür mit Edeljoker Benjamin angetreten. Nach einer ausführlichen Begrüßung durch den Steinlacher Vorstand begann alsbald die Schlacht.

Julien Sessler (5) konnte mal wieder schnell gewinnen. Es kam früh in der Partie zum Abtausch einiger Figuren, wonach der gegnerische König etwas luftig stand. Nachdem sich die Stellung weiter öffnete, jagte Julien mit Dame und Springer den König und konnte schließlich einen Turm gewinnen, worauf der Gegner aufgab. Einige Zeit später gelang Steinlach der Ausgleich, nachdem **Burkhard Seewald (3)** in einer strategisch angelegten Partie, in der er lange Zeit besser stand, die falsche Fortsetzung gewählt hatte. **Steffen Kohler (6)** kam wieder nicht über ein Remis hinaus. Er stand lange Zeit eingeengt, konnte sich dann aber befreien. In ausgeglichener Stellung und beiderseitiger Zeitnot rauchte er mit seinem Gegner die Friedenspfeife. Indessen war der Gegner von **Jörg Jansen (1)** nach einem gemächlichen Beginn mit seinen Königsbauern vorgeprescht. Durch ein angebotenes Bauernopfer konnte Jörg die Stellung öffnen und den exponierten König zur Strecke bringen. Fast gleichzeitig wurde auch am vierten Brett Remis vereinbart. **Julius Heller (4)** konnte zwar einen Bauer gewinnen, sein Gegner bekam dafür aber Gegenspiel. In einer Stellung mit dynamischem

2. Mannschaft

Gleichgewicht wollte er schließlich kein Risiko mehr eingehen und gab sich mit einem halben Punkt zufrieden. Somit stand es 3:2 für die Königskinder.

Den vierten Punkt für Tübingen machte anschließend **Benjamin Andel (8)** klar. Nach ungenauem Spiel in der Eröffnung musste er zunächst einen Minoritätsangriff abwehren. Anschließend konnte er mit Dame und Läufer in die gegnerische Stellung eindringen und die Partie mit einem schönen Matt beenden. Wie schon beim letzten Spiel spielten nun nur noch unsere jüngsten Mannschaftsmitglieder Nils und Jonathan. **Nils Müller (7)** fand sich nach der Eröffnung in einer ungewöhnlichen Stellung wieder. Nils konnte zwar eine Qualität gewinnen, sah sich aber einem Königsangriff am Damenflügel ausgesetzt. In komplizierter Stellung verteidigte er sich gut, opferte einen Bauern und verlor später einen zweiten. Er konnte schließlich den gegnerischen König regelrecht einschnüren und somit das Remis erzwingen, das den Mannschaftssieg bedeutete. Daraufhin gab auch der Gegner von **Jonathan Estedt (2)** seine Partie remis. Er hatte im Turmendspiel mit einem Mehrbauern versucht, durch intensives "Kneten" Jonathan zu einem Fehler zu zwingen. Dieser stand die ganze Partie unter Druck, verteidigte sich aber wieder einmal gekonnt und sicherte sich somit einen halben Punkt.

3. Runde: SG KK Hohentübingen 2 – SV Reutlingen 2 6.0:2.0

Ende gut, alles gut

Heute war Reulingens zweite Mannschaft das erste Mal zu Gast in der Hermann-Hepper-Halle. Zunächst schienen sie sich da auch wohl zu fühlen. Nach ca. zwei Stunden hatten fast alle Reutlinger gute Positionen erreicht und das eine oder andere Königskind ahnte nichts Gutes. Doch am Ende kam es anders.

Plötzlich wurde **Lauritz Jansen (3)** gratuliert. Er stand nach der Eröffnung zu offen und hoffte auf Ausgleich. Nach einigen Abtauschen und einer weiteren Öffnung des Spiels konnte er den Gegner relativ überraschend Matt setzen. Kurze Zeit später wurde auch **Julius Heller (4)** für seinen Mut bei der Eröffnungswahl belohnt. Nach einem Gambit spielte er lange mit einem Minusbauern eine

spannungsreiche Partie. Sein Gegner war jedoch auf die falsche Seite rochiert, was ihm zum Verhängnis wurde. **Jörg Jansen (1)** kam nach misratener Eröffnung am Spitzbrett unter Druck. Doch er konnte noch rechtzeitig die Notbremse ziehen und in ein remisliches Springerendspiel abwickeln und war am Ende mit dem halben Punkt zufrieden. Auch **Nils Müller (7)** hatte es nicht einfach. Sein DWZ-loser Gegner konnte am Damenflügel Raum gewinnen. Doch Nils ließ sich nicht lumpen und gewann nach einem Doppelangriff einen Bauern. Der Gegner rettete sich schließlich mit einem Dauerschach. In dieser Zeit hatte **Steffen Kohler (6)** seine Partie innerlich schon aufgegeben. Nachdem er nach 10 Zügen deutliche



Ein seltener Gast: Simon Jacobi (hier in Runde 6)

Entwicklungsvorteile erreicht hatte, hatte er sich mit einem Bauernvorstoß etwas zu weit aus dem Fenster gelehnt. In der Folge konnte der Gegner Gegenspiel entwickeln und seine Stellung normalisieren. Nachdem er dann noch einen Bauern verloren hatte, spielte er schnell und lustlos und wartete auf das baldige Ende. Doch sein Gegner verlor seinerseits wieder einen Bauern und man landete im Endspiel Springer gegen Läufer. Der Reutlinger hatte vermutlich ebenfalls die Lust an dem Gepatze verloren, so dass Remis vereinbart wurde. **Burkhard Seewald (2)** erfuhr heute Genugtuung für die beiden letzten Spiele, wo er jedes Mal lange die bessere Stellung hatte und im Endeffekt doch verlor. Heute konnte er gegen einen

2. Mannschaft

aufstrebenden Jungspieler seine bessere Stellung verwerten. Er griff am Flügel an, sein Gegner wagte einen Bauernvorstoß im Zentrum, verlor aber einen Bauern. Burkhard verwaltete den Vorteil souverän und konnte schließlich den wichtigen Punkt zum Mannschaftssieg holen. Da verließ auch den Gegner von **Julien Sessler (5)** die Motivation noch weiter zu kneten. Julien war die ganze Partie unter Druck gestanden und war bereits auf Remis aus, was er dann auch bekam. Ersatzspieler **Andreas Birkner (8)** entpuppt sich immer mehr als Geheimwaffe gegen Reutlingen. In der letzten Zeit hat er bereits dreimal gegen die Reutlinger ausgeholfen und in diesen Spielen gegen jeweils nominell stärkere Gegner 2.5 Punkte für die Königskinder geholt. Auch heute hat er seinen Gegner klar dominiert. Er verschmähte einen Figurengewinn aus Sorge vor Komplikationen und entschied sich stattdessen für 2 sichere Mehrbauern in überlegener Stellung. Anschließend gewann er noch die Qualität und schließlich die Partie.

Insgesamt konnten die Kökis also ein klares Ergebnis ohne Verluste erzielen. Den Spielverlauf spiegelt das Ergebnis aber nicht wieder, da die Reutlinger durchaus ihre Chancen hatten, diese aber ungenutzt ließen. Entsprechend geknickt gingen sie dann bereits um 13:30 Uhr wieder nach Hause.

4. Runde: SG KK Hohentübingen 2 – SV Tübingen 2 4.0:4.0

Zieh euch warm an...

... wenn ihr in der nächsten Zeit gegen die Königskinder spielt. Die Heizung im Spiellokal wurde nämlich ausgebaut, wie wir kurz vor Spielbeginn feststellen mussten. Um der Kälte zu entfliehen, entschlossen wir uns kurzerhand im etwas wärmeren Vorraum zu spielen. Die angenehmeren Temperaturen wurden mit Abstrichen in der Beleuchtung und der Geräuschkulisse erkaufte. Gegen 10:00 Uhr kamen z. B. Handwerker und bohrten Löcher für ein neues Soundsystem in einer der Turnhallen, welches aber zur Spielzeit Gott sei Dank nicht mehr in Betrieb genommen wurde. Insgesamt war es erträglich.

Kaum erträglich war jedoch die Spannung im Tübinger Stadtderby. **Lauritz Jansen (3)**, frisch mit Lanka-Theorie geimpft, wollte sein neu erworbenes Eröffnungswissen gleich in die Praxis umsetzen. Vermutlich spielte er dabei zu schematisch, denn nach kurzer Zeit hatte er einen Turm weniger. Nachdem seine Versuche die gegnerische Dame einzusperren gescheitert waren, musste er aufgeben. **Thomas Meyer (8)** nahm die Gelegenheit gegen seinen ehemaligen Verein zu spielen gerne wahr. Er bekam eine ungewohnte Eröffnungsvariante vorgesetzt. Nach dem die Damen vom Brett verschwunden waren, einigte man sich auf ein Großmeisterremis im 15. Zug. **Jörg Jansen (1)** hatte sich der Jahreszeit entsprechend eingeeigelt und Ausgleich erreicht, allerdings wenig Chancen auf Initiative. Auch hier gab es ein Remis. **Nils Müller (6)** nahm ebenfalls das Remisgebot seines Gegners an, nachdem das beiderseitige Druckspiel ums Zentrum verebbt war. **Burkhard Seewald (2)** hatte es wieder mit einem aufstrebenden Jungtalent zu tun. Die zunächst ausgeglichene Partie verschärfte sich zunehmend. Im Schwerfigurenendspiel mit beiderseitigem Angriff musste sich schließlich sein Gegner ins Dauerschach retten. Die Remisserie beendete **Julius Heller (4)**, unser Neuzugang ist ein echter Gewinn(er)! Nach scharfer Eröffnung konnte er das Läuferpaar und einen gedeckten Freibauern sein eigen nennen. Die Läuferstrahlung auf den gegnerischen König produzierte schließlich ein kleines Fukushima auf dem Brett. Somit stand es 3:3. **Markus Hobert (7)** hatte indessen einen Minusbauern und schlecht stehende Figuren. Sein Gegner machte keine Fehler mehr und nachdem dieser einen weiteren Bauern gewann und mit seinem Turm auf die 8. Reihe eindringen konnte, musste Markus aufgeben. Auch **Steffen Kohler (5)** hatte es mit Lanka-Theorie versucht, gab einen Bauern in der Eröffnung und bekam dafür im Mittelspiel zwei. Es entwickelte sich ein Turmendspiel mit Mehrbauer, in dem sich der Gegner zäh verteidigte. Es war ja nur noch ein Remis zum Mannschaftssieg des SV nötig. Doch unser Mann ruderte fleißig und konnte so den Remishafen umschiffen.

Insgesamt kann die Mannschaft mit dem dritten Platz zum Jahreswechsel zufrieden sein. Das Ziel "Klassenerhalt" ist quasi schon erreicht und wir spielen sogar oben mit. Es war also ein durch und durch gutes Schachjahr! Dem kommenden Jahr können wir positiv entgegen sehen, unter der Voraussetzung, dass die Heizung bis dahin repariert ist...

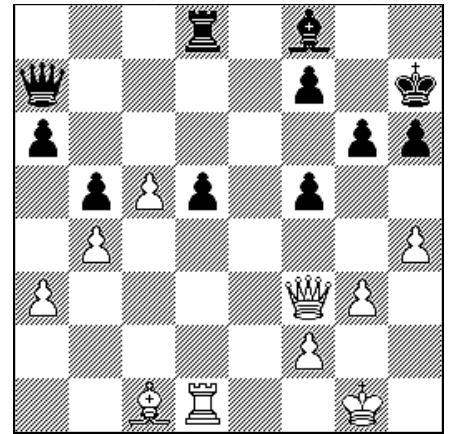
2. Mannschaft

5. Runde: SF Springer Rottenburg 1 – SG KK Hohentübingen 2 3,5:4,5

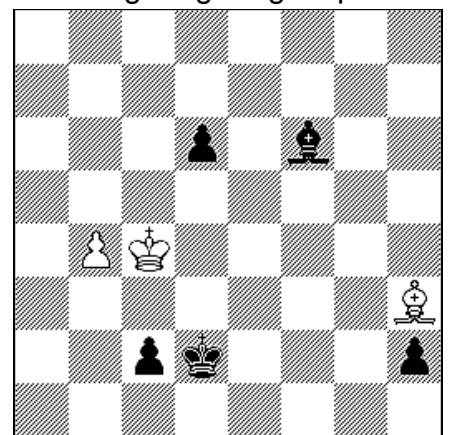
Mit Ach und Krach

Erstaunlich schwer fiel den Königskindern der Sieg gegen eine tapfer kämpfende Rottenburger Mannschaft. Obwohl die KöKis an allen Brettern nominell stärker besetzt waren, waren die 4,5 Punkte ein hartes Stück Arbeit, über die wir am Ende noch froh sein konnten. Erneut standen nach ca. einer Stunde fast alle Tübinger schlechter. Trotzdem konnten wir zunächst in Führung gehen.

Unser Ersatzmann **Lasse Holzträger (8)** feierte seine Premiere in der Bezirksliga und konnte gleich überzeugen. Nach der Eröffnung stand es recht ausgeglichen, nach einigen Abtauschen kam Lasse nochmals unter Druck, konnte dann aber in ein Bauernendspiel mit entferntem Mehr-Freibauer abwickeln und der Mannschaft zur Führung verhelfen. Ein wichtiger Sieg, da er uns einen psychologischen Vorteil brachte. Als nächstes sammelte **Nils Müller (7)** Punkte für die Mannschaft. Nachdem er gezwungenermaßen seine Königsstellung aufgerissen hatte, konnte die Stellung nach und nach vereinfachen und seinem Gegner trotzen. Im resultierenden Turmendspiel kam sein Gegner nicht mehr durch und man einigte sich auf ein Remis. Nils bleibt somit ungeschlagen und ist ein Punktgarant für die Mannschaft. Auch **Steffen Kohler (6)** konnte sich seine weiße Weste bewahren, obwohl er nach der Eröffnung in eine etwas perspektivlose Stellung geraten war. Getreu dem Motto "Wenn man schlecht steht, muss man mit Tricks arbeiten" bot er dem Gegner den vergifteten Bauern an, den dieser bereitwillig schlug (Diagramm 1). Anmerkung der Reaktion: auf 1.Txd5 folgt 1... Da8! (1... Db7 2.Txf5! Dxf3 3.Txf3 Td1+ 4.Kg2 Txc1 5.Txf7 unklar) 2.Td3 Dxf3 3.Txf3 Td1+ und Schwarz behält eine glatte Mehrfigur.



Der Rottenburger bekam zwar noch einen zweiten Bauern, büßte aber im Gegenzug eine Figur ein und landete in einem verlorenen Endspiel. **Burkhard Seewald (3)** war das einzige Königskind, das nach der Eröffnung auf dem Brett dominierte. Doch irgendwie gelang es seinem Gegner dem Druck standzuhalten und nach und nach immer mehr Figuren abzutauschen. Am Ende war Burkhard mit dem Remis zufrieden. **Lauritz Jansen (4)** wählte eine Gambiteröffnung, die zu einer interessanten Partie führte. Der Minusbauer blieb bis ins Turmendspiel, aber Lauritz hatte genug Gegenspiel um dem Gegner ein Remisangebot zu entlocken, welches er dann auch annahm. Somit hatten wir dreieinhalb Mannschaftspunkte gesammelt, drei Partien liefen noch. Die Nachmeldung von **Bernhard Homa (2)**, der an dieser Stelle nochmals herzlich willkommen geheißen sei, hatte gerade noch rechtzeitig geklappt. Wir sind sehr froh über diese Verstärkung. Bernhard selbst war mit seinem ersten Einsatz nicht so zufrieden, da er aufgrund mangelnder Turnierpraxis bereits nach 15 Zügen total breit stand. Er war auf eine Standardkombi hereingefallen, die zum Verhältnis 2 Türme, 2 Bauern und gutes Spiel auf Rottenburger Seite gegen 3 Leichtfiguren + null Gegenspiel auf Bernhards Seite führte. Sämtliche Beobachter hatten die Partie vermutlich abgeschrieben. Bernhard kämpfte jedoch tapfer weiter und schaffte es später, seinen Gegner nochmals zu ärgern. Durch eine Abzugsschach-Kombi konnte er schließlich eine Qualität und einen Bauern zurückgewinnen, worauf sein Gegner in immer noch besserer Stellung entnervt Remis anbot. Bernhard nahm an und konnte somit den GAU abwenden. **Julius Heller (5)** hatte inzwischen in ein Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern und zwei Minusbauern abwickeln können, nachdem er eigentlich die ganze Partie heftig unter Druck gesetzt wurde. Doch die Remishoffnung wurde zerschlagen, da die Bauern auf beide Flügel verteilt waren (Diagramm 2). Trotzdem gut gekämpft.



2. Mannschaft

Dasselbe kann man auch über den Gegner von **Jörg Jansen (1)** sagen, der es mit über 300 DWZ-Punkten weniger schaffte, unserem Spieler ein Remis abzurufen. Jörg hatte zwar im komplizierten Endspiel die Qualität gewonnen, musste sich aber später vor heimtückischen Mattmotiven des Rottenburgers in Acht nehmen. Jörg war sich sicher, dass die Stellung gewonnen ist, was die Computeranalyse im Nachhinein auch bestätigte. Er versuchte noch einiges, doch er fand den Gewinnweg nicht. Nach fast 6 Stunden musste er entnervt in eine Stellungswiederholung einlenken um die Zeitnotschlacht zu vermeiden und den Mannschaftssieg zu sichern (*siehe auch Partie S.51*). Am Ende waren wir zufrieden, dass wir gewonnen hatten. Die Tabellenführer Urach sind mit drei Punkten Vorsprung wohl nicht mehr einzuholen. Wir haben inzwischen den zweiten Platz erobert, punktgleich mit Wendlingen und Tübingen. Die beiden nächsten Spiele werden zeigen, ob wir diese Position zu Recht innehaben.

6. Runde: SG KK Hohentübingen 2 – SV Nürtingen 2 3.5:4.5

Tabellenmitte erreicht

Nach einer knappen Niederlage gegen Nürtingen sind wir nun auf Platz 5 der Tabelle angekommen. Das Spiel musste dieses Mal im Kepi stattfinden, daher mussten wir bereits am Donnerstag den Schlüssel besorgen. Am Sonntag zeigte das Thermometer dann ca. -15 Grad. Jörg hatte Spielmaterial und Getränke im Auto angeliefert, doch dann stellte sich heraus, dass der Schlüssel zwar am Eingang funktionierte, wir aber nicht in den Raum mit dem Schachschrank konnten. Also fuhr Jörg bei der Kälte zur Hermann-Hepper-Halle und konnte Gott sei Dank auf unseren dortigen Schachschrank zugreifen und die fehlenden Uhren organisieren. So konnten wir noch gerade rechtzeitig mit dem Match beginnen.

Zunächst spielte **Burkhard Seewald (3)** remis. Beide Spieler wählten einen defensiven Aufbau. Nach einigen Abtauschen hatte Burkhard zwar eine Bauernschwäche, diese war aber mangels Material nicht verwertbar. Anschließend musste **Steffen Kohler (6)** seinen ersten Verlust seit über einem Jahr vermelden. Nach Vorteilen im Mittelspiel setzte er zu einer unnötigen Königswanderung an, die der Gegner mittels eines Läuferopfers ausnutzen konnte. **Julius Heller (5)** war mit seinem Remis unzufrieden, da er kurze Zeit später den Gewinnweg sah. Er hatte auf die Rochade verzichtet und stattdessen auf Entwicklung gesetzt. Der Freibauer, den er produzieren konnte, sah viel versprechend aus, doch der Gegner drohte mit Dauerschachmotiven. Der König von **Lauritz Jansen (4)** fiel indessen einem sehenswerten Mattangriff zum Opfer. Nach der Stellungsöffnung im Mittelspiel hatte Lauritz die Gefahr unterschätzt. Unser Gründungsmitglied **Simon Jacobi (8)**, der schon seit 3 Jahren keine gewertete Partie mehr gespielt hatte, ist zur Zeit wieder in Tübingen. In einer Blitzaktion meldeten wir ihn nach und er zeigte, dass er das Schachspielen noch nicht verlernt hat. Er dominierte seinen Gegner klar, konnte auf f7 ungestraft einen Bauern fressen und bei überlegener Stellung zwei weitere Bauern gewinnen. Danach tauschte er eiskalt ins gewonnene Endspiel ab. **Nils Müller (7)** war in seiner Partie ab dem Mittelspiel materiell im Nachteil. Dennoch zeigte er großen Kampfgeist und stellte seinen Gegner immer wieder vor Probleme. Er verschlechterte die Bauernstruktur des Gegners, opferte später einen Springer für Gegenspiel, bekam einen Läufer wieder zurück. Am Ende hatte Nils noch einen Turm, sein Gegner einen Springer und einen Doppelbauer, den Nils allerdings nicht mehr aufhalten konnte. Mit gerade mal 3 Minuten auf der Uhr konnte der Nürtinger entnervt die Gratulationen seiner Mitspieler entgegennehmen. Nils hatte noch anderthalb Stunden. Nun war nur noch ein 4:4 möglich. **Bernhard Homa (2)** konnte in seinem zweiten Einsatz überzeugen und in einem komplizierten Mittelspiel bei beiderseitiger Zeitnot Material gewinnen. Im Endspiel verwandelte er seinen Vorteil sicher. Die Partie von **Jörg Jansen (1)** hatte währenddessen vermutlich nie die Remisbreite überschritten. Er war leicht besser aus der Eröffnung gekommen und konnte sich einen kleinen Vorteil bis ins Endspiel bewahren. Doch sein Gegner ging kein Risiko ein und Jörg musste folglich das Remis zum Mannschaftsverlust geben.

Somit sind alle theoretischen Aufstiegschancen dahin, wir können die letzten Spiele befreit aufspielen. Die Uracher setzen hingegen ihren Durchmarsch fort - unstopppable. *Alle Berichte von Steffen Kohler*

3. Mannschaft

3. Mannschaft (Kreisklasse)

1. Runde am 25.09.2011

2. Runde am 23.10.2011

Lichtenstein 1	- Reutlingen 3	5,5:2,5	Reutlingen 3	- Steinlach 2	5,5:2,5
1 Rix,M	- Feustel,A	0:1	1 Feustel,A	- Rogowski,U	+:-
2 Tröster,A	- Schönenborn,W	1:0	2 Petersen,O	- Streib,P	0:1
3 Odebrecht,A	- Petersen,O	½:½	3 Erler,J	- Weihing,W	1:0
4 Werz,M	- Tomashevskyy,L	0:1	4 Csillag,A	- Blanke,C	0:1
5 Hirrle,K	- Laade,G	1:0	5 Tomashevskyy,L	- Haug,S	1:0
6 Batt,W	- Jeske,G	1:0	6 Laade,G	- Behnle,S	1:0
7 Vierl,M	- Finckh,K	1:0	7 Jeske,G	- Behnle,K	½:½
8 Schröder,R	- Staufenberger,P	1:0	8 Guhr,U	- Müller,L	1:0
Dettingen 1	- Urach 2	4.5:3.5	Pfullingen 3	- Ammerbuch 1	4.0:4.0
1 Wezel,S	- Morvai,R	½:½	1 Aralbaev,D	- Pollach,R	0:1
2 Doster,H	- Weber,H	1:0	2 Ercelebi,H	- Nuessle,F	0:1
3 Schmid,P	- Kusch,J	½:½	3 Varszegi,S	- Heinz,V	1:0
4 Fritz,A	- Rollheiser,A	1:0	4 Michaelis,A	- Schmid,H	½:½
5 Notz,M	- Polivka,G	0:1	5 Jaschik,P	- Dalla Costa,M	½:½
6 Notz,S	- Juric,D	0:1	6 Rovic,Z	- Kümmerle,J	0:1
7 Fritz,R	- Hail,D	½:½	7 Wurster,E	- Schaal,S	1:0
8 Weible,R	- Bürck,A	1:0	8 Jooss,A	- Buck,H	1:0
Metzingen 1	- Hohentübingen 3	4.0:4.0	Hohentübingen 3	- Schönbuch 2	7.0:1.0
1 Guess,C	- Andel,B	+:-	1 Andel,B	- Brausewetter,A	1:0
2 Pfeiffer,J	- Papadopoulou,S	0:1	2 Hobert,M	- Zipperer,H	1:0
3 Jablonski,R	- Meyer,T	1:0	3 Papadopoulou,S	- Lindner,R	1:0
4 Winter,M	- Holzträger,L	0:1	4 Birkner,A	- Bieber,D	1:0
5 Harder,S	- Kohler,E	0:1	5 Reimer,B	- Zipperer,N	1:0
6 Handel,H	- Maurer,N	0:1	6 Meyer,T	- Hamm,J	1:0
7 Griesz,F	- Michel,K	1:0	7 Holzträger,L	- Jauernig,E	-:+
8 Pfaff,G	- Estedt,E	1:0	8 Kohler,E	- Eitelbuss,F	1:0
Schönbuch 2	- Pfullingen 3	2.0:6.0	Urach 2	- Metzingen 1	3.0:5.0
1 Brausewetter,A	- Ercelebi,H	0:1	1 Morvai,R	- Guess,C	-:+
2 Stein,J	- Barth,O	0:1	2 Weber,H	- Jablonski,R	0:1
3 Zipperer,H	- Varszegi,S	1:0	3 Vöhringer,R	- Winter,M	0:1
4 Lindner,R	- Bihler,S	½:½	4 Kusch,J	- Harder,S	1:0
5 Bieber,D	- Michaelis,A	0:1	5 Rollheiser,A	- Handel,H	0:1
6 Zipperer,N	- Rovic,Z	0:1	6 Gablenz,S	- Griesz,F	½:½
7 Hamm,J	- Wurster,E	0:1	7 Polivka,G	- Pfaff,G	1:0
8 Eitelbuss,F	- Frech,L	½:½	8 Juric,D	- Karl,R	½:½
Ammerbuch 1	- Steinlach 2	5,5:2,5	Lichtenstein 1	- Dettingen 1	5.0:3.0
1 Pollach,R	- Streib,P	0:1	1 Rix,M	- Wezel,S	1:0
2 Nuessle,F	- Weihing,W	1:0	2 Aydin,M	- Doster,H	0:1
3 Heinz,V	- Haug,S	0:1	3 Tröster,A	- Schmid,P	½:½
4 Schmid,H	- Behnle,S	½:½	4 Schwenk,R	- Fritz,A	½:½
5 Dalla Costa,M	- Behnle,K	1:0	5 Werz,M	- Kaltenbach,H	0:1
6 Kümmerle,J	- Müller,L	1:0	6 Hirrle,K	- Notz,L	1:0
7 Schaal,S	- Dumancic,V	1:0	7 Batt,W	- Notz,M	1:0
8 Buck,H	- Kuch,P	1:0	8 Schröder,R	- Notz,S	1:0

3. Mannschaft

3. Runde am 27.11.2011

4. Runde am 18.12.2011

Dettingen 1 - Reutlingen 3			Reutlingen 3 - Pfullingen 3		
6.0:2.0			2,5:5,5		
1 Wezel,S	- Feustel,A	1:0	1 Feustel,A	- Jenke,T	½:½
2 Doster,H	- Schönenborn,W	1:0	2 Schönenborn,W	- Aralbaev,D	1:0
3 Schmid,P	- Petersen,O	1:0	3 Petersen,O	- Ercelebi,H	0:1
4 Fritz,A	- Erler,J	1:0	4 Csillag,A	- Varszegi,S	0:1
5 Kaltenbach,H	- Tomashevskyy,L	0:1	5 Tomashevskyy,L	- Bihler,S	0:1
6 Notz,M	- Laade,G	½:½	6 Laade,G	- Michaelis,A	½:½
7 Notz,S	- Jeske,G	1:0	7 Jeske,G	- Rovic,Z	0:1
8 Beck,J	- Portscheller,N	½:½	8 Portscheller,N	- Wurster,E	½:½
Metzingen 1 - Lichtenstein 1			Hohentübingen 3 - Steinlach 2		
6.0:2.0			6,5:1,5		
1 Guess,C	- Rix,M	1:0	1 Andel,B	- Streib,P	1:0
2 Pfeiffer,J	- Aydin,M	1:0	2 Hobert,M	- Weihing,W	1:0
3 Jablonski,R	- Tröster,A	0:1	3 Birkner,A	- Blanke,C	1:0
4 Winter,M	- Odebrecht,A	+:-	4 Meyer,T	- Haug,S	½:½
5 Harder,S	- Schwenk,R	1:0	5 Kohler,E	- Behnle,S	1:0
6 Handel,H	- Werz,M	1:0	6 Maurer,N	- Behnle,K	0:1
7 Griesz,F	- Batt,W	0:1	7 Michel,K	- Müller,L	+:-
8 Pfaff,G	- Vierl,M	1:0	8 Migesel,P	- Dumancic,V	1:0
Schönbuch 2 - Urach 2			Urach 2 - Ammerbuch 1		
2,5:5,5			2,5:5,5		
1 Brausewetter,A	- Morvai,R	0:1	1 Morvai,R	- Pollach,R	½:½
2 Stein,J	- Weber,H	+:-	2 Weber,H	- Nuessle,F	-:+
3 Zipperer,H	- Thumm,R	½:½	3 Thumm,R	- Heinz,V	0:1
4 Lindner,R	- Kusch,J	0:1	4 Vöhringer,R	- Schmid,H	1:0
5 Bieber,D	- Rollheiser,A	1:0	5 Kusch,J	- Dalla Costa,M	0:1
6 Spasovski,V	- Polivka,G	0:1	6 Witzick,B	- Kümmerle,J	0:1
7 Hamm,J	- Juric,D	0:1	7 Gablenz,S	- Buck,H	0:1
8 Eitelbuss,F	- Hail,D	0:1	8 Hirzel,M	- Neumann,G	1:0
Ammerbuch 1 - Hohentübingen 3			Lichtenstein 1 - Schönbuch 2		
3.0:5.0			4.0:4.0		
1 Pollach,R	- Andel,B	½:½	1 Nußbaum,P	- Brausewetter,A	½:½
2 Nuessle,F	- Papadopoulou,S	0:1	2 Rix,M	- Lindner,R	1:0
3 Heinz,V	- Birkner,A	½:½	3 Aydin,M	- Bieber,D	0:1
4 Dalla Costa,M	- Reimer,B	½:½	4 Odebrecht,A	- Spasovski,V	1:0
5 Kümmerle,J	- Meyer,T	½:½	5 Schwenk,R	- Zipperer,N	½:½
6 Schaal,S	- Holzträger,L	0:1	6 Werz,M	- Hamm,J	0:1
7 Buck,H	- Kohler,E	1:0	7 Hirrle,K	- Eitelbuss,F	0:1
8 Neumann,G	- Shankar,A	0:1	8 Batt,W	- Küster,G	1:0
Steinlach 2 - Pfullingen 3			Dettingen 1 - Metzingen 1		
2,5:5,5			4.0:4.0		
1 Streib,P	- Ercelebi,H	1:0	1 Wezel,S	- Guess,C	0:1
2 Weihing,W	- Varszegi,S	0:1	2 Doster,H	- Pfeiffer,J	1:0
3 Blanke,C	- Bihler,S	½:½	3 Schmid,P	- Jablonski,R	0:1
4 Haug,S	- Michaelis,A	½:½	4 Fritz,A	- Winter,M	½:½
5 Behnle,S	- Jaschik,P	0:1	5 Kaltenbach,H	- Harder,S	½:½
6 Behnle,K	- Rovic,Z	½:½	6 Notz,M	- Handel,H	1:0
7 Müller,L	- Wurster,E	0:1	7 Notz,S	- Griesz,F	0:1
8 Dumancic,V	- Mollenkopf,T	0:1	8 Blank,G	- Pfaff,G	1:0

3. Mannschaft

5. Runde am 08.01.2012

6. Runde am 29.01.2012

Metzingen 1	-	Reutlingen 3	5.0:3.0	Reutlingen 3	-	Hohentübingen 3	4.5:3.5
1 Guess,C	-	Feustel,A	1:0	1 Feustel,A	-	Papadopoulou,S	0:1
2 Jablonski,R	-	Schönenborn,W	½:½	2 Schönenborn,W	-	Birkner,A	0:1
3 Winter,M	-	Petersen,O	1:0	3 Petersen,O	-	Reimer,B	1:0
4 Harder,S	-	Erlar,J	0:1	4 Csillag,A	-	Meyer,T	½:½
5 Handel,H	-	Csillag,A	½:½	5 Tomashevskyy,L	-	Holzträger,L	1:0
6 Griesz,F	-	Tomashevskyy,L	+:-	6 Laade,G	-	Kohler,E	1:0
7 Pfaff,G	-	Laade,G	0:1	7 Jeske,G	-	Abb,S	0:1
8 Plum,T	-	Jeske,G	1:0	8 Finckh,K	-	Shankar,A	1:0
Schönbuch 2	-	Dettingen 1	1,5:6,5	Urach 2	-	Pfullingen 3	3.0:5.0
1 Brausewetter,A	-	Wezel,S	0:1	1 Morvai,R	-	Aralbaev,D	0:1
2 Stein,J	-	Doster,H	0:1	2 Thumm,R	-	Ercelebi,H	1:0
3 Zipperer,H	-	Schmid,P	½:½	3 Vöhringer,R	-	Varszegi,S	0:1
4 Lindner,R	-	Kaltenbach,H	0:1	4 Kusch,J	-	Michaelis,A	½:½
5 Bieber,D	-	Notz,L	0:1	5 Rollheiser,A	-	Jaschik,P	1:0
6 Spasovski,V	-	Notz,M	0:1	6 Witzick,B	-	Rovic,Z	0:1
7 Hamm,J	-	Notz,S	½:½	7 Gablenz,S	-	Wurster,E	½:½
8 Eitelbuss,F	-	Weible,R	½:½	8 Polivka,G	-	Jooss,A	-:+
Ammerbuch 1	-	Lichtenstein 1	5,5:2,5	Lichtenstein 1	-	Steinlach 2	4.5:3.5
1 Pollach,R	-	Nußbaum,P	-:+	1 Rix,M	-	Streib,P	½:½
2 Nuessle,F	-	Rix,M	1:0	2 Aydin,M	-	Weihing,W	1:0
3 Heinz,V	-	Aydin,M	1:0	3 Tröster,A	-	Blanke,C	0:1
4 Schmid,H	-	Odebrecht,A	1:0	4 Odebrecht,A	-	Haug,S	0:1
5 Kümmerle,J	-	Schwenk,R	0:1	5 Schwenk,R	-	Behnle,S	½:½
6 Schaal,S	-	Hirrlle,K	1:0	6 Werz,M	-	Behnle,K	1:0
7 Buck,H	-	Batt,W	1:0	7 Hirrlle,K	-	Müller,L	½:½
8 Christmann,S	-	Schröder,R	½:½	8 Batt,W	-	Dumancic,V	1:0
Steinlach 2	-	Urach 2	3,5:4,5	Dettingen 1	-	Ammerbuch 1	5.0:3.0
1 Streib,P	-	Morvai,R	0:1	1 Wezel,S	-	Pollach,R	1:0
2 Weihing,W	-	Thumm,R	0:1	2 Doster,H	-	Nuessle,F	+:-
3 Blanke,C	-	Vöhringer,R	1:0	3 Schmid,P	-	Heinz,V	½:½
4 Haug,S	-	Kusch,J	1:0	4 Fritz,A	-	Schmid,H	0:1
5 Behnle,S	-	Rollheiser,A	½:½	5 Kaltenbach,H	-	Kümmerle,J	½:½
6 Behnle,K	-	Witzick,B	½:½	6 Notz,L	-	Schaal,S	1:0
7 Müller,L	-	Gablenz,S	0:1	7 Notz,M	-	Buck,H	0:1
8 Dumancic,V	-	Polivka,G	½:½	8 Notz,S	-	Skoda,J	1:0
Pfullingen 3	-	Hohentübingen 3	4.0:4.0	Metzingen 1	-	Schönbuch 2	7,5:0,5
1 Jenke,T	-	Andel,B	1:0	1 Guess,C	-	Brausewetter,A	1:0
2 Aralbaev,D	-	Hobert,M	½:½	2 Pfeiffer,J	-	Stein,J	1:0
3 Ercelebi,H	-	Papadopoulou,S	0:1	3 Jablonski,R	-	Lindner,R	1:0
4 Varszegi,S	-	Birkner,A	0:1	4 Winter,M	-	Zipperer,N	1:0
5 Bihler,S	-	Reimer,B	½:½	5 Harder,S	-	Hönig,M	+:-
6 Jaschik,P	-	Meyer,T	½:½	6 Handel,H	-	Hamm,J	1:0
7 Rovic,Z	-	Holzträger,L	½:½	7 Griesz,F	-	Jauernig,E	1:0
8 Wurster,E	-	Abb,S	1:0	8 Pfaff,G	-	Eitelbuss,F	½:½

Die Tabelle nach der 6. Runde:

Rg.	Mannschaft	MP	BP	Rg.	Mannschaft	MP	BP
1	Metzingen 1	10	31.5	6	Lichtenstein 1	7	23.5
2	Pfullingen 3	10	30.0	7	Urach 2	4	22.0
3	Dettingen 1	9	29.0	8	Reutlingen 3	4	20.0
4	Hohentübingen 3	8	30.0	9	Schönbuch 2	1	11.5
5	Ammerbuch 1	7	26.5	10	Steinlach 2	0	16.0

3. Mannschaft

1. Runde: Rochade Metzingen – SG KK Hohentübingen 3 4.0:4.0

Gutes Ergebnis in Unterzahl

Der Spielort Metzingen hat den Vorteil, dass man mühelos mit der Bahn anreisen kann, weil das Spiellokal gleich gegenüber liegt. Im Zug ist es viel unterhaltsamer und geselliger als im Auto – vor allem für den Fahrer.

Mit nur 7 Spielern – davon 3 Ersatzspieler – haben wir mit 4:4 ein Superergebnis erreicht.

Tanja (2) hatte schon bald 2 Mehrbauern und es kamen keine Zweifel mehr auf, wer gewinnen würde.

Thomas (3), mit gesundem Mehrbauern in der Eröffnung, fand den naheliegenden Aufbau gegen seinen (Turnierleiter -) Ausbilder Rolf Jablonski nicht, setzte verzagt fort: 0:1.

Klaus (7) und **Elisabeth (8)** verloren ebenfalls.

Lasse (4), **Katja (5)** und **Noah (6)** haben gegen deutlich DWZ-stärkere Gegner hervorragend gespielt und gewonnen.

Besonders spannend war die Partie von Lasse: Beim Stand von 4:3 hat er trotz Minusbauer seinen Gegner noch ins Straucheln gebracht und den Ausgleich geschafft.

2. Runde: SG KK Hohentübingen 3 – SG Schönbuch 2 7.0:1.0

In Unterzahl besonders motiviert

Lasse Holzträger (Brett 7), der in der ersten Partie der Saison der Mannschaft zum 4:4 verholpen hatte, konnte auf Grund einer gerade weit verbreiteten Magen-Darm-Krankheit nicht antreten. Die Mannschaft wünscht gute Besserung!

Andreas Birkner (4) hat noch selten so schnell gewonnen. Nach einer kleinen Ungenauigkeit seines Gegners im beginnenden Mittelspiel konnte er mit jedem Zug den Druck etwas erhöhen, bis schließlich Figuren- und damit Partiegewinn erzwungen wurde.

Benedict Reimer (5) bekam von seinem Mannschaftsführer den Rat, dass sich seine Gewinnchancen mit zunehmender Dauer der Partie zwangsläufig verbessern würden. Remisangebot abgelehnt, souverän gespielt und gewonnen.

Tanja Papadopoulou (3) spielte wieder mal ihr hochgiftiges Eigensystem, bei dem damit nicht Vertraute sich lange auf dem Gewinnweg wähen. Nach ca. 2,5 Stunden gewann sie die Qualität und bald darauf noch ein paar Bauern: Aufgabe.

Benjamin Andel (1) spielte bei seinem ersten Einsatz in der 3. Mannschaft trotz Erkältung konzentriert und gewann. Wegen des dynamischen Verlaufs der Partie können flüchtige Betrachter hier keine Schilderungen abgeben.

Markus Hobert (2) dürfen wir auch herzlich willkommen heißen in der dritten Mannschaft. Ein falscher Zug seines Gegners im Bauernendspiel genügte, sein König drang durch die Bauernkette und machte den Sieg der Königskinder klar.

Katja Kohler (8) sah sich einem kampfstarken Gegner gegenüber, der trotz Minusfigur immer wieder schwierige Aufgaben stellte, die gelöst werden mussten. Katja behielt den Überblick und setzte sich durch.

Thomas Meyer (7) konnte erst im Endspiel gewinnen. Sein fast 800 DWZ-Punkte schwächerer Gegner war in der Eröffnung vermutlich von Josef Wöll präpariert worden, der die Eröffnungen von Thomas gut kennt und verschmitzt lächelnd dabeistand.

3. Runde: SF Ammerbuch – SG KK Hohentübingen 3 3.0:5.0

Erstmals vollzählig angetreten und gleich Tabellenerster

Lasse Holzträger (Brett 6) wickelte mit 2 Mehrbauern im Läuferendspiel zügig zum ersten Punktgewinn ab.

Fast genauso schnell kam der zweite Punktgewinn durch Ersatzspieler **Ajay Shankar (8)**: Mit Qualität und Mehrbauer ließ er nichts mehr anbrennen.

3. Mannschaft

An Brett 1 hatte sich **Benjamin Andel** mit einer Königsindischen Verteidigung auseinanderzusetzen. Das ausgeglichene Mittelspiel mit ungleichfarbigen Läufern endete remis.

Tanja Papadopoulou (2) kam mit der Eröffnung ihres Gegners 1.f4 gut zurecht und profitierte von Fehlern des Gegners. Spielstand nach gut 2 Stunden also 3,5 zu 0,5 für uns.

Der Gegner von **Benedict Reimer** (4) konnte sich ins Dauerschach flüchten.

Thomas Meyer (5) bot in unausgekämpfter Stellung im 28. Zug Remis an – was der Gegner sofort annahm. Der Mannschaftskampf war damit gewonnen.

Andreas Birkner (3) rang nach langem Kampf seinem 150 DWZ-Punkte überlegenen Gegner ebenfalls ein Remis ab.

Katja Kohler (Brett 7) kämpfte 64 Züge lang bis zum letzten Bauern. Vor der unabwendbaren Umwandlung kapitulierte sie rechtzeitig.

4. Runde: SG KK Hohentübingen 3 – SC Steinlach 2 6.5:1.5

(Jahres-)ende gut – alles gut..

Nachdem Tanja, Benedict und Lasse verhindert waren, gab es Zweifel, ob wir gegen den Tabellenletzten leichtes Spiel haben würden. Unsere Ersatzspieler holten 2 aus 3, so dass das Endergebnis dann doch deutlich ausfiel. Mit 1,5 Brettunkten führen wir nun vor Pfullingen 3 die Tabelle an.

Klaus Michel (Brett 7) gewann kampfflos und kiebitzte noch stundenlang, vorwiegend an den Brettern 2 und 3, wo scharfe Kämpfe guten Unterhaltungswert boten. Brett 4 beschied er, eine „ruhige Partie“ zu spielen.

Markus Hobert (Brett 2) bot das Läuferopfer auf h7 dar - was der Gegner ablehnte. Anhalten-der Angriff führte zu weiterem Materialgewinn und ermöglichte schließlich eine Mattkombination mit Turmopfer. Um 11 Uhr 20 war alles vorbei - ein schöner Sieg. Eine halbe Stunde später hatte sich **Philipp Migesel** (Brett 8) gegen seinen 200 DWZ-Punkte stärkeren Gegner durchgesetzt, in dem er seine Bauernmehrheit verwertete. Mit solchen Ersatzspielern, er ist an Brett 15 gemeldet, können wir es noch weit bringen.

Katja Kohler (Brett 5) spielte mit ihrem 100 Punkte stärkeren, aber hilflos wirkenden Gegner Katz und Maus, verschmähte die Realisierung kleiner Vorteile, um immer stärkere Drohungen aufzustellen und nach Damengewinn mattzusetzen.

Benjamin Andel (Brett 1) musste seinen Konter lange vorbereiten, weil der Steinlacher nach der Eröffnung eine starke Stellung hatte. Mit dem Gegenstoß brach die gegnerische Position zusammen. Nach 3 verlorenen Bauern gab er auf. **Thomas Meyer** (Brett 4) kam über die Remisbreite nie hinaus, wie die nachträgliche Computeranalyse zeigte. Auch der Gegner war sichtlich erleichtert, als das risikoaverse Geschiebe ein Ende hatte. **Noah Maurer** (Brett7) musste sich nach einem Versehen, das ihn 2 Bauern kostete, geschlagen geben. **Andreas Birkner** (Brett 3) hatte sich anhand der vor 2 Jahren gegen den gleichen Gegner verlorenen Partie vorbereitet, was frühen Figurengewinn ergab. Es folgte noch ein zäher Kampf bis zur gegnerischen Aufgabe.



Teamchef Thomas Meyer, hier im Urlaub am Grab von Ex-Schachweltmeister José Raoul Capablanca in Havanna

3. Mannschaft

5. Runde: SF Pfullingen 3 – SG KK Hohentübingen 3 4.0:4.0

Da war mehr drin!

Wir führen immer noch mit 1,5/2,5 Brettpunkten Vorsprung auf Pfullingen/Metzigen. Wenn der 1.Tabellenplatz verloren gehen sollte, liegt es daran, dass heute die Spiellaune an 3 Brettern nicht so toll war. Dafür gibt es natürlich Gründe – die jeder mit sich ausmachen muss.

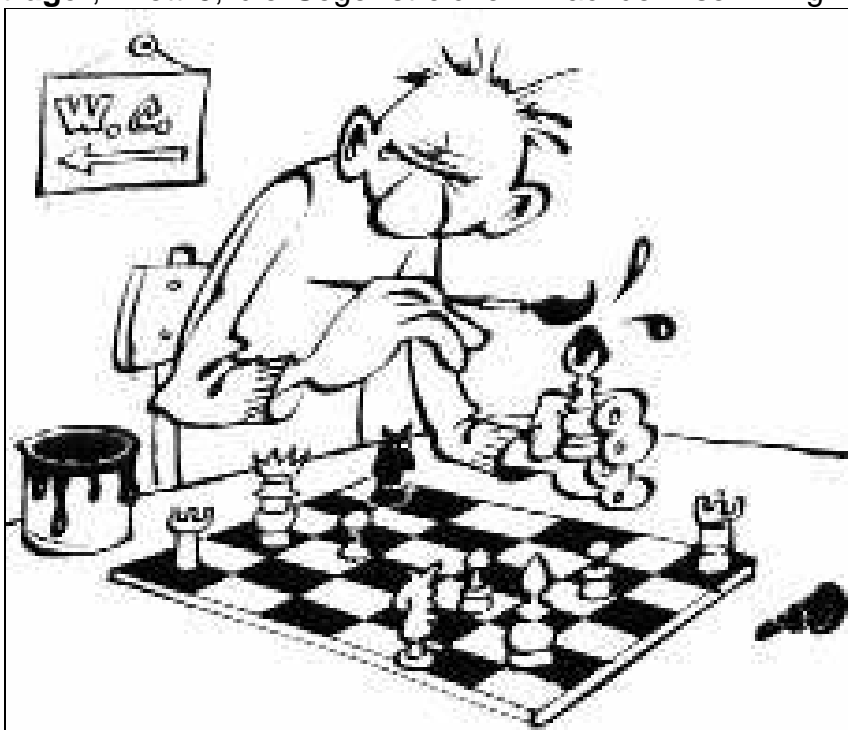
Lasse Holzträger (Brett 7) gelangte - wieder einmal – in sein Läuferendspiel, das er souverän zum Remis abwickelte. **Benedict Reimer** (Brett 5) nahm im 16 Zug das Remisangebot seines Gegners an. Die Stellung war kompliziert und hätte beiderseitige Chancen geboten. An Brett 1 hätte **Benjamin Andel** eigentlich schon früher aufgeben können – Figureneinsteller passieren leider ab und zu. **Thomas Meyer** (Brett 6) hätte ab dem 25. Zug beginnen können, auf Gewinn zu spielen: stattdessen lieber Schonhaltung eingenommen und Remis vereinbart. **Andreas Birkner** (Brett 5) kam gegen seinen - nominell - 100 Punkte stärkeren Gegner im Mittelspiel in Vorteil, den er Zug für Zug bis zum Sieg ausbauen konnte. **Sabine Abb** (Brett 8) hat gut gekämpft, aber in aussichtsreicher Stellung den Überblick und die Partie verloren. **Tanja Papadopoulou** (Brett 3) zeigte sich als gewiefte Endspielerin. Das Vorrücken von Freibauern auf beiden Flügeln wollte sich der Gegner nicht länger zeigen lassen und gab auf. **Markus Hobert** (Brett 2) erreichte nach 5 Stunden ein Turmendspiel, das für die Zuschauer zeitweise gewonnen aussah, aber remis ausging. Die Analyse dieses Endspiels ist vermutlich - zumindest innerhalb der Mannschaft - von großem Interesse, also bitte vorführen oder die entscheidende Stellung mailen.

6. Runde: : SV Reutlingen 3 – SG KK Hohentübingen 3 4.5:3.5

Auf dem Boden der Tatsachen angekommen

Das sagte Andreas beim Stand von 3:1 für Reutlingen. Es kam dann auch so – der Aufstieg ist aus eigener Kraft nicht mehr zu schaffen. Ohne Benjamin und Markus ging nicht mehr, obwohl sie an Brett 1 und 2 würdig vertreten wurden.

Bereits um 11 Uhr musste **Lasse Holzträger**, Brett 5, die Segel streichen. Nachdem sein Angriff nicht durchgedrungen war, blieb ihm eine ruinierte Königsstellung. Kurz danach war **Ajay Shankar**, Brett 8, verschwunden. Es wurde berichtet, er hätte verloren. **Sabine Abb**, Brett 7, schätzte ihr Endspiel als verloren ein. Dank Mithilfe des Gegners bekam sie einen entfernten Freibauern und gewann. **Benedict Reimer**, Brett 3, musste eine Figur für 2 Bauern geben und verlor. An Brett 4 hatte **Thomas Meyer** zwar einen Mehrbauern, der im Endspiel mit verschiedenfarbigen Läufern aber nicht zu verwerten war, also remis. High noon = 12 Uhr mittags war es als **Katja Kohler**, Brett 6, aufgab. Ihr Angriff mit Figurenopfer war abgewehrt worden. **Andreas Birkner**, Brett 2, glaubte lange Zeit auf Verlust zu stehen. Schließlich konnte er einen gegnerischen Schwachzug zum Gewinn nutzen. An Brett 1 hatte **Tanja Papadopoulou** Qualität und Mehrbauer. Der Gegner ließ sich immer wieder gute Manöver einfallen, die ein genaues Gegenspiel erforderten. Nach über 5 Stunden Spielzeit hatte sie den Punkt.



Alle Berichte von Teamchef Thomas Meyer

4. Mannschaft

4. Mannschaft (A-Klasse)

1. Runde am 16.10.2011

2. Runde am 06.11.2011

Tübingen 3			- Bebenhausen 4			7.0:1.0		
1	Barta,R	- Koch,A	1:0	1	Koch,A	- Frech,L	0:1	
2	Paasch,H	- Koch,J	1:0	2	Koch,J	- Hirsch,S	0:1	
3	Beck,C	- Rottenanger,P	1:0	3	Grimm,L	- Jäger,F	1:0	
4	Dechert,G	- Grimm,L	0:1	4	Andi Cayapa,L	- Rogge,K	0:1	
5	Fontan,C	- Andi Cayapa,L	1:0	5	Baur,M	- Wendler,S	½:½	
6	Kunz,H	- Baur,M	1:0	6	Deubel,S	- Wendler,D	½:½	
7	Wettlaufer,W	- Deubel,S	1:0	7	Klingenstein,K	- Jäger,T	0:1	
8	Rochowiak,B	- Klingenstein,K	1:0	8	De Rentiis,D	- Kutscher,C	0:1	
Hohentübingen 4			- Dettingen 2			5.0:3.0		
1	Abb,S	- Blank,G	1:0	1	Neumann,G	- Mollenkopf,T	1:0	
2	Maurer,N	- Beck,J	+:-	2	Christmann,S	- Jooss,A	1:0	
3	Michel,K	- Fritz,R	1:0	3	Lederer,L	- Konya,D	1:0	
4	Estedt,A	- Weible,R	0:1	4	Skoda,J	- Leuze,W	1:0	
5	Estedt,E	- Leibfarth,A	½:½	5	Köhler,M	- Pajonk,C	½:½	
6	Schreiber,C	- Tumbass,A	½:½	6	Eyth,H	- Gorelik,I	0:1	
7	Hurm,M	- Kleih,J	1:0	7	Köhler,U	- Schaber,D	1:0	
8	Hildebrand,D	- Hoch,J	0:1	8	Becker,I	- Papadopoulos,K	1:0	
Pliezhausen 1			- Ammerbuch 2			8.0:0.0		
1	Meyer,U	- Neumann,G	+:-	1	Blank,G	- Meyer,U	0:1	
2	Kehrer,D	- Christmann,S	+:-	2	Beck,J	- Reichenecker,H	½:½	
3	Forschner,W	- Lederer,L	+:-	3	Kaiser,M	- Trautsch,R	0:1	
4	Reichenecker,H	- Skoda,J	+:-	4	Fritz,R	- Ziegler,R	0:1	
5	Trautsch,R	- Köhler,M	+:-	5	Weible,R	- Gallmayer,A	1:0	
6	Ziegler,R	- Eyth,H	+:-	6	Leibfarth,A	- Schlaich,B	½:½	
7	Gallmayer,A	- Köhler,U	+:-	7	Kleih,J	- Rulitschka,H	½:½	
8	Schlaich,B	- Becker,I	+:-	8	Hoch,J	- Hanisch,G	-:+	
Pfullingen 4			- Pfullingen 5			5,5:2,5		
1	Mollenkopf,T	- Frech,L	1:0	1	Barta,R	- Abb,S	1:0	
2	Konya,D	- Hirsch,S	1:0	2	Paasch,H	- Maurer,N	½:½	
3	Leuze,W	- Jäger,F	0:1	3	Smacka,J	- Shankar,A	-:+	
4	Pajonk,C	- Rogge,K	1:0	4	Beck,C	- Michel,K	½:½	
5	Mutschler,R	- Wendler,S	1:0	5	Dechert,G	- Estedt,A	0:1	
6	Gorelik,I	- Wendler,D	½:½	6	Fontan,C	- Estedt,E	1:0	
7	Maier,M	- Jäger,T	0:1	7	Wettlaufer,W	- Migesel,P	½:½	
8	Jäger,D	- Kutscher,C	1:0	8	Rochowiak,B	- Schreiber,C	0:1	
Tübingen 3			- Hohentübingen 4			3,5:4,5		
1	Barta,R	- Abb,S	1:0	1	Barta,R	- Abb,S	1:0	
2	Paasch,H	- Maurer,N	½:½	2	Paasch,H	- Maurer,N	½:½	
3	Smacka,J	- Shankar,A	-:+	3	Smacka,J	- Shankar,A	-:+	
4	Beck,C	- Michel,K	½:½	4	Beck,C	- Michel,K	½:½	
5	Dechert,G	- Estedt,A	0:1	5	Dechert,G	- Estedt,A	0:1	
6	Fontan,C	- Estedt,E	1:0	6	Fontan,C	- Estedt,E	1:0	
7	Wettlaufer,W	- Migesel,P	½:½	7	Wettlaufer,W	- Migesel,P	½:½	
8	Rochowiak,B	- Schreiber,C	0:1	8	Rochowiak,B	- Schreiber,C	0:1	

3. Runde am 04.12.2011

4. Runde am 15.01.2012

Hohentübingen 4			- Bebenhausen 4			5.0:3.0		
1	Abb,S	- Koch,A	1:0	1	Koch,A	- Neumann,G	+:-	
2	Maurer,N	- Koch,J	1:0	2	Koch,J	- Christmann,S	1:0	
3	Michel,K	- Grimm,L	0:1	3	Rottenanger,P	- Lederer,L	+:-	
4	Estedt,A	- Andi Cayapa,L	1:0	4	Andi Cayapa,L	- Skoda,J	1:0	
5	Estedt,E	- Baur,M	0:1	5	Baur,M	- Köhler,M	½:½	
6	Migesel,P	- Deubel,S	0:1	6	Deubel,S	- Eyth,H	½:½	
7	Schreiber,C	- Klingenstein,K	+:-	7	Klingenstein,K	- Köhler,U	0:1	
8	Sänger,J	- Stoll,K	1:0	8	De Rentiis,D	- Stier,E	½:½	
Bebenhausen 4			- Ammerbuch 2			5,5:2,5		
1	Koch,A	- Neumann,G	+:-	1	Koch,A	- Neumann,G	+:-	
2	Koch,J	- Christmann,S	1:0	2	Koch,J	- Christmann,S	1:0	
3	Rottenanger,P	- Lederer,L	+:-	3	Rottenanger,P	- Lederer,L	+:-	
4	Andi Cayapa,L	- Skoda,J	1:0	4	Andi Cayapa,L	- Skoda,J	1:0	
5	Baur,M	- Köhler,M	½:½	5	Baur,M	- Köhler,M	½:½	
6	Deubel,S	- Eyth,H	½:½	6	Deubel,S	- Eyth,H	½:½	
7	Klingenstein,K	- Köhler,U	0:1	7	Klingenstein,K	- Köhler,U	0:1	
8	De Rentiis,D	- Stier,E	½:½	8	De Rentiis,D	- Stier,E	½:½	

4. Mannschaft

Pliezhausen 1 - Tübingen 3 6.0:2.0			Dettingen 2 - Pfullingen 5 7.0:1.0		
1 Meyer,U	- Barta,R	1:0	1 Blank,G	- Hirsch,S	½:½
2 Kehrer,D	- Paasch,H	½:½	2 Beck,J	- Jäger,F	1:0
3 Reichenecker,H	- Smacka,J	1:0	3 Kaiser,M	- Rogge,K	1:0
4 Trautsch,R	- Burchard,C	1:0	4 Fritz,R	- Wendler,S	½:½
5 Ziegler,R	- Beck,C	0:1	5 Weible,R	- Wendler,D	1:0
6 Gallmayer,A	- Dechert,G	½:½	6 Leibfarth,A	- Jäger,T	1:0
7 Schlaich,B	- Fontan,C	1:0	7 Tumbass,A	- Kutscher,C	1:0
8 Rulitschka,H	- Kunz,H	1:0	8 Kleih,J	- Jäger,D	1:0
Pfullingen 4 - Dettingen 2 4.0:4.0			Tübingen 3 - Pfullingen 4 5.0:3.0		
1 Mollenkopf,T	- Blank,G	+:-	1 Barta,R	- Mollenkopf,T	1:0
2 Jooss,A	- Beck,J	1:0	2 Paasch,H	- Jooss,A	1:0
3 Konya,D	- Kaiser,M	0:1	3 Smacka,J	- Konya,D	-:+
4 Leuze,W	- Fritz,R	½:½	4 Beck,C	- Leuze,W	1:0
5 Pajonk,C	- Weible,R	1:0	5 Dechert,G	- Mutschler,R	+:-
6 Mutschler,R	- Leibfarth,A	½:½	6 Kunz,H	- Gorelik,I	0:1
7 Gorelik,I	- Tumbass,A	0:1	7 Gustedt,F	- Maier,M	1:0
8 Schaber,D	- Schwaigerer,F	0:1	8 Rochowiak,B	- Bokmeier,J	0:1
Pfullingen 5 - Ammerbuch 2 4.0:4.0			Hohentübingen 4 - Pliezhausen 1 1.0:7.0		
1 Frech,L	- Neumann,G	0:1	1 Abb,S	- Meyer,U	0:1
2 Hirsch,S	- Christmann,S	0:1	2 Maurer,N	- Kehrer,D	0:1
3 Rogge,K	- Lederer,L	0:1	3 Shankar,A	- Reichenecker,H	1:0
4 Wendler,S	- Skoda,J	1:0	4 Michel,K	- Trautsch,R	-:+
5 Wendler,D	- Köhler,M	1:0	5 Estedt,A	- Ziegler,R	0:1
6 Jäger,T	- Eyth,H	0:1	6 Estedt,E	- Gallmayer,A	0:1
7 Kutscher,C	- Stier,E	+:-	7 Schreiber,C	- Rulitschka,H	0:1
8 Jäger,D	- Schuster,N	+:-	8 Hurm,M	- Hanisch,G	0:1

5. Runde am 05.02.2012

Pliezhausen 1 - Bebenhausen 4 7.0:1.0			Pfullingen 5 - Tübingen 3 3.0:4.0		
1 Meyer,U	- Koch,A	1:0	1 Frech,L	- Barta,R	0:1
2 Kehrer,D	- Koch,J	1:0	2 Jäger,F	- Paasch,H	0:1
3 Reichenecker,H	- Grimm,L	1:0	3 Rogge,K	- Ebert,A	-:-
4 Trautsch,R	- Andi Cayapa,L	1:0	4 Wendler,D	- Poppitz,J	0:1
5 Ziegler,R	- Baur,M	1:0	5 Jäger,T	- Beck,C	1:0
6 Gallmayer,A	- Deubel,S	½:½	6 Kutscher,C	- Dechert,G	1:0
7 Schlaich,B	- Klingenstein,K	1:0	7 Burkowitz,S	- Gustedt,F	0:1
8 Rulitschka,H	- De Rentiis,D	½:½	8 Wendler,E	- Rochowiak,B	+:-
Pfullingen 4 - Hohentübingen 4 4,5:2,5			Ammerbuch 2 - Dettingen 2 4.0:4.0		
1 Werner,S	- Abb,S	-:-	1 Neumann,G	- Blank,G	0:1
2 Mollenkopf,T	- Maurer,N	1:0	2 Christmann,S	- Beck,J	½:½
3 Jooss,A	- Shankar,A	1:0	3 Lederer,L	- Fritz,R	0:1
4 Konya,D	- Michel,K	+:-	4 Skoda,J	- Weible,R	0:1
5 Leuze,W	- Estedt,A	+:-	5 Köhler,M	- Leibfarth,A	1:0
6 Pajonk,C	- Schreiber,C	½:½	6 Eyth,H	- Tumbass,A	½:½
7 Gorelik,I	- Blideran,M	0:1	7 Köhler,U	- Kleih,J	1:0
8 Bokmeier,J	- Sänger,J	0:1	8 Becker,I	- Hoch,J	1:0

Die Tabelle nach der 5. Runde:

Rg.	Mannschaft	MP	BP	Rg.	Mannschaft	MP	BP
1	Pliezhausen 1	10	33.5	5	Dettingen 2	4	20.5
2	Tübingen 3	6	21.5	6	Ammerbuch 2	4	17.0
3	Hohentübingen 4	6	18.0	7	Pfullingen 5	3	16.5
4	Pfullingen 4	5	18.5	8	Bebenhausen 4	2	12.5

4. Mannschaft

1. Runde: SG KK Hohentübingen 4 – SV Dettingen 2 5.0:3.0

Neuer Anzug scheint zu passen !

Als letzte der inzwischen 5 (!) Mannschaften der KöKis startete am Sonntag endlich auch die Vierte in die Saison – und zwar in der A-Klasse. Bestanden vor Saisonbeginn noch Zweifel, ob das Team konkurrenzfähig sei, schien der erste Spieltag die Prognose von Spielleiter Martin S. zu bestätigen: die Liga sei quali- und quantitativ schwächer besetzt als die Jahre zuvor, der Klassenerhalt ohne Weiteres möglich. Der schachlich schwächste, aber neben Michael Schwerteck erfolgreichste (!) Mannschaftsführer (nur einmal *nicht* aufgestiegen) hatte dennoch seine Bedenken. Gegen die an Nummer 3 gesetzten Dettinger lief es dann glatter als erhofft: **Noah Maurer (2)** erschien zum Saisonstart hoch motiviert, pünktlich und wie aus dem Ei gepellt, musste aber die Abstinenz seines Gegners akzeptieren. Dass dann gerade **Sabine Abb (1)** am Spitzenbrett nicht nur als Erste, sondern auch siegreich ihre Partie beenden konnte, war überraschend. Lag es an der reizenden neuen Frisur oder an der Verantwortung, das Erbe ihrer „Chicken-Wings“-Partnerin „Magic Tanja“ zu übernehmen – keiner weiß es. Auf alle Fälle muss sie toll gespielt haben. Damit es nicht all zu langweilig werden würde, verstrickte sich **Dominik Hildebrand (8)** in eine abenteuerliche Partie, die unter dem Motto stand: wenn man aus Fehlern lernt, dann war diese Partie recht lehrreich. Dennoch war es wichtig, dass Dominik – immerhin Vereins-TOP-Scorer der letzten Saison – in der Liga Luft geschnuppert hat, in deren Aufstieg er so viel beigetragen hatte! Damit er nicht als Einziger eine Null verbuche, gab sich MF **Andreas Estedt (4)** alle Mühe.



Dominik Hildebrand

Der o.g. Michael Schwerteck analysierte später in Zahnarztmanier: Eröffnung O.K. bis gut, guter Biss, doch dann wäre ein „Prophylaxe-Zug“ nötig gewesen. Tatsächlich nistete sich durch Dummlichkeit ein schmerzhafter Kariesherd auf den Zentralfeldern ein, der einen ganzen Zahn in Form einer Leichtfigur kostete ...2:2. Als der MF an der nahe liegenden Tanke seinen Zahnschmerz mit Automatenkaffee zu lindern versuchte, machte **Christian Schreiber (6)** alles richtig. Sein Remis gegen seinen 100 Punkte schwereren Gegner war das, was die Mannschaft brauchte: Konsolidierung! Natürlich geschah das nicht, ohne die Lage an den restlichen Brettern zu verfolgen. Wie Recht er hatte! Denn unser **Marius Hurm (7)** brachte kurze Zeit später mit seinem Sieg zum 3.5:2.5 zumindest den Teilerfolg in greifbare Nähe. Undankbar für den Gegner: da schaut einer so knuffelig drein und putzt einen seelenruhig vom Brett...Der Jüngste war der Edeljoker und wird bestimmt noch gebraucht! Und jetzt der GANZ Neue: **Klaus Michel (3)**, der „Chinese“ im Team, ist seit Kurzem bei den Königskindern; 6 Turnierpartien, ansonsten ein Novize. Aber hallo! Klaus spielt nicht nur toll, er weiß sogar genau, was er tut. Seinen sauber herausgespielten Sieg analysierte er mit Zahnarzt Prophylaxe-Michael und Karies-Andreas so routiniert, dass klar wird, dass die Verinnerlichung von Konfuzius' Prinzipien auch im Mikrokosmos Schach Gültigkeit besitzen. **Elisabeth Estedt (5)** steuerte zum Abschluss noch ein tolles Remis bei. Grippal bedingt leukozythenüberlastet schaffte sie die optimale Synthese aus den Strategemen des I-Ging und der Urgewalt des Dschingis Khan: als sie in einem eigentlich recht passiven Damengambit im Mittelspiel die Qualität verlor, zog Elisi „blank“ und knöpfte ihrem DWZ-stärkeren Gegner unter Mattdrohung ihrerseits Qualle + Bauer ab, um ihm dann doch gütig das Remis zu gewähren. Ganz klar: die A-Klasse-Mannschaft ist nicht das Flaggsschiff, aber vielleicht das Wichtigste aller Teams im Verein, da sie das Bindeglied zwischen ambitionierten Einsteigern und den Etablierten bzw. den Cracks darstellt. Dieser Sieg im ersten Spiel ist ein großer Schritt in Richtung Nichtabstieg.

4. Mannschaft

2. Runde: SV Tübingen 3 – SG KK Hohentübingen 4 3.5:4.5

Alle Jahre wieder

Im SV-Ausweichquartier Geschwister-Scholl-Schule stand die 2. Runde der A-Klasse an. Vorletzte Saison setzte es eine 3,5-Niederlage gegen die Nachbarn, letztes Jahr gab es die erfolgreiche 4,5-Revanche (damals jeweils als KöKi 3). Das Ergebnis scheint sich zu etablieren. Frühaufsteher (5:00 h!!! zum Yoga-Appell) und DWZ-Rakete **Ajay Shankar (3)** war natürlich enttäuscht, dass sein Gegner nicht einmal bis 9:30 h ans Brett zu bringen war, doch das 1:0 im Rücken war für den Rest der Truppe durchaus nicht deprimierend. **Christian Schreiber (8)** schien in dem ihm vorgesetzten Engländer mit einem Remis zu liebäugeln - zumindest konsultierte er seinen Käpt'n Blaubär diesbezüglich – doch im Endeffekt wurde weiter gespielt. Im Nachhinein muss man sagen: zum Glück. Christian konstruierte ein unausweichliches Mattgebilde im g1-h2-Quadranten- dem sog. „h-Sektor“ (sprich: äidsch-Sektor), so dass das zweite Pünktlein eingebracht war. **Sabine Abb (1)**

gewährte dann den SV-lern den Anschluss. Sie schmiss nach eigenen Aussagen die Partie ungezwungenermaßen einfach weg. Was war da passiert? Schachrüpel würden es vielleicht als Patzerzug bezeichnen, die Gentlemen aus der Vierten sprechen bestenfalls von einem *unforced error*. Käpt'n Blaubär **Andreas Estedt (5)** machte heute einen auf positionell: er verschmähte – Spötter sagen: übersah – einen primitiven Figurengewinn und legte sein Spiel lieber darauf aus, den Tripelbauern, den er seinem Gegner aufgebrummt hatte, kunstgerecht zu verwerten. Dass dieser die ganze für ihn ohnehin verlorene



Klaus Michel, dahinter Sabine Abb

Endspiel-Chose Springer gegen Läufer dann durch Übersehen einer Springergabel nebst Läuferverlust abkürzte, tat nichts zur Sache: mit dem 3:1 war der alte Abstand wieder hergestellt. **Klaus Michel (4)** kämpfte inzwischen mit einer Mehrfigur, aber 4 Minusbauern, gegen eine drohende Niederlage. Wie es zu dieser Konstellation gekommen war, war bei diesem Spielstand irrelevant. Dass Klaus am Ende das Remis hielt, war jedenfalls äußerst wichtig. Beispielgebende Einstellung: die beschis... Lage akzeptieren und von dort aus das Bestmögliche zu erreichen versuchen. **Elisabeth Estedt (6)** kam in einer munteren Partie mit der angriffslustigen Gangart des Weißen nicht wirklich zurecht. Mangels Raum und Gegendruck musste sie gegen Ende der Partie Material abgeben und konnte ganz am Schluss nur noch auf eine Patt-Falle spekulieren. Das gelang leider nicht, doch auch Elisabeth hat bewiesen, dass man – zumal in dieser Spielklasse – versuchen soll, immer alle Möglichkeiten auszureizen und sich nicht zu schade sein darf, sich notfalls auch Matt setzen zu lassen. **Phillip Migesel (7)** gab sein Saisondebüt. In einer größtenteils ausgewogenen, anspruchsvollen Partie gegen einen starken Gegner ließ er nichts wirklich zu. Eher hatte er selbst die Chance, nach 3,5 Stunden im Mittelspiel die Balance zu seinen Gunsten zu brechen. Jedenfalls entschloss er sich nach Rücksprache mit dem MF, das Remisangebot seines Gegners nach 240 Minuten anzunehmen. Somit war zumindest das nicht unbedingt zu erwartende Mannschafts-Remis unter Dach und Fach. Sabines Co-Pilot **Noah Maurer (2)** stand lange Zeit nicht rosig: Im Mittelspiel gab er 2 Leichtgewichte gegen einen Turm und Bauern, und es war lange nicht klar, zu wessen Gunsten sich diese materielle Asymmetrie auswirken würde. Gegen Ende wurde aber immer deutlicher, dass bei korrekter Spielweise ein Remis zu erwarten war. Dieses bot der Gegner beim Stande von 3:4 aus seiner Sicht dann auch an. Zum Glück war Noah auf sanften Nachdruck hin bereit, dieses anzunehmen und somit zu einem gesünderen Blutdruck der Fangemeinde beizutragen...(mit J. Jansen und T. Meyer waren 2 Schlachtenbummler zum Auswärtsspiel mit angereist – vermutlich Ligarekord).

Fazit: 2 Spiele, 2 unerwartete Siege. Wahrscheinlich geht es nicht immer so weiter, aber im Moment genießt die Mannschaft das Flair einer Hollywood-Schmonzette vom Kaliber „Plötzlich Prinzessin“.

4. Mannschaft

3. Runde: SG KK Hohentübingen 4 – SK Bebenhausen 4 5.0:3.0

Mit einem blauen Auge davon gekommen

Erstmals in der Favoritenrolle taten sich die KöKis gegen die Bebenhausener Youngstertruppe äußerst schwer und hatte einiges Glück, nicht mindestens einen Mannschaftspunkt abgeben zu müssen: **Christian Schreiber (7)** wartete bis kurz nach Ablauf der Karrenzeit auf seinen zu spät andampfenden Gegner und bestand auf der dafür vorgesehenen Regel: wenn 17-Jährige Sonntag morgens rechtzeitig den Hintern hoch bekommen, kann man das schließlich auch von anderen erwarten... **Philipp Migesel (8)** und **Klaus Michel (3)** sahen sich unterdessen mit zähen Konkurrenten konfrontiert, die ihren Job vorbildlich erledigten und zwei verdiente Punkte holten, welche nicht unbedingt auf der Rechnung standen. Zum Glück war **Noah Maurer (2)** ebenso ausgeschlafen wie die beiden o.g. Bebenhausener und zeigte an seinem Brett, wer Chef im Ring war. Seiner Nachbarin **Sabine Abb (1)** fiel ihr Sieg eher unverhofft in den Schoß: nichts deutete auf einen vollen Punkt hin, bis das gegnerische Spitzenbrett einen Zug der Qualität machte, die die A-Klasse eben von der Oberliga unterscheidet. Da **Elisabeth Estedt (5)** zu diesem Zeitpunkt schon recht – gelinde gesagt – unglücklich stand und im Endeffekt ihr Spiel als Letzte des Tages dann auch verlor, war es interessant, was die zwei übrigen Spieler auf das Parkett legen konnten: **Julius Sängler (8)**, der für Ajay in die Mannschaft kam, stach dabei wie ein Trumpf erster Güte. Darüber durfte sich auch MF **Andreas Estedt (4)** freuen, der sich in Anbetracht seiner Lage zumindest eines dünnen Mannschaftssieges sicher sein konnte – so „sicher“ man sich eben bei nicht ganz Weltklassemannschaftsspieler sein kann...An diesem Spieltag kam es dann aber wirklich wie erhofft. Der volle Punkt brachte dann den irgendwie schmeichelhaften 5:3-Erfolg.

4. Runde: SG KK Hohentübingen 4 – SV Pliezhausen 1 1.0:7.0

Mit einem blauen Auge davon gekommen

Die Konstellation wie vor einem Jahr: die Royals empfangen als Tabellenzweite den übermächtigen Ersten (damals Reutlingen) und gehen völlig unter. Für das Saisonende ist das vielleicht sogar ein gutes Omen...Die Sache ist schnell erzählt: der Gegner war quasi an jedem Brett nicht nur 150 – 450 Punkte „schwerer“, sondern auch besser. Außerdem konnten die Hausherren krankheitsbedingt nur 7 Bretter besetzen. **Sabine Abb (1)** machte zwar einigen Dampf, zog aber den Kürzeren: sie hatte schon in den ersten Zügen dem Gegner eine Figur geschenkt, obwohl das Geburtstagskind **Christian Schreiber (7)** hieß. Auch dieser zeigte sich an seinem Ehrentag spendabel und ließ sich irgendwann mal ein ganzes Türmchen abknöpfen. Hingegen tat **Noah Maurer (2)** sein Bestes. Er war zurecht trotz seiner Niederlage nicht unzufrieden mit seiner Leistung. **Elisabeth Estedt (5)** überfuhr ihren Gegner zuerst regelrecht. Auf diesen Punkt hätten auch chronisch depressive Pessimisten gewettet. Doch bei jungen Damen sind die ersten beiden Stunden einer Schachpartie oft schon wieder ein völlig anderer Lebensabschnitt als die folgenden zwei Stunden.

Andreas Estedt (5) war lange Zeit der nächste Aspirant auf etwas Zählbares. Doch der Herr hadert seit Jahren mit dem Zeitmodus: alles über zwei Stunden ist ihm zu lang, alles unter 40 Minuten zu kurz. Die optimale Bedenkzeit dürfte bei ca. 43,5 Minuten pro Spieler und Partie liegen. Die Ehrenrettung kam von zwei unserer Jüngsten: **Ajay Shankar (3)** fuhr mit etwas Glück und Geschick den einzigen Tagessieg ein, was ihm sehr zu gönnen ist: er hat auf seine Chance gelauert, bis er sie bekam – wie so oft in Form eines gegnerischen Fehlzuges – und dann zugeschnappt. Der zweite Tagessieger ist **Marius Hurm (8)**. Ihm gelang es durch sein tapferes, überlegtes und gutes Spiel, selbst die gesamte Gegnerschaft zu begeistern. Sein Gegenspieler ließ es sich sogar nicht nehmen, aus dem Stegreif Schüttelreime zu Marius' Ehren zu erdichten. Auch ansonsten wurden wir – auch schon bevor das Ergebnis feststand - mit einigen Komplimenten überhäuft, die ich hier gerne weitergeben darf: Komplimente zum einen für die faire Vorab-Information, dass wir nur zu siebt spielen würden, zum anderen für unsere unglaublich zahlreichen, guten und dabei so netten und natürlichen Kinder und Jugendlichen... und dann die Frage, wie man alleine in einer Mannschaft so viele junge Schachspieler dieser Spezies haben könne, wie andere Vereine sie über 5 Jahre nicht

4. Mannschaft

vorweisen können ...Das war mehr als Kompensation für den MF für die Tatsache, dass er morgens um 8:40 beim Aussteigen aus dem Auto von einem nicht nur schlecht gelaunten, sondern äußerst aggressiven, schon über die Straße brüllenden Hausmeister empfangen wurde, dessen Gebaren wirklich nicht mehr mit kabarettistischem Humor geschultert werden kann, sondern schlichtweg als pathologisch einzustufen ist.

5. Runde: SF Pfullingen 4 – SG KK Hohentübingen 4 4.5:2.5

Mission: Don Quijote

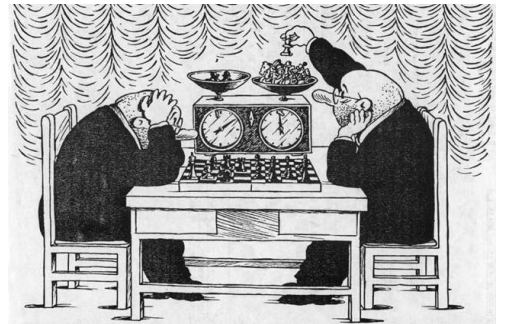
Die Welt war heute gegen uns! Als jeder Köki der „Vierte“ in der Wärme seines Zuhauses sich auf das Wetter und das Spiel vorbereitete, erhielt ich den Schock-Anruf: zwei Mitstreiter müssen krankheitsbedingt das Spiel absagen! Vor dem Haus der zweite Schock: -18 Grad Celsius, beinahe hat sich mein Auto beim Anlassen geweht. Und vor Ort, in Pfullingen, der Schreck, wir sind nur zu viert!! Weitere zwei Kökis fehlen. Ab diesem Zeitpunkt hatten wir nur noch eine Aufgabe: ein komplettes Desaster zu vermeiden. Dabei war die Freude beim Wiedersehen mit der vierten Mannschaft so groß! Und stellvertretend auch wieder als Mannschaftsführer.

Die Welt hat sich aber die Pläne ohne uns gemacht. Beim Anpfiff standen vier höchst motivierte Kökis, wartet kurz... fünf Kökis, Noah hat es doch geschafft! Nur noch ein paar Minuten und seine akademische halbe Stunde wäre abgelaufen.

Wie gesagt, nicht nur kampfbereit, auch zäh und erbittert. Wir lassen uns nicht so leicht runterschlucken. Die Verkörperung dafür trägt einen Namen:

Julius (8). Seine Partie fängt nicht so glücklich an. Er übersieht eine Gabel auf König und Turm und kann dazu auch nicht gleich den Springer erobern. Der Gegner macht noch weiter Druck und schickt Julius' König ins Exil auf die fünfte Reihe. Nachdem die Bauern auf den Reihen 4 und 5 vorgerückt worden sind, scheint alles verloren zu sein. Aber Julius' Figuren sind gut positioniert und der Gegner muss vorübergehend seine Bauern vergessen und sich um die Verteidigung kümmern. Ein Turm und die Dame bedrohen nämlich die Rochade. Um den Punkt nach Hause zu bringen, muss der Pfullinger eigentlich nur noch eins tun: die Dame in der Verteidigung zu lassen und seine anderen Figuren auf den Bauern zu konzentrieren. Er verliert sich für eine Sekunde in seinen Plänen und zieht die Dame weg? Julius' Dame nimmt auf g2 und unterstützt von seiner letzten Figur – der Turm – setzt den König matt. Unglaublich und gar nicht mehr erhofft. Die Hoffnung stirbt zuletzt!!!

Wir lassen uns nicht so leicht



Der Punkt schließt sich dem halben Punkt von **Christian** (6) an, der in einer ausgeglichenen Stellung ein Remis anbot. Wer mit Schwarz im Sizilianisch das Spiel nicht nach dem 20sten Zug dreht muss sich mit einem Remis zufrieden geben, meint unser Theoretiker. Die zwei spielen freundlicher Weise weiter und Christian bereut zum Schluss seine Entscheidung. Er scheint seinem Gegner in Sachen Endspiel deutlich überlegen zu sein.

Am Brett eins gelingt **Noahs** Gegner eine Fesselung, die er mit Tempo zusätzlich angreift und die Lage verschlechtert sich sichtbar. Noah manövriert wie ein General und verhindert weitere Verluste, aber im Endspiel ist der materielle Vorteil des Pfullingers entscheidend und unser Köki muss sich geschlagen geben.

Ebenso kämpfte Ajay mit zwei Bauern weniger bis ins Endspiel, aber sein Kontrahent war vom selben Kaliber und ließ sich den Sieg nicht entgehen.

Ich selbst blieb am längsten am Brett. Entschied mich für eine kürzlich gelesene Variante der Schottischen Eröffnung und nach 1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4 nahm den Bauer nicht, sondern setzte auf Entwicklung. Es gelang mir meinen Gegner in den Zustand zu bringen, in dem er mir am besten gefällt: eingeeengt und ohne Zeit um Angriffspläne zu schmieden! Nach 3 Stunden und 45 Minuten ist ihm die Zeit für die ersten 40 Züge ausgegangen.

Schade dass wir nicht vollzählig aufgetreten sind. Es hätte bestimmt anders ausgesehen!

Berichte Runden 1 - 4 von Teamchef Andreas Estedt, Bericht Runde 5 von Marius Blideran

5. Mannschaft

5. Mannschaft (B-Klasse)

1. Runde am 18.09.2011

2. Runde am 09.10.2011

Rottenburg 2	- Pfullingen 6	6,5:1,5	Metzingen 2	- Hohentübingen 5	5,0:3,0
1 Susic,K	-	+:-	1 Karl,R	- Hurm,M	1:0
2 Bitzer,N	- Baur,B	½:½	2 Früh,G	- Blideran,M	½:½
3 Müller,F	- Taigel,H	0:1	3 Bas,E	- Hildebrand,D	-:+
4 Neuhaus,W	- Gwaltsleiter,L	1:0	4 Quaß,P	- Sängler,J	1:0
5 Jung,J	- Kollinger,Y	1:0	5 Dietz,E	- Heller,A	1:0
6 Müller,A	- Stubmann,J	1:0	6 Roesch,K	- Hurm,Y	½:½
7 Jung,S	- Loladze,J	1:0	7 Lyra,P	- Hurm,M	1:0
8 Renzikowski,F	- Ercelebi,A	1:0	8 Hinze,K	- Pfeffer,H	-:+
Reutlingen 4	- Steinlach 3	2,5:5,5	Steinlach 3	- Urach 3	5,5:1,5
1 Baur,K	- Trautmann,M	½:½	1 Trautmann,M	- Juric,D	-:-
2 Maier,M	- Springer,W	-:+	2 Springer,W	- Hail,D	½:½
3 Staufenger,P	- Kuch,P	0:1	3 Kuch,P	- Bürck,A	1:0
4 Morlok,A	- Behnle,E	1:0	4 Behnle,E	- Fischer,M	+:-
5 Hörmann,S	- Gründel,N	0:1	5 Gründel,N	- Grad,V	1:0
6 Steib,J	- Wild,N	0:1	6 Wild,N	- Durdel,P	+:-
7 Bismark,K	- Geiger,F	0:1	7 Geiger,F	- Dogan,D	0:1
8 Finckh,K	- Seyboldt,L	1:0	8 Pfister,J	- Bürck,I	1:0
Urach 3	- Metzingen 2	2,5:5,5	Pfullingen 6	- Reutlingen 4	2,0:6,0
1 Juric,D	- Karl,R	1:0	1 Papadopoulos,K	- Baur,K	0:1
2 Hail,D	- Früh,G	½:½	2 Gajek,M	- Maier,M	0:1
3 Köbele,R	- Quaß,P	0:1	3 Baur,B	- Staufenger,P	1:0
4 Maier,W	- Lyra,P	0:1	4 Taigel,H	- Morlok,A	0:1
5 Köhler,L	- Hinze,K	0:1	5 Gwaltsleiter,L	- Hörmann,S	0:1
6 Grad,V	- Mohl,M	0:1	6 Stubmann,J	- Steib,J	1:0
7 Kübler,F	- Schäfer,P	1:0	7 Gajek,S	- Spannenberger,H	0:1
8 Dogan,D	- Drojicevic,M	-:+	8 Burkowitz,S	- Bismark,K	0:1
Hohentübingen 5	- Münsingen 1	5,0:3,0	Dettingen 3	- Rottenburg 2	4,0:4,0
1 Hurm,M	- Reiff,M	0:1	1 Röhner,H	- Kleine Hermelink,M	1:0
2 Blideran,M	- Lang,B	1:0	2 Schwaigerer,F	- Susic,K	0:1
3 Hildebrand,D	- Lang,R	1:0	3 Götz,M	- Bitzer,N	1:0
4 Sängler,J	- Ehni,M	1:0	4 Hoch,J	- Müller,F	0:1
5 Heller,A	- Lang,G	1:0	5 Kermer,J	- Ljubicic,J	0:1
6 Hurm,Y	- Seiffert,M	0:1	6 Gollmer,M	- Neuhaus,W	0:1
7 Hurm,M	- Noack,K	0:1	7 Reichle,H	- Renzikowski,M	1:0
8 Pfeffer,H	- Klaß,P	1:0	8 Altenhof,M	-	+:-
spielfrei:	Dettingen 3		spielfrei:	Münsingen 1	

3. Runde am 13.11.2011

4. Runde am 11.12.2011

Reutlingen 4	- Dettingen 3	6,5:1,5	Steinlach 3	- Münsingen 1	3,5:4,5
1 Maier,M	- Röhner,H	1:0	1 Trautmann,M	- Reiff,M	+:-
2 Staufenger,P	- Schwaigerer,F	0:1	2 Springer,W	- Lang,B	½:½
3 Morlok,A	- Götz,M	½:½	3 Haas,D	- Lang,R	0:1
4 Hörmann,S	- Gebhard,P	+:-	4 Kuch,P	- Ehni,M	1:0
5 Steib,J	- Hoch,J	1:0	5 Behnle,E	- Lang,G	1:0
6 Spannenberger,H	- Kermer,J	1:0	6 Gründel,N	- Seiffert,M	0:1
7 Bismark,K	- Gollmer,M	1:0	7 Wild,N	- Noack,K	0:1
8 Finckh,K	- Altenhof,M	1:0	8 Pfister,J	- Klaß,P	0:1

5. Mannschaft

Urach 3	- Pfullingen 6	4.0:4.0	Pfullingen 6	- Hohentübingen 5	4.5:3.5
1 Juric,D	- Papadopoulos,K	1:0	1 Papadopoulos,K	- Hurm,M	0:1
2 Hail,D	- Gajek,M	:-+	2 Gajek,M	- Blideran,M	1:0
3 Bürck,A	- Baur,B	½:½	3 Baur,B	- Sängner,J	½:½
4 Maier,W	- Taigel,H	1:0	4 Taigel,H	- Heller,A	½:½
5 Köhler,L	- Gwaltsleiter,L	0:1	5 Gwaltsleiter,L	- Hurm,Y	0:1
6 Grad,V	- Kollinger,Y	½:½	6 Kollinger,Y	- Hurm,M	½:½
7 Dogan,D	- Gajek,S	1:0	7 Stubmann,J	- Pfeffer,H	1:0
8 Borner,N	- Burkowitz,S	0:1	8 Gajek,S	- Aptyka,T	1:0
Hohentübingen 5	- Steinlach 3	5,5:2,5	Dettingen 3	- Urach 3	3.0:5.0
1 Hurm,M	- Trautmann,M	1:0	1 Röhner,H	- Juric,D	0:1
2 Blideran,M	- Springer,W	0:1	2 Götz,M	- Hail,D	½:½
3 Hildebrand,D	- Kuch,P	1:0	3 Hoch,J	- Bürck,A	0:1
4 Sängner,J	- Gründel,N	1:0	4 Kermer,J	- Grad,V	1:0
5 Heller,A	- Wild,N	0:1	5 Werner,B	- Dogan,D	1:0
6 Hurm,Y	- Geiger,F	½:½	6 Kermer,J	- Borner,N	½:½
7 Hurm,M	- Bruckdorfer,T	1:0	7 Reichle,H	- Kusch,R	0:1
8 Pfeffer,H	- Oßwald,M	1:0	8 Altenhof,M	- Molnar,F	0:1
Münsingen 1	- Metzingen 2	2,5:5,5	Rottenburg 2	- Reutlingen 4	6.0:2.0
1 Reiff,M	- Karl,R	0:1	1 Kleine Hermelink,M	- Baur,K	1:0
2 Lang,B	- Früh,G	½:½	2 Sucic,K	- Maier,M	1:0
3 Lang,R	- Quaß,P	0:1	3 Müller,F	- Staufenberger,P	½:½
4 Ehni,M	- Dietz,E	1:0	4 Ljubicic,J	- Morlok,A	½:½
5 Seiffert,M	- Lyra,P	0:1	5 Neuhaus,W	- Hörmann,S	1:0
6 Noack,K	- Hinze,K	1:0	6 Müller,A	- Steib,J	1:0
7 Stein,T	- Plum,T	0:1	7 Heberle,J	- Spannenberger,H	1:0
8 Klaß,P	- Notz,T	0:1	8 Vollmer,P	- Bismark,K	0:1
spielfrei:	Rottenburg 2		spielfrei:	Metzingen 3	

5. Runde am 22.01.2012

Urach 3	- Rottenburg 2	1:6
1 Bürck,A	- Sucic,K	0:1
2 Fischer,M	- Bitzer,N	:-
3 Maier,W	- Müller,F	½:½
4 Grad,V	- Ljubicic,J	0:1
5 Dogan,D	- Neuhaus,W	0:1
6 Bürck,I	- Jung,J	0:1
7 Borner,N	- Müller,A	½:½
8 Kusch,R	- Jung,S	0:1
Hohentübingen 5	- Dettingen 3	3,5:4,5
1 Hurm,M	- Röhner,H	½:½
2 Blideran,M	- Schwaigerer,F	0:1
3 Hildebrand,D	- Götz,M	1:0
4 Sängner,J	- Werner,B	0:1
5 Heller,A	- Hoch,J	0:1
6 Hurm,Y	- Kermer,J	1:0
7 Hurm,M	- Gollmer,M	0:1
8 Pfeffer,H	- Altenhof,M	1:0

6. Runde am 12.02.2012

Pfullingen 6	- Metzingen 2	3,5:4,5
1 Papadopoulos,K	- Karl,R	0:1
2 Baur,B	- Früh,G	½:½
3 Taigel,H	- Quaß,P	1:0
4 Gwaltsleiter,L	- Dietz,E	0:1
5 Stubmann,J	- Roesch,K	0:1
6 Dolu,M	- Lyra,P	0:1
7 Burkowitz,S	- Jalboush,R	+:-
8 Hettler,D	- Schäfer,P	1:0
Dettingen 3	- Münsingen 1	5.0:3.0
1 Röhner,H	- Reiff,M	½:½
2 Schwaigerer,F	- Lang,B	½:½
3 Götz,M	- Lang,R	1:0
4 Werner,B	- Ehni,M	1:0
5 Hoch,J	- Lang,G	1:0
6 Kermer,J	- Seiffert,M	1:0
7 Gollmer,M	- Noack,K	0:1
8 Reichle,H	- Klaß,P	0:1

5. Mannschaft

Münsingen 1 - Pfullingen 6			3,5:4,5			Rottenburg 2 - Hohentübingen 5			5,5:2,5				
1	Reiff,M	- Papadopoulos,K	+:-	1	Kleine Hermelink,M	- Hurm,M	½:½	2	Sucic,K	- Blideran,M	0:1		
2	Lang,B	- Gajek,M	0:1	3	Bitzer,N	- Hildebrand,D	1:0	3	Müller,F	- Sängler,J	-:+		
3	Lang,R	- Baur,B	0:1	4	Ljubicic,J	- Heller,A	1:0	5	Neuhaus,W	- Hurm,Y	1:0		
4	Ehni,M	- Taigel,H	0:1	6	Jung,J	- Hurm,M	1:0	7	Jung,S	- Pfeffer,H	1:0		
5	Lang,G	- Gwaltsleiter,L	0:1	8				8					
6	Seiffert,M	- Gajek,S	1:0										
7	Linder,T	- Hettler,D	½:½										
8	Klose,P	- Ercelebi,A	1:0										
Metzingen 2 - Steinlach 3			3,5:4,5			Reutlingen 4 - Urach 3			3.0:5.0				
1	Karl,R	- Trautmann,M	½:½	1	Baur,K	- Juric,D	0:1	2	Staufenberger,P	- Hail,D	1:0		
2	Früh,G	- Springer,W	0:1	3	Morlok,A	- Bürck,A	½:½	4	Hörmann,S	- Maier,W	½:½		
3	Quaß,P	- Haas,D	+:-	5	Steib,J	- Grad,V	0:1	6	Thomas,M	- Dogan,D	0:1		
4	Dietz,E	- Kuch,P	1:0	7	Spannenberger,H	- Borner,N	0:1	8	Bismark,K	- Kusch,R	1:0		
5	Lyra,P	- Behnle,E	0:1										
6	Hinze,K	- Gründel,N	0:1										
7	Plum,T	- Bruckdorfer,T	1:0										
8	Notz,T	- Gonzalez-Geiger,R	0:1										
spielfrei:			Reutlingen 4	spielfrei:			Steinlach 3						

Die Tabelle nach der 6. Runde:

Rg.	Mannschaft	MP	BP	Rg.	Mannschaft	MP	BP
1	Rottenburg 2	9	28.0	6	Dettingen 3	5	18.0
2	Metzingen 2	8	24.0	7	Hohentübingen 5	4	23.0
3	Steinlach 3	6	21.5	8	Reutlingen 4	4	20.0
4	Pfullingen 6	5	20.0	9	Münsingen 1	2	16.5
5	Urach 3	5	19.0				

1. Runde SG KK Hohentübingen 5 – SW Münsingen 5.0:3.0

2. Runde SC Metzingen 2 – SG KK Hohentübingen 5 5.0:3.0

Mal so, mal so

Die ersten zwei Runden der fünften Mannschaft gegen Münsingen und Metzingen:

Neues Jahr, neues Glück. Hmm....es kommt mir langsam bekannt vor.... Ach ja, eine komplett neue Mannschaft gab schon mal vor zwei Jahren. Vielversprechende Ähnlichkeiten gibt es genug. Zwei sehr junge Mannschaften. Ein kurzer Blick auf die ersten Spiele und schon erkennt man ausreichend Potenzial. Unsere jüngsten Kökis lassen sich nicht vom Altersunterschied beeindrucken und halten mit den erfahrenen Gegnern mit. Kleine Fehler sind noch zu beseitigen und jede Menge Theorie zu lernen.

An der Leidenschaft und am Einsatz wird es aber auch nicht liegen. Unsere Fünfte hat davon mehr als genug. Die Organisation der Spiele ist für den Mannschaftsführer ein Traum. Einfacher und schneller könnte er es sich nicht wünschen. Alles in allem sind alle Zutaten fürs Aufstieg-Rezept in den kommenden Jahren vorhanden. Mal schauen.

Sehr wichtig: Erst muss es Spaß machen!

In der ersten Runde durften wir die ersten zwei Punkte der Saison für den Verein bringen. Hier die einzelne Ereignisse im „nach“ Ticker: Der Kampf am Brett 1 ist zäh und sieht nach einem Remis aus, aber unserem Köki gehen die Ideen aus und er kapituliert. Dominik und Arian erarbeiten sich schnell materielle Vorteile und entscheiden relativ schnell die Spiele für sich. Nach ein paar entscheidenden Zügen, die auf beiden Seiten gemacht wurden, reißt sich Julius als erster zusammen und wagt den Schritt zum Sieg. Yannik und Moritz unterlaufen kleine Fehler in der Eröffnung und trotz Unterzahl spielen beide aggressiv, aber verlieren die Kontrolle und müssen einbüßen. Kein guter Tag für die Brüder Hurm. Der MF kontrolliert das Spiel vom Anfang an und lässt die eigene Kasse klingen. 5:3 und der gute Anfang ist geschafft.

5. Mannschaft

Für die zweite Runde haben die Metzinger auf uns mit ihrer Bestbesetzung gewartet. Und so traf die wahrscheinlich jüngste Mannschaft auf eine der ältesten. Keine großen Erwartungen also, und trotzdem sind unsere Kameraden nicht so schnell und einfach untergegangen. Nach materiellem Verlust in der Frühphase des Spieles hielten es Arian, Marius und Moritz länger als gedacht aus. Sie müssen aber trotz aufgewachtem schachlichem Sinn Niederlagen kassieren. Yannik behält die Nerven und es gelingt ihm gegen einen sehr erfahrenen Gegner ein Remis zu holen.

Uns bleibt aber nach der Runde ein bitterer Geschmack im Mund, noch bitterer als die Niederlage: zwei unseren Kökis standen einsam an den Brettern und mussten warten, dass die „akademische halbe Stunde“ vergeht um zu siegen. Ist nicht fair und auch nicht nett so früh aufzustehen und hin zu fahren um zu sehen, dass zwei Gastgeber gar nicht erscheinen.

Schließen werde ich so wie vor zwei Jahren: wir müssen wahrscheinlich noch ein Jahr auf den Aufstieg warten, aber alles deutet darauf hin, dass unser Verein in zwei Jahre sich Gedanken machen soll über eine sechste Mannschaft für die B-Klasse.

3. Runde: SG KK Hohentübingen 5 – SC Steinlach 3 5.5:2.5

Am Anfang der Saison hatte ich vor, als Mannschaftsführer und Berichtverfasser, nicht über jedes Brettspiel genau zu berichten sondern mehr Gedanken, Bedenken und Eindrücke zu äußern, und nur interessantere Spiele näher zu betrachten. Da aber dieses Spiel unser letzter Sieg für eine längere Weile sein wird, werde ich doch kurz versuchen, so gut wie mein Gedächtnis mir dabei hilft, ins Detail zu gehen.

Am ersten Brett geht Marius Hurm immer ruhig vor. Er nimmt sein 1300 DWZ Gegner gelassen vor und legt für eine schöne Gabel mit einem Opfer vor, wonach er mit einem Bauer mehr in das Mittelspiel rein geht. Arbeitet an seinem materiellen Vorteil weiter und verschafft sich noch einen Bauer. Er hat die Oberhand und der Sieg ist nur eine Frage der Zeit.

Der MF hat ebenfalls die Fäden in der Hand nach einem kleinen Fehler des Gegners in der Eröffnung. Die Attacke mit Läufer und Springer auf den nicht verteidigten Punkt f7 hat einen Bauernverlust zur Folge und eine Königsseite wie nach einem Erdbeben. Es sieht nach einer klaren Sache aus... aber neeeeeein! Nach ungefähr zwei Stunden kommt einen Black out im Spiel und die Lage steht auf dem Kopf! Wie der Steinlacher sagte: Ich habe nicht mehr dran gedacht... Man könnte meinen: typisch Marius Blideran – eine Minute Unaufmerksamkeit und alles geht den Bach runter.

Dominik Hildebrand setzt auf die Bauern und erobert einen nach dem anderen. Kommt in das Mittelspiel mit drei extra Bauern, dazu ist er auch strategisch überlegen und mit der Dame und beiden Türmen auf die e-Linie kontrolliert das Zentrum und die Partie. Der Punkt ist selbstverständlich.

Die Bauern sind auch am vierten Brett die Hauptdarsteller. Julius verfügt über eine Figur mehr und leistet sich eine Bauern-Offensive, unter dessen Druck seinem Gegner nicht mehr übrig bleibt als zu kapitulieren.

Arian Heller verliert die Dame und wird schnell danach auf dem rochierten König matt gesetzt. Schade, Trost gibt es beim MF, die zwei sind die einzigen, die ganze Punkte abgeben werden.

An den letzten drei Brettern werden Blitzpartien gespielt. Henrik verliert Qualität und einen Bauer, gleicht aber schnell aus und gewinnt noch nicht mal richtig aus der Eröffnung raus gekommen. Manchmal geht es so schnell, dass es mir kaum gelingt einen Blick in die Partie zu werfen, bevor sie zu Ende geht. Man sollte doch ein bisschen Tempo raus nehmen! Es stehen doch jedem 2+1 Stunden zum Überlegen!

Ebenso geht es am Brett 7, wo als erstes die Figuren schnell getauscht werden, wonach der Steinlacher sein König vergisst. Moritz' Dame kennt keine Gnade und ein Grundreihenmatt verkörpert das Ende des Spieles. Yannik geht nach einer halben Stunde auch auf das Endspiel zu. Nach einem hin und her mit den extra Bauern, einigen sich die Kontrahenten auf ein Remis.

Danach die lange Finsternis!

5. Mannschaft

4. Runde: SF Pfullingen 6 – SG KK Hohentübingen 5 4.5:3.5

5. Runde: SG KK Hohentübingen 5 – SV Dettingen 3 3.5:4.5

Es folgen zwei knappe Niederlagen. Beide vermeidbar, wäre nur ein bisschen mehr Entschlossenheit oder Aufmerksamkeit drin gewesen. Daran müssen wir noch arbeiten: Blackouts zu eliminieren, die volle Zeitlänge des Spieles zu benutzen oder einfach ein Remis zu erkennen und anzunehmen. Es sind immer wieder die gleichen Kleinigkeiten, die uns rückwärts führen. Manchmal ist es aber einfach nur Pech.

In Grunde sind wir eigentlich ziemlich gut. Ein kurzer Blick auf die Tabelle und man sieht, dass wir trotz sechstem Platz mit 23 Brettunkten nur einen Punkt hinter dem zweiten Platz sind. Es wäre aber auch nicht in Ordnung für den Verein in diesem Jahr aufzusteigen. Eine sechste Mannschaft ist es im Augenblick aus meiner Sicht noch nicht vorstellbar. Daher bleiben wir gerne und verstärken wir uns noch ein Jahr in der B-Klasse.

Die Runde gegen Pfullingen hinterließ aber einen bitteren Beigeschmack. Eine skurrile Episode prägte nicht nur das Ergebnis, sondern auch die Nachstimmung. Diese Episode regte im Nachhinein schnell eine hitzige E-Mail Diskussion auf unserer Seite an. Und auch wenn ich sie nicht persönlich genommen habe, möchte ich trotzdem eine kurze Stellung dazu nehmen. Wir treffen leider immer wieder auf verbitterte Erwachsene, die den Sinn der B-Klasse vergessen: nämlich Kinder- und Anfängerförderung. Eben so wichtig ist die B-Klasse für diejenigen von uns, die sehr viel Spaß daran haben, aber leider nicht die Zeit haben, sich mit dem tieferen Studium dieses unglaublichen Spieles auseinander zu setzen. Aber diese Erwachsenen in ihrem wahnsinnigen Streben nach jedem Erfolg, wollen auf allen Kosten gewinnen, abgesehen von Umständen oder ihren schachlichen Fähigkeiten. Und somit verlangen sie nach einem regelgerechten und anständigen Verhalten von einem 7 jährigen Spieler!!, den sie gleich nach dem ersten Verstoß gegen die Regeln mit einer verlorenen Partie bestrafen. SEHR TRAUERIG wie sie ihren Ehrgeiz befriedigen!! Nur um als stolze Gewinner nach Hause gehen zu können.

Eine Bestätigung durch die Gespräche während und nach dem Spiel ist die Rolle Don Quixotes, in die einer schlüpft, wenn man mit solchen Personen argumentiert. Die Rüstung der Vernunft wird schnell untragbar schwer ohne Erfolg in Sicht. Es stellt sich nur die Frage, wann man die Diskussion beendet. Es geht nur um Schadenbegrenzung, weil allein die Präsenz solcher Personen bei Schachspielen Schäden mit sich bringt.

Ein weiterer Aspekt, der mich in der A- und B-Klasse stört, ist die Respektlosigkeit Kindern gegenüber während des Schachspieles. Ich kann es verstehen, wenn ein Kind nicht mal dann aufgibt, wenn der Gegner zwei Damen auf dem Brett hat. Sie müssen jede Erfahrung machen und davon lernen. Was ich aber auf keinen Fall verstehen kann ist wenn ein Erwachsener der einem Kind deutlich unterliegt bis zum bitteren Ende spielt und hofft, dass das Kind, das bis dahin ausgeglichen spielte, einen Fehler macht und das Spiel doch noch zu gewinnen ist.

In der Hoffnung, dass in den nächsten Runden nur schachlich aufregende Momente auf uns zukommen werden.



Yannik Hurm

5. Mannschaft

6. Runde: SF Springer Rottenburg 2 – SG KK Hohentübingen 5 5.5:2.5

Zu Besuch beim Tabellenführer

Mit ein bisschen Respekt aber ohne Angst sind wir nach Rottenburg gefahren. Für die Hälfte der Mannschaft eigentlich ein Heimspiel. Die andere Hälfte sind alle Tübinger und wie immer werden sie sehr wahrscheinlich bis zum Ende der Runde warten, bis der MF seine Unterschrift auf den Spielzettel setzt. Dass wir uns in diesem Jahr Erfahrung sammeln als Ziel gesetzt haben, hatte ich schon ein paar Mal angedeutet. Allerdings bin ich mehr als erfreut zu sehen, bei welcher Geschwindigkeit unsere junge Mannschaft sich entwickelt. Jede Runde, von Marius und Dominik flankiert, spüre ich jedes Mal ein Gefühl der Sicherheit, wobei ich eigentlich der ältere und erfahrene sein sollte! Auch die anderen Bretter sind mehr als überzeugend. Es gibt immer einen Plan, der im Schach vorhanden sein muss und Leidenschaft in ungeheuren Mengen. Ja, ja, ja, würden einige sagen, aber die Feinheiten. Ich antworte nur: die kriegen wir auch noch hin, keine Sorge.



Die Hurm-Zwillinge Yannik und Moritz

Und jetzt das Schachliche:

An diesem Morgen musste leider Julius umsonst aus dem Bett raus – er war am vierten Brett einsam. Nachdem wir in der A-Klasse auch mit „minus 3“ angetreten sind und im Grunde niemand daran schuld war, ist mein Vorurteilsvermögen geschrumpft und versuche mit so einer Situation nicht mehr so kritisch umzugehen. Es ist aber trotzdem nicht schön am Sonntag so früh aufzustehen und keinen Gegner gegenüber zu haben. Trotz der 1-0-Führung zum Anfang sind wir runter gegangen.

Die Jungs an den hinteren Brettern haben es mir fast unmöglich gemacht! So schnell kann ich vier Spiele nicht aufnehmen! Henrik, Yannik und Moritz geraten schnell in Unterzahl und können die Lage nicht mehr retten. So standen wir nach einer halben Stunde schon 2 Punkten hinterher.

Arian ist ebenfalls sehr neugierig ein Bild vom Endspiel zu haben und schließt sich den anderen Schnellspieler an. Allerdings fuhr er direkt in der Eröffnung eine interessante Attacke aus – fesselt einen Läufer, Doppelangriff mit der Dame auf den gefesselten Läufer und auf g7 (mit der Absicht den h-Turm zu gewinnen)... versieht aber leider die Verteidigungsmöglichkeiten des Gegners – Dame auf f6, die Figur ist futsch und die Partie so gut wie entschieden.

Dominik liegt auch zwei Bauern hinten und muss sich nach einem soliden Kampf und mehreren Ausgleich-Versuchen geschlagen geben.

Am Tisch bleiben nur noch die ersten zwei Bretter. Marius Gegner sieht keine klare Lösung mehr, und nach knapp drei Stunden fragt er seinen Mannschaftsführer um Erlaubnis ein Remis anbieten zu können. Marius nimmt es und beweist noch ein Mal, dass das erste Brett ihm allein gehört! Mit Ruhe und Überlegenheit bestätigt er seine Position als unser Spitzenspieler.

Das Ergebnis des letzten Spieles und damit endlich das Ticket fürs nachhause Fahren für die Tübinger wird am Brett 2 erwartet. Da hat der MF der Kökis einen Spieler mit 1600 DWZ gegenüber. Eine ziemlich harte Nuss, aber es gelingt ihm strategisch mit Schwarz in die Offensive zu gehen. Das Motto des Tages ist: ohne Hektik und nichts überstürzen. Der MF findet immer den richtigen Zug womit er seinen Gegner immer mehr unter Druck setzt, gibt ihm die Wahl: Figur oder Matt und danach dauert es nicht mehr länger über drei Stunden und auch angesichts der Punkte ist die Lage gerettet. In unsere Kasse befinden sich 2½ schwer erarbeitete Punkte.

Eins muss man auch noch dazu sagen. Die Rottenburger haben den Aufstieg aus räumlichen Gründen nötig, und sie sind in der Bestbesetzung aufgetreten. Daher würde ich abschließen und sagen, dass wir uns gar nicht schlecht verkauft haben!

Alle Berichte von Teamchef Marius Blideran

Turniere

16.12.2011: Vereinsblitzmeisterschaft

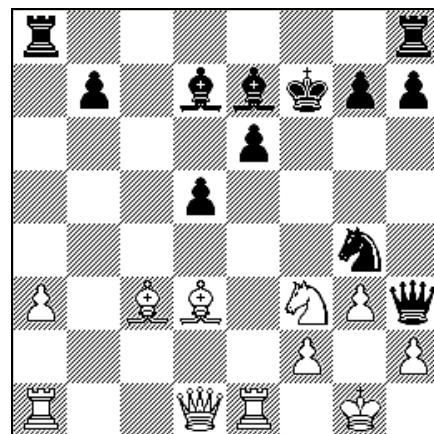
Rg	Spieler	MS	JJ	MS	LJ	BS	SK	AB	LH	NM	JH	BS	CS	PM	JS	Punkte
1	Martin Schmidt		½	1	1	1	1	½	1	1	1	½	1	1	1	11.5
2	Jörg Jansen	½		1	1	0	1	1	1	1	½	1	1	1	1	11.0
3	Michael Schwerteck	0	0		1	1	0	1	1	1	½	1	1	1	1	9.5
4	Lauritz Jansen	0	0	0		1	1	½	1	1	1	1	1	1	1	9.5
5	Bernd Staufenberger	0	1	0	0		1	1	1	1	½	½	1	1	1	9.0
6	Steffen Kohler	0	0	1	0	0		1	1	1	1	1	1	1	1	9.0
7	Andreas Birkner	½	0	0	½	0	0		½	1	1	1	0	1	1	6.5
8	Lasse Holzträger	0	0	0	0	0	0	½		½	1	1	1	1	1	6.0
9	Nils Müller	0	0	0	0	0	0	0	½		1	1	1	1	1	5.5
10	Julius Heller	0	½	½	0	½	0	0	0	0		½	1	1	1	5.0
11	Burkhard Seewald	½	0	0	0	½	0	0	0	0	½		1	1	1	4.5
12	Christian Schreiber	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0		1	1	3.0
13	Philipp Migesel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		1	1.0
14	Julius Sängner	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0.0

Traditionell wird das Jahr durch das Vereinsblitzturnier abgeschlossen, dessen Bericht hiermit ein wenig verspätet erscheint. Mit 14 Teilnehmern war das Turnier gut besetzt und auch die Qualität der Mitspieler war hoch. Wie die Feuerwehr startete Bernd mit mehreren Siegen am Stück, verlor dann jedoch gegen die direkte Konkurrenz. Währenddessen durchlitt Martin mehrere Nahtoderfahrten in Folge, überstand jedoch mit großem Glück alles und wurde schließlich mit 11.5 Punkten einen halben Punkt Vorsprung vor Jörg Vereinsblitzmeister 2011. Auf Rang 3 landete Michael nach Feinwertung vor Lauritz.

Bade-Cup 2011/12 (Zwischenbericht von Martin Schmidt)

1.Runde			3.Runde		
Meyer,Thomas	- Britsch,Dennis	0:1	Seewald,Burkhard	- Schwerteck,Michael	0:1
Seewald,Burkhard	- Maurer,Noah	1:0	Staufenberger,Bernd	- Schmidt,Martin	0:1
Jansen,Jörg	- Uhlig,Heinrich	½:½	Schumann,Kai	- Heller,Julius	½:½
Schwerteck,Michael	- Heller,Julius	1:0	Uhlig,Heinrich	- Jansen,Lauritz	0:1
Staufenberger,Bernd	- Jansen,Lauritz	1:0	Jansen,Jörg	- Britsch,Dennis	½:½
Schumann,Kai	- Schmidt,Martin	½:½	Maurer,Noah	- Meyer,Thomas	½:½
2.Runde			4.Runde		
Schwerteck,Michael	- Staufenberger,Bernd	1:0	Schmidt,Martin	- Schwerteck,Michael	
Britsch,Dennis	- Seewald,Burkhard	0:1	Jansen,Lauritz	- Seewald,Burkhard	
Schmidt,Martin	- Jansen,Jörg	1:0	Schumann,Kai	- Jansen,Jörg	
Uhlig,Heinrich	- Schumann,Kai	½:½	Britsch,Dennis	- Heller,Julius	
Jansen,Lauritz	- Maurer,Noah	1:0	Maurer,Noah	- Staufenberger,Bernd	
Heller,Julius	- Meyer,Thomas	1:0	Meyer,Thomas	- Uhlig,Heinrich	

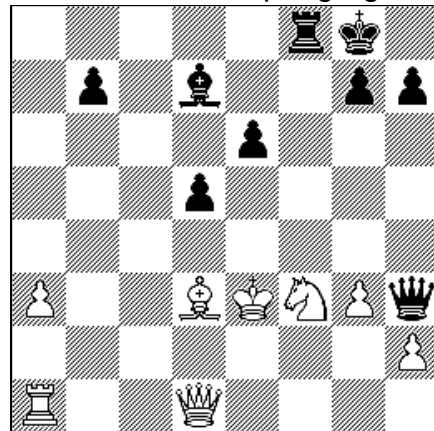
Mit ausgezeichneter Besetzung ist der Bade-Cup in diesem Jahr in die Startlöcher gegangen, sowohl quantitativ als auch qualitativ. Mit Dennis Britsch (SK Horb), Julius Heller, Bernd Staufenberger, Thomas Meyer und Noah Maurer können auch fünf Neu-Badecupper begrüßt werden, die den Kampf um den wichtigsten Titel des gesamten Schachverbandes aufnehmen. Nach drei Runden liegt Michael Schwerteck mit einer blitzsauberen Bilanz von drei Punkten an der Spitze und spielt in der nächsten Runde mit Schwarz gegen den Titelverteidiger Martin Schmidt, der einen halben Punkt dahinter folgt. Erfreulich ist es, dass bereits jetzt jeder Spieler gepunktet hat und somit niemand ohne Erfolgserlebnis aus dem Turnier gehen wird. **Diagramm:** Wie soll Schwarz fortsetzen? Auflösung nächste Seite!



Turniere / Trainingsecke

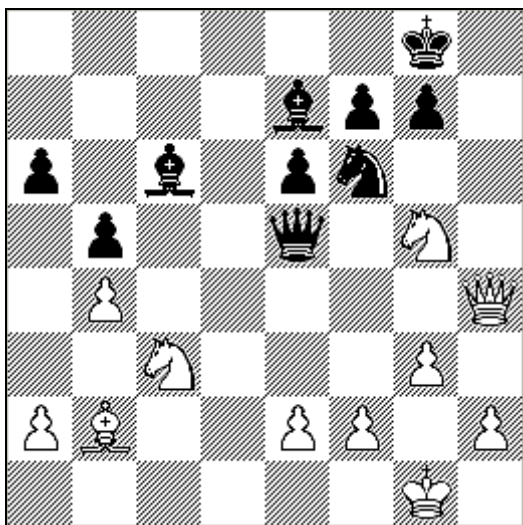
Schmidt,M – Jansen,J 3. Runde BADE-Cup (Analyse / Stellung nach dem 20. Zug von Weiß)

20...Sxf2! Nur dieser Zug lässt Schwarz noch Chancen, er muss allerdings auch danach genau spielen. **21.Kxf2 Lc5+ 22.Te3** (22.Ld4 läuft in ein Dauerschach: Lxd4+ 23.Sxd4 Dxh2+ 24.Ke3 Dh6+) **22... Thf8** Der König muss in die sichere Ecke, außerdem wird so indirekt die Springergabel Sg5 unwirksam gemacht. **23.Lb4** Der schwarze Läufer steht aktiv und sollte abgetauscht werden. **23... Lxe3+ 24.Kxe3 Kg8** (leider fehlt die Zeit, den Turm in Sicherheit zu bringen 24... Dh6+ Das Schach ist verfehlt und treibt den weißen König lediglich wieder in die sichere Ecke. 25.Kf2 Tfd8 (25... Kg8 wäre auch hier die bessere Chance) 26.Lxh7 und der weiße Angriff entscheidet) **25.Lxf8 Txf8** mit laut Fritz totalem Ausgleich (siehe Diagramm), es läuft letztendlich auf ein Dauerschach hinaus. Allerdings müssen auch hier noch beide Seiten enorm aufpassen. Alles andere ist verfehlt, beispielsweise 20... Thf8 sieht nach einem normalen Zug aus, da es den König in Sicherheit bringt. Allerdings folgt nun 21.Lf1 Dh6 22.h3 Sf6 (22....Sxf2 ist sogar besser) 23.Ld2 Dh5 24.Se5+ Ke8 25.Sxd7 Kxd7 (25... Dxd1 26.Sxf6+) 26.Db3 und der schwarze König geht unter. **In der Partie** folgt das katastrophale 20....h5 und nach 21.Lf1 war schließlich die Dame weg.



Trainingsecke

Nachfolgend nun noch die Auflösungen der beiden Trainingsaufgaben aus dem letzten Heft. Da dies vermutlich nicht jeder Leser spontan zur Hand hat, nachfolgend nochmals die Aufgabenstellungen.

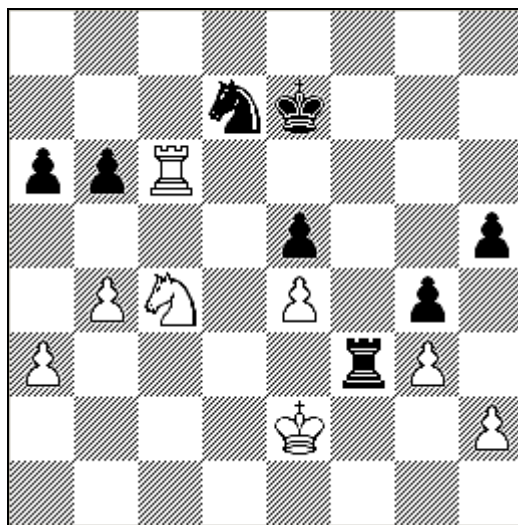


WM-Kampf 1937 Aljechin – Euwe, 16. Partie

Aljechin spielte 27.a3, stattdessen hätte er sofort eine klare Gewinnstellung erreichen können.

Lösung:

Natürlich hat Schwarz gewisse Kompensation für den geopfert Bauern (Läuferpaar, zentralisierte Figuren), doch mittels **27.Dh8+!** Kxh8 28.Sxf7+ Kh7 29.Sxe5 hätte Weiß bei gleichzeitiger Abwicklung ins Endspiel einen zweiten Bauern gewonnen., wonach der Sieg nur noch eine Frage der Zeit gewesen wäre.



WM-Kampf 1986 Kasparow – Karpow, 2. Partie

Kasparow spielte 39.Se3, und versäumte dadurch den Gewinn, welcher Zug hätte stattdessen gewonnen?

Lösung:

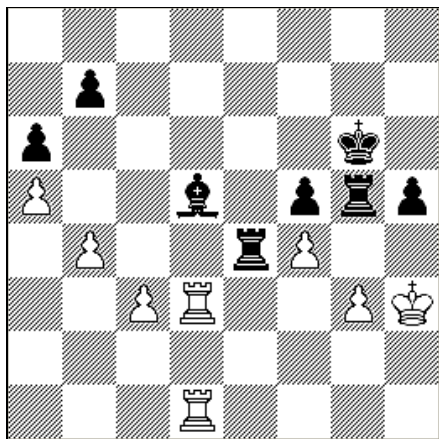
Der Zeitnotzug 39.Se3 brachte Schwarz nach 39... Sf6 wieder ins Spiel wogegen **39.Tc7** Tc3 (es drohte 40.Txd7+ mit Springergabel sowie 40.Sxb6) 40.Kd2 Tf3 41.Txd7+ Kxd7 42.Sxe5+ Ke6 43.Sxf3 gxf3 44.Ke3 ein klar gewonnenes Bauernendspiel herbei geführt hätte. Trotz dieses „Patzers“ konnte Kasparov den gesamten Revancekampf aber knapp für sich entscheiden.

Partien

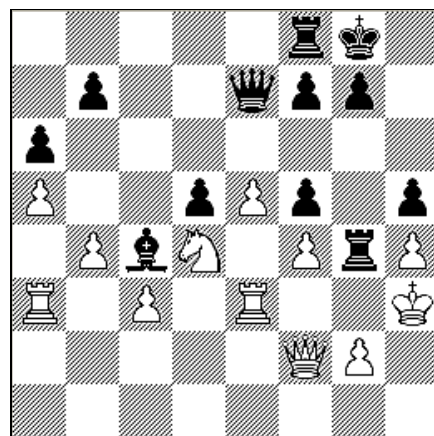
In gewisser Weise gehören die gesammelten Partien der vorliegenden Schachblätter bestimmt auch zur Trainingsecke, allerdings mit nicht immer perfektionistischen sondern auch unterhaltsamen Ansprüchen.

Jansen,J – Dier,O Bezirksliga Rottenburg – SG KK Hohentübingen 2, 22.01.2012 [Jansen,Jörg]

Diagrammstellung 1 nach **32.Dd2-f2** Nachdem die Eröffnungsphase ziemlich statisch verlaufen war, ergeben sich nun plötzlich interessante taktische Motive. **32...g6** eigentlich spielte ich Df2, um **32...Lf1!!** zu verhindern – wie blöd kann man eigentlich sein?? Denn natürlich geht es trotzdem! **33.Ta1 Tc8 34.Tae1** Ich war mir sicher, dass ich diese Partie gewinnen werde. Ich spiele praktisch mit einem Turm (genauer einer Qualität) mehr. **34 ..Dc7 35.g3 Lb5 36.Df3 Dc4 37.Td1 Ld7 38.De2 Le6 39.Dxc4 Txc4 40.Ted3 Kg7 41.Sc2 Te4**



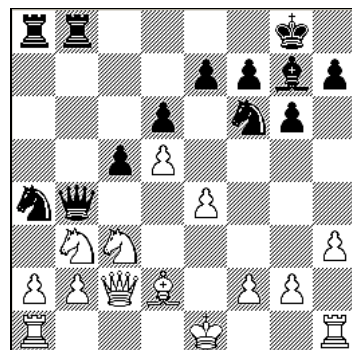
42.Se3 f6 43.exf6+ Kxf6 44.Sc2 g5 45.hxg5+ Kg6 46.Se3 Txg5 47.Sxd5 Lxd5 siehe Diagramm 2
48.fxg5 [48.Txd5 hätte hier einfach gewonnen Tg4 49.Td6+ Kf7 50.Td7+ Ke8 51.Td8+ Kf7 52.T1d7+ Te7 (52...Ke6 53.Txb7; 52...Kf6 53.Th8) 53.Txe7+ Kxe7 54.Tb8] Jetzt ist es leider nur Remis **48...Lc6 49.Td4 Te2 50.T1d2 Te1 51.Td6+ Kxg5 52.Tf2 Te3 53.Td8 Txc3 54.Tg8+ Kf6 55.Tf8+ Kg6 56.Kh4 Tc1 57.Tg8+ Kh6 58.Kh3 Th1+ 59.Th2 Tb1 60.Th8+ Kg6 61.Td2 Th1+ 62.Th2 Tb1 63.Tc8 Txb4 64.Td2 Kf7 65.Td6 Ke7 66.Th6 f4 67.Tc7+ Kd8 68.Tf7 fxg3 69.Kxg3 Tb5 70.Th8+ Le8 71.Tff8 Te5 72.Kf4 Te1 73.Kg3 Te5 74.Tf7 Kc8 75.Tff8 Kd8 76.Tf7**



Kc8 77.Tff8 1/2-1/2

Juszczak,A – Jansen,L Deizisauer Herbstopen 2011 (5), 31.10.2011

1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.c4 c5 4.d5 b5 5.cxb5 a6 6.b6 d6 7.Sc3 Lg7 8.e4 0-0 9.Ld3 Sbd7 10.h3 Sxb6 11.De2 Lb7 12.Le3 Tc8 13.Lxa6 Lxa6 14.Dxa6 Ta8 15.Dd3 Sa4 16.Dc2 Da5 17.Sd2 Tfb8 18.Sb3 Db4 19.Ld2 siehe Diagramm **19...Sxc3 20.f3 Dxb3!** (ein nettes Dameopfer, bei dem Schwarz das geopfert Material zügig mit entscheidendem Vorteil zurückgewinnt). **21.axb3 Txa1+ 22.Lc1 Sa2 23.Kd2 Sxc1 24.Txc1 Lh6+** und da nun auch noch der zweite weiße Turm dran glauben muss, gab Weiß auf **0-1**.



Jansen,L – Wendler,W Deizisauer Herbstopen 2011 (6), 31.10.2011

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 c6 4.e3 Sf6 5.Ld3 Ld6 6.Sge2 0-0 7.f3 Sbd7 8.0-0 dxc4 9.Lxc4 e5 10.e4 Dc7 11.d5 Td8 12.dxc6 bxc6 13.Dc2 Tb8 14.Td1 Sb6 15.Lb3 Lc5+ 16.Kh1 Txd1+ 17.Sxd1 De7 18.Lg5 Sbd7 19.Se3 La6 20.Sf5 Df8 21.Tc1 Se8 22.Dd2 h6 23.Lxh6 Lxe2 24.Dxd7 Sf6 25.Dxc6 Tc8 26.Dxc8 Dxc8 27.Se7+ Lxe7 28.Txc8+ Kh7 29.Le3 Kg6 30.Tc7 Sg8 31.Txa7 Kf6 32.a4 g5 33.Kg1 g4 34.Kf2 gxf3 35.gxf3 Ld3 36.a5 1-0

Titgemeyer,S – Jansen,L DVJMM Triptis, SG Königskinder Hohentübingen – Aachen, 27.12.2011

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 a6 5.Ld3 Dc7 6.0-0 Sf6 7.De2 d6 8.c4 Sbd7 9.f4 b6 10.Sc3 Le7 11.Kh1 Lb7 12.Ld2 Tc8 13.Tae1 Sc5 14.Lc2 g6 15.f5 e5 16.Sd5 Lxd5 17.exd5 Sb7 18.Sc6 Sg8 19.Lc3 Lf6 20.De3 Sd8 21.La4 Sxc6 22.Lxc6+ Kf8 23.Lb4 Kg7 24.Da3 Td8 25.fxg6 hxg6 26.Dxa6 Se7 27.Db7 Dxb7 28.Lxb7 Sf5 29.Kg1 Lg5 30.g3 Se3 31.Tf2 Sxc4 32.La6 Se3 33.Ld2 Ta8 34.Ld3 Sg4 35.Lxg5 Sxf2 36.Kxf2 f6 37.Le3 Txa2 38.h4 Txb2+ 39.Kf3 f5 40.Tc1 Tf8 41.La6 Tb3 42.Kf2 Ta8 43.Tc7+ Kg8 44.Tc8+ Txc8 45.Lxc8 b5 46.Lg5 Kf7 47.h5 gxh5 48.Lxf5 b4 49.Lh4 Tc3 50.Ke2 b3 51.Kd2 Tc5 0-1

Schach und Regelkunde, das ist ein schillerndes Thema. Man kann sich wirklich nur wundern, was hier alles schiefgeht. Es geht schon damit los, dass geschätzte 95 Prozent aller Schachspieler noch nie im Leben die FIDE-Regeln durchgelesen haben. Viele von ihnen kennen zwar alle Feinheiten der Abseitsregel im Fußball, aber wenn es um Basiswissen in der eigenen Sportart geht, wird es plötzlich stockfinster. Klar, ein paar Dinge weiß man so ungefähr vom Hörensagen, „berührt, geführt!“, dreifache Zugwiederholung usw., alles schon mal gehört, aber wie es wirklich genau geregelt ist, weiß man im Ernstfall dann oft doch nicht.

Fast noch verrückter ist, dass sogar die Schiedsrichter größtenteils unglaublich inkompetent sind. In vielen Fällen muss man keinerlei Regelkenntnis nachweisen, um als Schiedsrichter zu fungieren, und als Mannschaftsführer der Heimmannschaft (= Schiedsrichter mit allen Rechten und Pflichten!) ist man darüber hinaus auch noch zwangsläufig parteiisch. Trotzdem darf man zum Teil Entscheidungen treffen, die irreversibel sind, also nicht von einem unabhängigen Schiedsgericht korrigiert werden können. Erstaunlich, oder? Selbst bei ausgebildeten Schiedsrichtern sieht es aber nicht unbedingt viel besser aus. Wenn sie wirklich gefordert sind, greifen sie oft daneben, wie sich immer wieder zeigt. Promi-Schiedsrichter Geurt Gijssen zum Beispiel, bei vielen WM-Kämpfen und Top-Turnieren im Einsatz, diagnostizierte einmal eine dreifache Stellungswiederholung, die gar keine war. Er hatte völlig vergessen, dass jeweils auch derselbe Spieler am Zug sein muss...

Um diese traurigen Zustände etwas zu mildern, würde ich zunächst jedem, der etwas mit Schach am Hut hat, empfehlen, sich doch einfach mal die Regeln durchzulesen (online z.B. beim DSB leicht zu finden). Sie sind weder besonders lang (die Gangarten der Figuren kann man natürlich weglassen) noch besonders kompliziert. Sehr vieles wird sich von selbst erklären, zumindest das, was man im Turnieralltag wissen muss (besonders wichtig: das Vorgehen bei Remisreklamationen). Ansonsten kann man an geeigneter Stelle nachfragen – zum Beispiel bei mir :-)

Im Folgenden will ich einige Fehlvorstellungen korrigieren, die in der Praxis besonders häufig anzutreffen sind. Die entsprechenden Passagen im Regelwerk möge bei Bedarf bitte jeder selbst nachlesen. Ich lasse die Verweise der Übersichtlichkeit halber weg, sie sollten über das Inhaltsverzeichnis aber leicht zu finden sein. Ich orientiere mich an der dortigen Reihenfolge (ab Artikel 4).

Falsch: Man muss zwar mit derselben Hand ziehen und die Uhr drücken, darf aber mit der anderen Hand geschlagene Figuren wegnehmen. - **Richtig:** Diese Praxis ist zwar in Zeitnot oder beim Blitzen verbreitet, ist aber illegal. Das Entfernen einer Figur gehört zum Zug dazu, muss also ebenfalls mit der Zughand vorgenommen werden.

Falsch: „Berührt, geführt!“ Wer am Zug ist und eine Figur berührt, muss sie zwangsläufig auch ziehen (bzw. sie schlagen, wenn es sich um eine gegnerische Figur handelt). - **Richtig:** Auch wenn es beim letzten Weltcup sogar zwei starke Großmeister anders sahen, führt nur ein *absichtliches* Berühren ohne Vorankündigung („j'adoube“) zur Zugpflicht. Was den Nachweis der Absicht angeht, gilt Ähnliches wie beim Handspiel im Fußball: Entscheidend ist, ob eine natürliche Handbewegung vorliegt, die klar zur Figur geht. Im o.g. Fall gab es eine flüssige Bewegung zur gezogenen Figur, nur wurde auf dem Weg dorthin eine andere Figur leicht gestreift. Ganz klar keine Zugpflicht, trotzdem gab es eine Riesenaufregung, der eine verzichtete schließlich großmütig auf seinen „Anspruch“, der andere gab später aus Dankbarkeit seine Gewinnstellung remis und am Ende erhielten beide sogar einen Preis für ihre „Fairness“. Völliger Käse.

Falsch: Bei der Rochade ist es egal, ob man zuerst den König oder den Turm zieht. - **Richtig:** Man muss den König zuerst ziehen. Wer absichtlich zuerst den Turm berührt, darf nur einen Zug mit diesem Turm ausführen.

Falsch: Eine Zeitüberschreitung ist nur dann relevant, wenn sie vom Gegner reklamiert wird. - **Richtig:** Dies gilt nur im Schnell- und Blitzschach. Im Normalschach muss der Schiedsrichter möglichst die Zeitnotphase überwachen und von Amts wegen sofort einschreiten, wenn bei einem Spieler die Zeit abläuft. Unbeteiligte Dritte dürfen hingegen keinesfalls auf eine Zeitüberschreitung hinweisen.

Falsch: Wer nur noch einen Springer oder Läufer hat, kann nicht auf Zeit gewinnen, denn mit diesen Figuren kann man ja nicht mattsetzen. - **Richtig:** Es kommt nur darauf an, ob durch irgendeine Folge von regelgemäßen Zügen noch ein Matt möglich ist. Ein Matt mit Springer oder Läufer ist in den meisten Fällen theoretisch denkbar, wenn der Gegner noch Material hat, mit dem er den eigenen König einsperren kann. Dass hierfür undenkbar kooperatives Spiel erforderlich ist, spielt keine Rolle.

Falsch: Wenn eine Partie mit einer falschen Figurenaufstellung begonnen wurde, muss man so weiterspielen. - **Richtig:** Hier muss man wieder differenzieren: Im Schnell- und Blitzschach kann man bis zum 3. Zug reklamieren, danach wird mit der falschen Aufstellung weitergespielt. Im Normalschach hingegen werden alle Züge annulliert und eine neue Partie wird begonnen.

Falsch: Sein Partieformular darf man vollsudeln, wie man will. Schlimmstenfalls kann man halt daheim die Partie nicht mehr nachspielen. - **Richtig:** Das Partieformular ist in erster Linie als Beweismittel gedacht. Die Spieler sind daher verpflichtet, die Züge vollständig, korrekt sowie „so klar und lesbar wie möglich“ (!) zu notieren. Vorgeschrieben ist übrigens auch das Protokollieren von Remisangeboten mit dem Symbol (=).

Falsch: Remis darf man anbieten, wann und sooft man will. - **Richtig:** Auch wenn es gefühlte 80 % meiner Gegner anders handhaben, gibt es nur einen zulässigen Zeitpunkt für ein Remisangebot: Nach Ausführung eines eigenen Zuges und vor dem Drücken der Uhr. Alles andere ist eine Belästigung und kann sanktioniert werden. Auch wiederholte Remisangebote können als Störung ausgelegt werden, wenn sich die Stellung in der Zwischenzeit nicht signifikant verändert hat.

Falsch: Remisreklamationen in Zeitnot können riskant sein, denn bei Ablehnung gibt es eine Zeitstrafe. Dadurch kann man sogar auf Zeit verlieren. - **Richtig:** Früher gab es tatsächlich eine Zeitstrafe, auch wenn es nie so war, dass man dadurch die Zeit überschreiten konnte. Nach den jetzigen Regeln gibt es nur noch einen Bonus für den Gegner (je nach Fall zwei oder drei Minuten).

Falsch: Wer nicht (mehr) mitschreibt, kann nicht Remis reklamieren, jedenfalls nicht mit Erfolg. Man kann also z.B. im Blitzschach grundsätzlich keine dreifache Stellungswiederholung reklamieren (Variante: man muss laut mitzählen). - **Richtig:** Diese Auffassung ist zwar weit verbreitet, gehört aber ins Reich der Märchen. Davon steht kein Wort in den Regeln. Ohne Mitschrift ist die Beweisführung zwar schwieriger, aber nicht unmöglich (Beobachtung des Schiedsrichters, Zeugen usw.). Dass ein Spieler „eins, zwei, drei“ in den Turniersaal ruft, ist sicherlich kein geeigneter Beweis.

Falsch: Wenn der Gegner nur noch hin- und herzieht, um einen über die Zeit zu heben, muss der Schiedsrichter eingreifen, zumindest wenn man ihn mit großen Rehaugen anguckt oder wild gestikulierend „remis!“ schreit. - **Richtig:** Erforderlich ist zunächst ein ausdrücklicher Antrag mit klarer Begründung. Für die Begründetheit des Antrags gibt es einige Voraussetzungen: nachlesen!! Der Schiedsrichter kann zunächst weiterspielen lassen und seine Entscheidung hinausschieben. Beachte: Im Blitzschach ist ein solcher Antrag nicht zulässig, wohl aber im Schnellschach.

Falsch: Man darf seinen geplanten Zug im Voraus aufschreiben (und ggf. abdecken, damit ihn keiner sieht). - **Richtig:** Auch wenn es von manchen Trainern für sinnvoll gehalten und im beliebten Buch „Schach für Tiger“ empfohlen wird: es ist verboten. *Michael Schwerteck*

Am Zug im Zug (Artikel von Ulrich Stock aus „Die Zeit“ vom 17.11.2011)

Unterwegs mit dem „**Šachový vlak**“, dem ersten Schachzug der Welt: In fünf Tagen und 15 Partien von Prag nach Prag – über Wien, Budapest, Bratislava und Krakau.

Ein sprachvernarrter Amerikaner, Mark Twain, stößt sich im Jahre 1880 am deutschen Wort „Zug“ und zählt verzweifelt dessen englische Entsprechungen auf: beim Rauchen, beim Arbeiten, am Himmel, im Gesicht, wenn Menschen flüchten... Den Zug der Posaune erwähnt er nicht, wie zum Beweis seiner Behauptung: Etwas, was Zug nicht bedeute, müsse noch erfunden werden.

Ein schachvernarrter Tscheche, Pavel Matocha, fügt im Jahre 2011 zwei Bedeutungen des deutschen Wortes „Zug“ zusammen und unterhält damit eine internationale Reisegruppe aufs Beste: Er lässt den ersten Zug fahren, dessen Passagiere am Zug sind. Dies ist schon bemerkenswert, da der Zug hinter einer Lok mit dem Zug eines Springers im Tschechischen nichts gemein hat: *vlak* heißt der eine, *tah* der andere.

So hat diese Reise mit Sprachen zu tun; drei sind schon genannt, unterwegs hört man einige mehr: Slowakisch, Polnisch, Russisch, Ungarisch, Niederländisch, Französisch und eine Wiener Spezialität namens Schmah. Wir sind in Europa und reisen durch Europa, fünf Tage lang, von Freitag bis Dienstag, von Prag bis Prag, über Wien, Budapest, Bratislava und Krakau, und die einzige Sprache, die alle Teilnehmer beherrschen, ist die Sprache des Schachs, die eine über alle Grenzen hinweg vertraute Grammatik hat, vergleichbar dem Fußball im Stadion oder dem Word-Programm auf dem Bildschirm.

Der Zug wartet am Freitagmorgen im Prager Hauptbahnhof. Aus allen Richtungen kommen die Reisenden, durch die Luft aus Paris oder Moskau, mit der Bahn aus Dresden oder aus böhmischen Dörfern. Ihre Koffer sind klein und beweglich; ein Schachturnier ist keine Modenschau. Manches originelle T-Shirt ist allerdings zu sehen, so vom „Ender Matjeslauf 2003“, einer Veranstaltung, die Fischfang und Leichtathletik in sich vereinte.

Größere Koffer haben die Zugbegleiterinnen, attraktive Tschechinnen, die sich später mehrmals am Tag etwas anderes Knappes überstreifen werden, um sich dann, offenherzig lächelnd, auf den Gängen der Waggons an den Herren vorbeizuschmiegen: ein typisch östliches Entertainment, westlichen Gender-Maßstäben eher nicht entsprechend, aber noch weit entfernt von Frivolität.

Auch der Urheber der Unternehmung, Pavel Matocha, bietet dem Auge etwas: Aus der Mitte seines dunklen Schopfes ragt eine rot getünchte Gel-Scheibe. Wollte man ihn salopp als Irokesen bezeichnen, wüsste jeder Prager Schachspieler sofort, von wem die Rede ist.

Matocha versteht sich nicht nur auf mediale Inszenierung, die mit einem Filmbericht über den Schachzug in der tschechischen *Tagesschau* gekrönt wird. Er hat die Reise perfekt organisiert. Sie beginnt mit einem Frühstück im prachtvollen Salon des alten Bahnhofsgebäudes. Helfer nehmen das Gepäck entgegen, im Zug an Bahnsteig 1 stehen Bretter und Uhren schon aufgebaut; die erste Partie beginnt Minuten nach der Abfahrt.

An den Tischen ist der Älteste siebzig, die Jüngste neun. 15 Partien sind zu absolvieren, sie verteilen sich ungleichmäßig auf die fünf Tage der Reise, je nach Dauer der täglichen Fahrt. Jeder Spieler hat 25 Minuten auf seiner Uhr, keine Partie währt somit länger als 50 Minuten. Dann 10 Minuten Pause, nächste Partie. Gewinner spielen gegen Gewinner, Verlierer gegen Verlierer, es ist ein Mix aus K.-o.- und Rundenturnier. Die Turnierleitung empfiehlt, die Partien mitzuschreiben, damit die Stellung rekonstruiert werden kann, falls der Zug mal plötzlich bremsen muss.

Man sitzt in Salonwagen, zu beiden Seiten Fenster, draußen zieht Europa vorbei, Häuser und Schlotte und Hügel und Büsche und Wälder, anfangs noch bestaunt, aber bald richtet sich alle Konzentration auf das Spiel. Das Brett wird zur Welt. Es wird Spanisch gespielt, Italienisch, Katalanisch, Schottisch, die Wiener Partie, das Meraner System. Viele Schacheröffnungen tragen die Namen jener Regionen, in denen sie einst aufkamen; eine Verteidigung wird sogar Berliner Mauer genannt, dies allerdings wegen ihrer Undurchdringlichkeit und nicht, weil DDR-Grenzposten auf ihren Türmen sie erfunden hätten.

Fünf Internationale Meister sind an Bord

Der Schachzug besteht aus neun Wagen, die nach den ersten neun von inzwischen 15 Schachweltmeistern benannt sind. Wie passend aus tschechischer Sicht, dass der erste, Wilhelm Steinitz, 1836 im jüdischen Viertel von Prag geboren worden ist.

Steinitz reist 1862 zu einem internationalen Turnier nach London – und bleibt zwei Jahrzehnte. Er lebt vom Spiel gegen reiche Amateure in den Kaffeehäusern. Hier wird geraucht, und das nicht zu knapp; hier wird getrunken, mitnichten nur Kaffee. Schach gilt als intellektuell-verruchter Zeitvertreib zwischen Kunst und Wissenschaft.

Von diesen frühen Tagen der europäischen Schachblüte hat Pavel Matocha sich inspirieren lassen. Bei einem Turnier in Marienbad, wo er vor zwei Jahren nachts mit Freunden an der Bar saß, fiel das Wort vom Orient-Express: Man müsste einmal in einem solchen Zug spielen, alte Schauplätze ansteuern!

Als Wirtschaftsjournalist und früherer Regierungsmitarbeiter verfügt Matocha über gute Kontakte in Prag; zudem ist Tschechien ein recht übersichtliches Land. Er ruft ein paar Konzernchefs an, besucht

sie auf einen Kaffee und gewinnt sie im Nu für seine Idee. Die Umsetzung dauert dann etwas länger. So erzählt er es jedenfalls. Die tschechische Eisenbahn stellt einen Sonderzug zusammen, die Lokomotiven-Reparaturfirma CZ Loko und die Era-Bank beteiligen sich und hoffen nun auf gesellschaftliche Anerkennung für ihre Schachförderung, eine in Deutschland kaum anzutreffende Haltung, obwohl auch hier ein Schachzug gewiss sofort ausgebucht wäre.

Als Matocha das Projekt im Sommer auf ein paar Schach-Websites ankündigt, sind die meisten der 48 Plätze binnen weniger Tage weg; er verlängert den Zug, bis er 64 Spieler mitnehmen kann, »so viele«, sagt er, »wie das Brett Felder hat«. Und zusätzlich können ein paar Ehepartner, Freunde und Kinder mitfahren.

Manchen der 100 Reisenden macht es mehr Spaß, Partien zuzusehen, als selber zu spielen. Fünf Internationale Meister sind an Bord, dazu zwei Großmeister. Und einer jener beiden ist der legendäre Vlastimil Hort, der Mitte der achtziger Jahre aus der Tschechoslowakei in die Bundesrepublik emigrierte. Der charmante, weltläufige Mann versteht es, die Zugreisenden in mehreren Sprachen mit selbst erlebten Schach-Anekdoten zu unterhalten, die ein halbes Jahrhundert umspannen.

Erzählend, gewinnend, verlierend, im Speisewagen sich stärkend oder im Liegewagen dösend, rollen die Spieler von Stadt zu Stadt. Wien, Budapest, Bratislava und Krakau sind zu besichtigen. Aber manch einer, der den ganzen Tag in einem schaukelnden Waggon sitzt und auf die Figuren starrt, fühlt sich abends, nachdem er sich zu den preiswerten Hotels, die etwas außerhalb liegen, durchgeschlagen hat, schon zu erschöpft für ein reiseführergestütztes Attraktionenabhaken. In einem Kaffeehaus noch gemütlich eine Partie spielen, das wäre natürlich was. Wien fordert die Schachtouristen dazu heraus, rekordverdächtige 1.100 Kaffeehäuser soll es am Ort geben, wobei wohl jedes Starbuck's mitgezählt ist. Im Café Schwarzenberg mit seinen Spiegeln und vertäfelten Wänden, den Fensterloggen und Lederbänken wäre zur Dämmerstunde hinreichend Platz. Das unwirsche Personal lässt die Spieler ihre mitgebrachten Figuren aber gar nicht

erst auspacken: „Keinä Konzässion!“, und schon sind sie wieder auf der Straße. Vermutlich ist die Konzession Ende des 19. Jahrhunderts abgelaufen und seither nicht erneuert worden, zu teuer.

Im so historischen wie vermufften Künstlertreff Hawelka ist die Geduld größer, aber trotz fortwährender Bestellung von Kleinen Schwarzen und Großen Braunen (man darf nie Kaffee sagen!), von Wiener Würsteln (wo, wenn nicht hier?), von Topfenstrudel und schließlich sogar von sagemunwobenen Buchteln (anderswo heißen sie Berliner) ziehen die Spieler bald den Unmut des Oberkellners auf sich: „Meine Herren, das gähnt nüt, am Wochenändä...“ Die Wiener Kaffeehauskultur 2011 – schachlich ein Trauerspiel.

Gut, dass es den Schachzug gibt. Nix wie weg! Zwei Partien später ist man in Budapest. Pavel Matocha gibt den mitfahrenden Schachjournalisten Interviews im Speisewagen und lässt sein Herzensanliegen nie unerwähnt: Schach sei eine herrliche Sache, aber das Leben nicht minder; man müsse beides genießen, deshalb verbinde sein Zug das eine mit dem anderen.

In Budapest kaum angekommen, bietet der Unermüdliche gleich einen Trip ins berühmte Széchenyi-Bad an, in dem man an schwimmenden Schachbrettern andere Badegäste zu einem feuchtfröhlichen Schlagabtausch herausfordern kann. Wer zu hungrig ist fürs Bad, steht indessen vor einem ungarischen Geldautomaten und versucht zu raten, ob 100.000 Forint für ein Abendessen reichen.

„Dies ist der Beginn einer neuen Tradition“

Von Budapest geht es nach Bratislava, wo sich jedenfalls die Deutschen, Franzosen und Niederländer gleich wie zu Hause fühlen, weil die Slowakei ein ihnen vertrautes Zahlungsmittel hat.



Die Strecke des „Schach-Zuges“

Die Straßenbahnfahrt vom Bahnhof zum Hotel kostet 90 Cent. Hier ist der Euro noch etwas wert! Die Innenstadt ist teils aufwendig restauriert, teils heruntergekommen, und wenn man hört, dass der Stundenlohn im Schnitt bei zwei Euro liegt, versteht man auf einmal, warum die Slowaken den Griechen grad nicht so sehr unter die Arme greifen wollen.

Später ein Spaziergang an der Donau, da liegen zwei Kreuzfahrtschiffe. Auf dem Oberdeck des einen leuchtet unübersehbar ein Freiluftschach. Rochieren zwischen Backbord und Steuerbord! Warum ist die Schifffahrt der Eisenbahn so weit voraus, man denke nur an die Pokerdampfer? Und wie steht es eigentlich mit der Luftfahrt? Gardez im Zeppelin, wir wären dabei!

Im Zug auf dem Weg nach Krakau weiß man nicht genau: Sind die polnischen Gleise schlechter als die slowakischen und ungarischen, oder spürt man das Rütteln nach ein paar Tagen einfach mehr? Welcher Tag ist eigentlich gerade? Der Sonderzug, der letztlich nirgendwohin fährt, hat schnell eine eigene, heiter-friedliche Sphäre des Gleitens und Geschehenlassens entfaltet.

Hektik kommt nur auf, wenn die Bedenkzeit knapp wird, wenn man nur noch Sekunden auf der Uhr hat und jeden Zug sofort ausführen muss, um nicht durch Zeitüberschreitung zu verlieren. Dann fallen Bauern um, man stellt sie wieder hin, verschiebt sie versehentlich, rückt sie zurecht, zieht, drückt die Uhr, schlägt, drückt, zieht, rückt zurecht, und dann ein Ruck durch alles durch, ach, ja, man ist ja nicht nur am Zug, auch im.

Vlastimil Hort hat es wieder einmal nicht geschafft und durch Zeitüberschreitung verloren. „Die Hände sind nicht mehr schnell genug!“, klagt er in einem kurzen Anflug von Melancholie. Die umstehenden Amateure nicken teilnahmsvoll: Das kennen sie! Und dass so ein Meister auch mal schlecht spielt, wie beruhigend! „Ich habe nicht schlecht gespielt“, tadelt sie der Meister streng. Nur eben zu langsam.

Als der Zug Krakau erreicht, sind einige Spieler schon recht ermattet. Das Hotel Conrad liegt weitab vom Zentrum zwischen Tankstelle und Stadtautobahn, die Luft ist stickig und staubig. Mancher bleibt im Speisesaal des Hotels mit seinen frisch gezogenen Złoty, isst einfach was und haut sich dann aufs Ohr. Oder er lässt sich von der Rezeption den WLAN-Code für den mitgeschleppten Laptop geben, um sich im Internet umzusehen. Auf der deutschen Schachseite chessbase.de oder auf der russischen Seite chessdom.com sind die neuesten Partien internationaler Turniere zu studieren. Vielleicht kann man für morgen ja noch was lernen.

Die letzte Etappe, von Krakau nach Prag, hat die meisten Runden der gesamten Fahrt, fünf. Es kommt zu einem Endspurt auf Gleisen. Ob sich Alexander Dubček das je hätte träumen lassen? Der Reformler fuhr in diesen Salonwagen durch den Prager Frühling, bis ihn die Russen stoppten. Nur der letzte Wagen, erzählt der Irokese Matocha mit einem Lächeln, habe eine andere Geschichte. Der sei, vollgestopft mit Abhörgeräten, im Auftrag der tschechoslowakischen Stasi unterwegs gewesen.

Man stelle sich das vor, lang ist es noch nicht her, wuchtige Apparate mit Knöpfen aus Bakelit und glühenden Röhren. Und jeder, der etwas anderes denkt, ist ein Feind. Aber im Jahre 2011, befreit von allen Drähten, dient der Stasiwagen als Gepäckwagen. Als Teil einer Reise durch fünf mittel- und osteuropäische Staaten, auf der es nicht eine Passkontrolle gibt. Wie schön das ist.

Siegerehrung auf einem Sektempfang im Salon des Prager Hauptbahnhofs nach fünf Tagen, die sich wie zwei Wochen anfühlen. Erster ist der tschechische Meister Richard Biolek geworden – zwölf Gewinnpartien, dreimal remis, nicht eine Niederlage. Er schwenkt seine Trophäe, eine gläserne Lokomotive, und freut sich über 25.000 tschechische Kronen, eine Summe, bei der einige Teilnehmer im Saal sich jetzt fragen, wie viel Euro das gleich noch mal sind.

Großmeister Hort, der Held des Publikums, der zu seinen besten Zeiten zur Weltspitze zählte, lächelt ausnahmsweise einmal nicht. Er ist Zehnter geworden und schaut etwas säuerlich, als er seinen Trostpreis entgegennimmt, ein Schachspiel mit Trinkgläsern als Figuren.

Pavel Matocha hingegen, der sich vorgenommen hatte, mit seinem Fahrplan nicht in Zugzwang zu geraten, schwebt nach vielen Dankesworten in vielen Sprachen über dem Boden: »Dies ist der Beginn einer neuen Tradition«, schwärmt er. Nächstes Jahr will er wieder los.

Mehr Informationen zum Schachzug auf Tschechisch und Englisch unter www.praguechess.cz

Februar 2012

1	Mi	
2	Do	
3	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Hepper-Halle)
4	Sa	Bezirksjugendliga U12 + U16, 14 Uhr
5	So	Bezirksliga, 9 Uhr: Königskinder Hohentübingen 2 – SV Nürtingen 2 A-Klasse, 9 Uhr: SF Pfullingen 4 - Königskinder Hohentübingen 4
6	Mo	
7	Di	Burkhard Seewald (54 Jahre)
8	Mi	
9	Do	
10	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Hepper-Halle)
11	Sa	
12	So	Landesliga, 9 Uhr: Königskinder Hohentübingen 1 – DT Esslingen 1 B-Klasse, 9 Uhr: SF Rottenburg 2 - Königskinder Hohentübingen 5
13	Mo	
14	Di	
15	Mi	
16	Do	
17	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Hepper-Halle), 4. Runde Vereinsmeisterschaft
18	Sa	BJEM U14-U18
19	So	BJEM U14-U18 Kai Schumann (34 Jahre)
20	Mo	Rosenmontag BJEM U14-U18
21	Di	Fastnacht Julius Heller (60 Jahre)
22	Mi	Aschermittwoch Dominik Hildebrand (15 Jahre)
23	Do	
24	Fr	Kein Jugend-Training im Kepi ab 19.30 Uhr: Training mit GM Lanka, kein Spielabend (Hepper-Halle)
25	Sa	
26	So	Kreisklasse, 9 Uhr: Königskinder Hohentübingen 3 – SV Urach 2
27	Mo	
28	Di	
29	Mi	

März 2012

1	Do	
2	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft), Sportlerehrung der Sportkreisjugend im Sparkassencarre ab 19.00 Uhr: Spielabend (Hermann-Hepper-Halle), Ben Kunze (14 Jahre)
3	Sa	Bezirksjugendliga U12 + U16, 14 Uhr in Grafenberg
4	So	Landesliga, 9 Uhr: Kirchheim 1 - Königskinder Hohentübingen 1 // Justus Springer (12 Jahre) A-Klasse, 9 Uhr: Königskinder Hohentübingen 4 – Pfullingen 5, // Heiner Uhlig (64 Jahre)
5	Mo	
6	Di	
7	Mi	
8	Do	
9	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Hermann-Hepper-Halle),
10	Sa	
11	So	Bezirksliga, 9 Uhr: Wendlingen 1 - Königskinder Hohentübingen 2 B-Klasse, 9 Uhr: Königskinder Hohentübingen 5 – Reutlingen 4
12	Mo	
13	Di	
14	Mi	
15	Do	
16	Fr	Kein Jugendtraining, kein Spielabend ab 19.03 Uhr: Training mit GM Lanka beim SV Reutlingen
17	Sa	Baden-Württemberg-Liga U20, 14 Uhr: Heitersheim – Königskinder Hohentübingen
18	So	Kreisklasse, 9 Uhr: Lichtenstein 1 – Königskinder Hohentübingen 3
19	Mo	
20	Di	
21	Mi	
22	Do	
23	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Hepper-Halle),
24	Sa	Römer Frühlingsturnier
25	So	Landesliga, 9 Uhr: Königskinder Hohentübingen 1 – Reutlingen 1 A-Klasse, 9 Uhr: Ammerbuch 2 – Königskinder Hohentübingen 4
26	Mo	
27	Di	
28	Mi	
29	Do	
30	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Hermann-Hepper-Halle)
31	Sa	

April 2012

1	So	Bezirksliga, 9 Uhr: Königskinder Hohentübingen 2 – SK Bebenhausen 3 B-Klasse, 9 Uhr: Urach 3 - Königskinder Hohentübingen 4
2	Mo	
3	Di	
4	Mi	
5	Do	
6	Fr	Karfreitag, Kein Jugend-Training Kein Spielabend
7	Sa	
8	So	Ostersonntag
9	Mo	Ostermontag
10	Di	WJEM, Marius Hurm (13 Jahre)
11	Mi	WJEM
12	Do	WJEM, Thomas Reichel (55 Jahre)
13	Fr	WJEM, Kein Jugend-Training ab 19.00 Uhr: Spielabend in der Marquardt
14	Sa	WJEM
15	So	Kreisliga, 9 Uhr: Königskinder Hohentübingen 3 – Dettingen 1
16	Mo	
17	Di	
18	Mi	
19	Do	
20	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, kein Spielabend in der Hepper-Halle, Lanka-Training (Ort noch offen)
21	Sa	Baden-Württemberg-Liga U20, 14 Uhr: Königskinder Hohentübingen – WD Ulm
22	So	Bezirksliga, 9 Uhr: Neckartenzlingen 2 – Königskinder Hohentübingen 2
23	Mo	
24	Di	
25	Mi	
26	Do	
27	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00 Uhr: Spielabend (Hepper-Halle)
28	Sa	Bezirksjugendliga, 14 Uhr
29	So	Landesliga, 9 Uhr: Neckartenzlingen 1 - Königskinder Hohentübingen 1 Izzet Günaydin (11 Jahre)
30	Mo	

Mai 2012

1	Di	Maifeiertag
2	Mi	Simon Jacobi (24 Jahre)
3	Do	
4	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi ab 19.00 Uhr: Spielabend (Hepper-Halle)
5	Sa	Württembergische Vereinsmannschaftsmeisterschaft
6	So	
7	Mo	Till Hämmerle (12 Jahre)
8	Di	
9	Mi	Ilir Murati (14 Jahre)
10	Do	
11	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00 Uhr: Spielabend (Hepper-Halle)
12	Sa	Baden-Württemberg-Liga U20, 14 Uhr: Heilbronner SV – Königskinder Hohentübingen
13	So	
14	Mo	
15	Di	
16	Mi	
17	Do	
18	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00 Uhr: Spielabend (Hepper-Halle)
19	Sa	
20	So	Jörg Jansen (46 Jahre)
21	Mo	Zigurds Lanka (52 Jahre)
22	Di	
23	Mi	
24	Do	
25	Fr	Reutlinger Open
26	Sa	Reutlinger Open
27	So	Reutlinger Open
28	Mo	Reutlinger Open, Andreas Birkner (55 Jahre)
29	Di	
30	Mi	
31	Do	Michael Schwerteck (31 Jahre)